Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

81 (17.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 81. — Karlsruhe, Samstag den 17. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 14.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Heinrich Heine." Zum 50. Gedenktag seines Todes (17. Februar 1856). (Illustr.) — „Heinrich Heine." Von Paul Remer-Steglitz. — „Heines Testament." Von Professor Dr. Ernst Elster-Marburg. — „Flottenmarken." (Illustr.) — „Humoristisches." — „Rätselecke."

Die Ueberführung der Leiche König Christians von Dänemark.

= **Kopenhagen**, 16. Febr. (Tel.) Heute vormittag wurde die **Leiche König Christians IX.** in feierlichem Zuge von der Schloßkirche durch die Stadt nach dem Hauptbahnhofe überführt. Gegen 11½ Uhr trafen in der Schloßkirche ein: **König Hakon von Norwegen** und der **Großherzog** und die **Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin**, kurz darauf **König Friedrich von Dänemark**, der **König von Griechenland**, sowie die übrigen Mitglieder der **dänischen Königsfamilie, Prinz Karl von Schweden**, die **Kaiserin-Witwe von Rußland**, der **Herzog** und die **Herzogin von Cumberland**, sowie die anwesenden **Vertreter fremder Fürsten**. Darauf fand ein **Trauergottesdienst** statt. Hofprediger Paulli hielt eine kurze Predigt.

Sodann wurde der **Sarg von 4 Kapitänen zur See und von 4 Obersten aus der Kirche getragen**. Unter dem Geläute der **Glocken** aller Kirchen und einem **Trauersalut** setzte sich der Zug in Bewegung. Der Leichenkondukt hatte folgende Zusammensetzung: Vorauf schritten ein Bataillon Infanterie, eine Abteilung von der Marine, eine Eskadron des Garde-Husaren-Regiments und eine Batterie der Feldartillerie; darauf folgte der **Hofmarschall** zu Wagen; nunmehr kam der königliche Leichenwagen, mit 6 Pferden bespannt, die von Hofbediensteten in Trauerlivré geführt wurden. Hinter dem Leichenwagen wurde das **Leibpferd** des verstorbenen Königs in Generalschmuck geführt. In den Trauerequipagen fuhren hinter der Bahre **König Friedrich** und die übrigen **königlichen und fürstlichen Herrschaften**, die an dem Trauerzug teilnahmen, und das **Gefolge** der königlichen und fürstlichen Herrschaften. Die **Königin** und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie sahen von dem Gebäude zwischen der Schloßkirche und dem Christiansborgschloß dem Abmarsche des Trauerzuges zu und fuhren dann nach dem Bahnhofe.

Schon von 10 Uhr vormittags ab hatte sich in den Straßen, die der Trauerzug zu passieren hatte, eine **große Menschenmenge** angesammelt. In den Häusern waren sämtliche Fenster vom Dach bis zum Keller dicht besetzt. In den Straßen bildeten **Militärvereine, Studenten** und **Beamte Spalier** und schlossen sich dann dem Trauerzuge an. Ueberall herrschte große **Ruhe** und **Ordnung** unter der Menge, die beim Vorüberfahren des Wagens ehrerbietig die Häupter entblößte.

Um 12½ Uhr kamen die **königlichen Damen** auf dem **Bahnhofe** an. Etwas nach 1 Uhr traf der **Trauerzug** daselbst ein. Nachdem die **Militärescorte** auf dem Bahnhofsplatze Aufstellung genommen hatte, trugen die Kapitäne und Obersten den **Sarg** nach dem **Trauerwaggon**. **Prinz Waldemar** von Dänemark und **Hofmarschall** von **Oxholm** begaben sich in den Wagen. Die **Kommunalverwaltung** von **Kopenhagen** legte hier eine **Palmendekoration** auf der Bahre nieder. Um 1.40 Uhr ging der Trauerzug, welcher die **königlichen** und **fürstlichen Herrschaften** sowie die Geladenen mit sich führte, nach **Roeskilde** ab.

= **Roeskilde**, 16. Febr. (Tel.) Der Zug mit der **Leiche** des Königs **Christian IX.** traf um 3 Uhr nachmittags hier ein. **Offiziere** trugen den Sarg zum **Leichenwagen**. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen gingen der **König von Dänemark** und der König von **Griechenland**; es folgten die **Königin** von Dänemark, die **Kaiserin-Witwe** von Rußland, die **Königin von England** und die übrigen Fürstlichkeiten mit den Gefolgen. Der Trauerzug ging langsam nach der **Domkirche**, ehrerbietig von der Menge begrüßt. Die Vereine bildeten Spalier.

Um 3½ Uhr kam der **Leichenzug** in der **Domkirche** an. Der Sarg wurde von **Offizieren** in die Kirche getragen und auf dem **Katafalk** vor dem Altar aufgestellt. **Choralgesang** leitete die Trauerfeier ein. Nach einer kurzen Gedächtnispredigt des Dompropstes und nach einem Choralgesang trat das **Königspaar** zum **Katafalk** und **küßte** den Sarg. Die übrigen Mitglieder der Königsfamilie und die fürstlichen Herrschaften knieten darauf am Sarge nieder und küßten ihn gleichfalls. Sodann begaben sich die Herrschaften in die **Kapelle Friedrichs V.** und verweilten kurze Zeit am **Sarge** der **Königin Luise**. Um 5 Uhr trafen die **königlichen Herrschaften** wieder in **Kopenhagen** ein.

= **Helsingoer**, 16. Febr. (Tel.) Das **deutsche Linienschiff „Preußen"** mit **Kaiser Wilhelm** an Bord, sowie die Begleitschiffe passierten heute nachmittag 3 Uhr 35 Minuten **Helsingoer** und wechselten mit der Festung Kronborg Salut.

= **Helsingoer**, 16. Febr. (Tel.) Die deutsche **Kaiserflottille** warf nachmittags hier **Anker**.

= **Hamburg**, 17. Febr. (Tel.) Die **dänische Partei** in **Nordschleswig demonstriert** anläßlich des **Todes** des **Königs Christians** von **Dänemark** durch eine **Parteitrauer**, nach welcher einschließlich des Sonntags alle bis Dienstag festgesetzten **Vergnügungen dänischer Vereine** und schon vorher angesetzte, **abbestellt** werden. Das **dänische Parteikomitee**, das durch eine **allgemeine Sammlung** einen **silbernen Kranz** auf den Sarg des Königs stiften wollte, stiftet jetzt einen **silbernen Schild**. Vorläufig legte das Komitee einen **Blumenkranz** mit Bändern in dänischer Farbe und der Inschrift: „Von treuen Süd-Jüten" am Sarge nieder.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Beratung des Etats des Reichsamt des Innern, Kapitel Gesundheitsamt.

= **Berlin**, 16. Febr. Mit der Besprechung der zur Frage der **Wein- und Nahrungsmittel-Verfälschung** beantragten **Resolutionen Baumann** (Zentr.) und **Stauffer** (wirtsch. Vg.) wird fortgefahren.

Abg. **Blankenhorn** (natl.) erklärt es für unbedingt erforderlich, daß auch **Preußen**, wie es sonst im deutschen Reich der Fall sei, die **Kontrolle** durch **Sachverständige** im **Hauptamt** vornehmen lasse. Die preußische **Kellerkontrolle** erwies sich als **unrichtig**. 60 000 M sind für Sachverständige und Kontrolle ausgegeben worden. Dafür könnte man Sachverständige im Hauptamt brauchen, die in der Kellerkontrolle zehnmal mehr leisten würden. Eine solche ordentliche einheitliche Kontrolle sei das wirksamste und deshalb wende er sich auch gegen den Kanitzschen Vorschlag einer **Reichsweinsteuer**. Uebrigens beständen gegen diese auch verfassungsmäßige Bedenken. Eine Weinsteuer ist nur insoweit berechtigt, als sie zur Durchführung einer sachgemäßen Kontrolle und zur Bekämpfung der Reblaus nötig ist. Eine Abschaffung des bestehenden Reichsweingesetzes, wie sie der Vorredner empfiehlt, würde nur zu den früheren Mißständen führen. Das Gesetz ist an sich ganz gut, nur muß es besser angewandt werden und wenn es not tut, zur Gefängnisstrafe gegriffen werden. Es ist Klage geführt worden, daß das jetzige Weingesetz den Weinabsatz eingeschränkt habe. Dieser Auffassung kann ich mich nicht anschließen, sondern behaupte, daß die Antialkoholbewegung den Weinkonsum beschränkt hat. Selbst wenn man hier in die Restauration kommt, sieht man die Kollegen beim Essen entweder gar nichts oder höchstens eine Flasche Selterswasser trinken. Ja, meine Herren, wo soll es hinführen mit dem Wein? (Große Heiterkeit.) Im Interesse unseres Weinbaues liegt es, daß der Wein viel mehr Tischgetränk wird, als es jetzt der Fall ist. Im Interesse des reellen Weinbaues und der Konsumenten würde es aber auch liegen, wenn das Weingesetz, das an sich ganz gut und schön ist, entsprechend unserm Antrag ausgebaut wird. Ich möchte die Regierung bitten, unseren Wunsch recht schnell zu erfüllen, denn wer schnell gibt, der gibt doppelt. (Beifall.)

Abg. **Schmidt-Bingen** (frs. Vp.) hält es nicht für berechtigt, wenn man jetzt nach Fälschern suche wie nach einer Schlacht nach den Verrätern. Sehr viel werde durch eine einheitliche Kontrolle gebessert werden. Eine derartige Buchkontrolle aber zu schaffen, um auf dieser eine Weinsteuer zu begründen, halte er für undurchführbar. Ebenso sei die dritte Forderung der Baumannschen Resolution zu verwerfen. Gerade die Verwendung kleiner Weißweine zum Verschnitt von Rotwein sei für unsere kleinen Winzer nützlich.

Abg. **Vogt-Krailsheim** (Bd. d. Ldw.) tritt für die Resolution Stauffer ein.

Inzwischen ist eine weitere Resolution Jäger, Baumann und Gen. (Ztr.) eingegangen, die Kellerkontrolle allgemein als hauptamtliche Tätigkeit der dazu Berufenen einzuführen.

Abg. **David** (Soz.) widerspricht lebhaft dem Gedanken einer Reichsweinsteuer. In steuerlicher Beziehung sei und bleibe das einzig richtige nur eine progressive Reichs-Einkommensteuer. Durchaus angezeigt sei aber allerdings eine einheitliche Kontrolle, einheitlich im ganzen Reich durch Beamte des Hauptamts. Die bisherige Kontrolle in Preußen sei überhaupt keine Kontrolle und darunter litten besonders die süddeutschen Weinstaaten.

Abg. **Jäger** (Ztr.) empfiehlt seine Resolution.

Abg. **Preiß** (Elsässer) bedauert ebenfalls, daß es auf dem Boden des geltenden Rechts nicht gelungen sei, der massenhaften künstlichen Weinproduktion ein Ende zu machen. Redner schildert die Notwendigkeit einer strengen Kellerkontrolle.

Abg. **Wolff** (wirtsch. Vg.) äußert seine Genugtuung darüber, daß der sozialdemokratische Redner den vorgeschlagenen Resolutionen beigepflichtet habe, während der Vertreter der freisinnigen Volkspartei in einer Weise an den einzelnen Forderungen der Baumannschen Resolution herumgenörgelt habe, daß daraus nur ein Nein herauszuhören war. Von einer Reichsweinsteuer wollten seine Freunde absolut nichts wissen.

Abg. **Hug** (Ztr.) legt Verwahrung ein gegen eine Reichsweinsteuer.

Hierauf wird die **Debatte geschlossen**. Die **Abstimmung** über die **Resolutionen** wird **ausgesetzt** bis nach Schluß der Beratung über das ganze Kapitel Gesundheitsamt. Das Haus **vertagt** sodann die Weiterberatung auf 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht außerdem und zwar an erster Stelle die 3. Lesung der Novelle zum Banknotengesetz.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Die Abgg. **Ablaß** u. Gen. (frs. u. deutsche Vpt.) brachten zum **Reichsjustizetat** eine **Resolution** ein, wonach der Reichskanzler dafür sorgen soll, daß bei der bevorstehenden **Reform** der Reichsstrafprozeßordnung die **Zuständigkeit** der **Schwurgerichte** in **Preßsachen** auf das **ganze Reich** ausgedehnt werde.

= **Dresden**, 16. Febr. Die **Zweite Kammer** hat heute die Einführung der **völligen Sonntagsruhe** im Handelsgewerbe **abgelehnt**.

= **Weimar**, 16. Febr. Der **Landtag** hat in seiner heutigen Sitzung den Nachtragsentwurf zum **Landtagswahlgesetz**, durch den ein **einfacherer Wahlmodus** bei den Wahlen durch die Höchstbesteuerten eingeführt werden soll, **angenommen**. Ein Antrag des Abg. Dr. Appelius, die direkte Wahl für die 23 aus den allgemeinen Wahlen hervorgehenden Abgeordneten einzuführen, wurde abgelehnt, ebenso ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für den Landtag.

= **Münster**, 16. Febr. Der westfälische **Provinziallandtag** übernahm einstimmig für den Bau des **Rhein-Ems-Weser-Kanals** und die Seitenkanäle die vom Staate geforderten **Garantien** nach der Vorlage des Provinzialausschusses.

Frankreich.

= **Paris**, 16. Febr. (Tel.) Zum **letzten Male** führte heute Präsident **Loubet den Vorsitz im Ministerrat** und **dankte** den Ministern mit bewegten Worten für ihre **Mitarbeit** und gab dem Wunsche Ausdruck, das **Kabinett sein Werk fortsetzen** zu sehen.

Der Ministerpräsident **Rouvier** erinnerte daran, **wie nützlich** das **Septennat** der Präsidentschaft **Loubets** dem Lande war und welche **Wohltaten** er der Republik brachte. Er fügte hinzu, Loubet werde bei seinem

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(51. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Entdeckung der Wahrheit.
In verschiedenen Erzählungen dargestellt.

Erste Erzählung.
Von Fräulein **Clack**, der Nichte des verstorbenen Sir John Verinder.

Erstes Kapitel.

Meine geliebten Eltern, die jetzt längst in der Ewigkeit sind, haben mich von klein auf zu Gottesfurcht, Ordnung und Pünktlichkeit angehalten. Ihnen verdanke ich auch die Gewohnheit, ein Tagebuch zu führen, das mich beim Durchblättern oft an meine glückliche Kindheit erinnert, als Papa noch nicht sein Vermögen verloren hatte. Weiterhin erzählt es dann von viel trüben und schweren Zeiten, für die ich Gott danke, denn sie haben geholfen, den alten Adam in mir zu ertöten und meine sündhafte Natur in Zucht zu halten, woran es so viele Menschen fehlen lassen.

Seit sich der reichbegüterte Zweig meiner Familie ganz von mir losgesagt hat — wer arm und verlassen ist, an den denkt keiner — wohne ich in einer kleinen Stadt der Bretagne, wo ich nicht nur billig leben kann, sondern auch den Umgang eines erwählten Kreises ernster evangelischer Christen genieße. Hier in meiner stillen Zurückgezogenheit wurde ich kürzlich durch einen Brief aus England überrascht. Er kam von meinem reichen Verwandten Franklin Blake, der sich plötzlich, nur weil er ein Anliegen an mich hatte, meiner unbedeutenden Persönlichkeit erinnerte, wie er sich nicht entblödet mit dürren Worten auszusprechen. Er hat nämlich auf einmal Lust bekommen, die erbärmliche Skandalgeschichte vom Mondstein wieder aufzurühren. Dabei soll ich ihm helfen, indem ich über alles, was ich während meines Besuches bei Tante Verinder in London miterlebt habe, einen schriftlichen Bericht aufsetze. Mit der gewöhnlichen Gefühllosigkeit der Reichen bietet er mir Geld dafür an, daß ich meine kaum vernarbten Wunden wieder aufreißen und alle schmerzlichen Erinnerungen wach rufen soll. Ich bin schwach von Natur und es kostete mich einen schweren Kampf, bis ich meinen sündlichen Stolz in christlicher Demut so weit überwand, um mir die Kränkung gefallen zu lassen und Franklin Blakes Check anzunehmen. Mit Hülfe meines Tagebuchs werde ich, die bedürftige Arbeiterin, das Geld redlich verdienen können. Ich habe damals genau aufgeschrieben, was Tag für Tag geschehen ist, und meiner Beobachtung ist nichts entgangen. So will ich denn mit unbestechlicher Wahrheitsliebe, ohne Ansehen der Person, alle Einzelheiten erzählen und es Herrn Blake überlassen, in meinem Bericht auszumerzen, was ihm darin für den Hauptbeteiligten nicht besonders schmeichelhaft erscheint. Meine Zeit habe ich ihm zwar verkauft, aber sein ganzer Reichtum würde nicht genügen, um mir auch mein Gewissen abzukaufen.*)

In meinem Tagebuche steht, daß ich am 3. Juli 1848, einem Montag, zufällig an Tante Verinders Haus auf dem Montague-Platz vorbeiging. Alle Läden waren geöffnet und neue Vorhänge angebracht. Da hielt ich es denn für eine Pflicht der Höflichkeit, vorzusprechen und Erkundigungen einzuziehen. Die Zofe, die mir die Tür öffnete, teilte mir mit, daß meine Tante mit ihrer Tochter (es widersteht mir, sie meine Kusine zu nennen), vor einer Woche zu längerem Aufenthalt nach der Stadt gekommen wäre. Ich wollte nicht stören und ließ nur fragen, ob ich mich ihnen irgendwie nützlich erweisen könnte.

Die Zofe ist ein freches Ding, die Tochter eines ungläubigen alten Mannes Namens Betteretsch, den meine Tante schon allzu lange in ihrer Familie duldet. Sie ließ mich in dem schmutzigen Vorsaal stehen, wo ich nur einen harten Stuhl fand, auf dem ich Platz nahm und wartete, bis sie mir Antwort brachte:

„Mylady läßt sehr danken und bittet Sie, morgen um zwei Uhr das Gabelfrühstück bei ihr einzunehmen," sagte sie, mich mit unverschämten Blicken musternd.

Wir hatten an dem Abend eine Komiteesitzung des Wohltätigkeitsvereins zur Bekleidung verwahrloster Kinder. Ich erwartete dort meinen hochgeschätzten Freund Gottfried Ablewhite zu treffen — der zum Vorstand gehört und in moralischer Beziehung die Seele des ganzen Vereins genannt werden kann — und hatte mir vorgenommen, ihm mitzuteilen, daß die liebe Tante Verinder in London ist. Er kam jedoch nicht, und als ich mein Erstaunen darüber äußerte, weil er doch stets die Pünktlichkeit selber war, sahen meine Komiteeschwestern von ihrer Flickarbeit auf und fragten mich verwundert, ob ich denn nichts von dem Grund seiner Abwesenheit wüßte. Als ich dies verneinte erzählten sie mir, was schon in allen Zeitungen stand.

(Fortsetzung folgt.)

*) Anmerkung von Franklin Blake: — Fräulein Clack kann sich über diesen Punkt ganz beruhigen. Ich werde in den mir übersandten Manuskripten auch nicht die kleinste Aenderung vornehmen, weder was die darin von den Verfassern geäußerten Ansichten, noch was den Stil betrifft. Genau wie ich sie erhalte, sollen sie als echte Dokumente aufbewahrt bleiben, nachdem mir die Richtigkeit der Tatsachen durch Augenzeugen verbürgt worden ist. Auch freue ich mich, hinzufügen zu können, daß der Hauptbeteiligte in Fräulein Clacks Bericht sich jetzt sehr glücklich fühlt und die schriftlichen Angriffe dieser Dame ihn völlig gleichgültig lassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zurücktreten mit der Liebe seiner Mitbürger zugleich auch die Wertschätzung aller fremden Regierungen mit sich nehmen.

In der Kammer wurde in der heutigen Vormittagssitzung die Beratung der Vorlage betreffend die der Handelsmarine zu gewährenden Prämien, fortgesetzt. Dem Zusatzantrage, daß das Gesetz auch auf fremde Schiffe Anwendung finden solle, wurde zugestimmt und alsdann die ganze Vorlage angenommen.

Schweden.

= **Stockholm**, 16. Febr. (Tel.) König **Oskar** beschloß, nach **Cap Martin** an der **Riviera** zu **reisen**, um sich dort während der Frühjahrsmonate aufzuhalten, nachdem sein Leibarzt erklärt habe, daß er dem König nach den anstrengenden Regierungsgeschäften des vorigen Jahres und seines vorgeschrittenen Alters halber anrate, einige Zeit in südlichem Klima zuzubringen. Der König wird am 21. Februar abreisen und auf der Reise nach Cap Martin einen kurzen Besuch in Berlin beim deutschen Kaiser abstatten. Anfang Mai gedenkt der König nach Schweden zurückzukehren.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Karl Brunner am Gymnasium in Pforzheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen, von Höchstdemselben anläßlich des 70. Jahrestages Seines Eintritts in die Bayerische Armee gestifteten Jubiläums-Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 1. Februar d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Theodor Lorentzen an der Oberrealschule zu Heidelberg auf sein untertänigstes Ansuchen auf 1. April d. J. aus dem Staatsdienste zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 1. Februar d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Wilhelm Weber an der Realschule in Waldshut auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf 23. April d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung —

Etatmäßig angestellt:

Pförtner Ignaz **Riedmüller** in Pforzheim.

Bestätigt:

als Eisenbahngehilfen: die Eisenbahngehilfenanwärter: Rudolf **Roth** von Achern, Friedrich **Scholl** von Heidelberg, Emil **Schlindwein** von Heidelberg, Alfred **Biedermann** von Bruchsal, Oskar **Greulich** von Marbach, Franz **Gegg** von Offenburg, Albert **Hansert** von Schutterwald, Georg **Scholl** von Offenburg, Jakob **Wöhrle** von Wolfach, Ferdinand **Hansmann** von Schutterwald, Albert **Weiser** von Karlsruhe, Friedrich **Haaf** von Hattingen, Emil **Riehle** von Gengenbach, Hermann **Häg** von Berghaupten, Ludwig **Zähringer** von Oeflingen, August **Herm** von Sulzbach, Karl **Köhler** von Karlsruhe, Wilhelm **Armbruster** von Baden, Emil **Lorenz** von Ottersweier, Paul **Greiner** von Villingen, Gregor **Dony** von Oberndorf, Friedrich **Schmidt** von Sulzfeld, Georg **Rupp** von Neulußheim, Friedrich **Bieber** von Heidelberg, Rudolf **Vogt** von Oberkirch, Gustav **Eckerle** von Durlach, Friedrich **Bender** von Sinsheim, Emil **Schmidt** von Babstadt, Robert **Becker** von Grombach, Hermann **Schneider** von Freiburg, Wilhelm **Schöndienst** von Immenstaad, Xaver **Dietsche** von Schmitzingen, Norbert **Wegmann** von Schwackenreuthe, Wilhelm **Weinmann** von Heidingsfeld, Wilhelm **Buchmüller** von Weisweil, Theodor **Meny** von Richen; als Eisenbahngehilfinnen: die Anwärterinnen: Mathilde **Klumpp** von Karlsruhe, Anna **Diehm** von Karlsruhe; als Bureaugehilfe: Bureaugehilfenanwärter Gustav **Kammerer** von Villingen.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Weichenwärter: Karl **Reiling** von Erfingen.

Zuruhegesetzt:

Lokomotivführer Karl **Hepting** in Basel, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wagenwärter Joh. **Reichardt** in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt:

Aktuar Wilhelm **Hauck** beim Amtsgericht Heidelberg zum Landgericht daselbst,

Zugewiesen:

die Aktuare: Otto **Fischer** beim Landgericht Heidelberg dem Amtsgericht daselbst, Theodor **Hoch** beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Rastatt, Wilhelm **Schönhals** beim Amtsgericht Gengenbach dem Amtsgericht Mannheim, Anton **Haug** beim Amtsgericht Säckingen dem Amtsgericht Pfullendorf, Theodor **Fitzner** beim Amtsgericht Radolfzell dem Amtsgericht Säckingen.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Gerichtsvollzieherdienstverweser Heinrich **Stapf** in Karlsruhe, dem Diener Michael **Dosch** beim zahnärztlichen Institut der Universität Heidelberg, der Wärterin Berta **Aupperle** an der Irrenklinik Heidelberg.

Ernannt:

Aufseher Georg **Schörk** beim Landesgefängnis Freiburg zum Aufseher 1. Klasse.

Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

Schutzmann Johann **Schmid** in **Mannheim.**

Zugewiesen:

der zurzeit beurlaubte Aktuar Franz **Engesser** dem Bezirksamt Konstanz.

Versetzt:

Aktuar August **Kamp** beim Bezirksamt Waldshut zur Fabrikinspektion.

Entlassen:

Schutzmann Otto **Genuth** in Mannheim, auf Ansuchen.

— Gr. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärtern: Karl Hiß, Hermann **Barth**, Jakob **Bury**, den Wärterinnen: Justine **Beißwenger**, Marie **Häußler** und Rosine **Unselt** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtern: Wilhelm **Armbruster** in Biberach, Christian **Matt** in Hausach, Johann **Peter** in Sandweier.

Entlassen:

der Landstraßenwärter: Fridolin **Herr** in Prechthal (wegen Kränklichkeit).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Steuerverwaltung. —

Zurückgenommen:

Die Versetzung des Finanzassistenten Georg **Lupperger**, 1. Gehilfen bei dem Großh. Finanzamt Ueberlingen zu dem Großh. Finanzamt **Hornberg.**

Versetzt:

die Steueraufseher: Albert **Hodapp** in Sinsheim nach Durmersheim, Karl **Hoffmann** in Meßkirch nach Haslach, Joachim **Linder** in Mannheim nach Meßkirch, Anton **Sieger** in Haslach nach Gottmadingen und Hermann **Zoller** in Mannheim nach Sinsheim.

Gestorben:

die Untererheber: Eduard **Böhler** in Rotzel, Peter **Schwarber** in Obereggingen und Leonhard **Wenk** in Rheinweiler.

— Zollverwaltung. —

Versetzt:

die Finanzassistenten: Jakob **Hagen** beim Hauptsteueramte Pforzheim zum ersten Gehilfen, August **Spahr** daselbst zum zweiten Gehilfen.

Zugeteilt:

Finanzassistent Fritz **Schifferer** in Markdorf dem Hauptzollamte Mannheim.

Etatmäßig angestellt:

Bureaugehilfe Martin **Büche** beim Hauptsteueramte Freiburg als Kanzleiassistent; die Grenzaufseher: Johann **Biedermann** in Iznang, Karl Andr. **Honsell** in Gailingen und Joseph **Schaufler** in Rheinheim.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzt:

Böhrle, Gustav, Unterl., von Kirchhofen nach Rüppurr, A. Karlsruhe.
Bollheimer, Edmund, als Realschullandidat an Höhere Töchterschule Pforzheim.
Degen, Hermann, Unterl., von Karlsdorf nach Schönwald, A. Triberg.
Holzer, Luise, Schullandidatin, als Hilfslehrerin an Höhere Mädchenschule Mannheim.
Meyer, Karl, als Schulverwalter nach Rüstenbach, A. Mosbach.
Pfulb, Karl, Hilfslehrer in Hohnhurst, A. Kehl, wird Schulverw. daselbst.
Schneider, Pius, Hilfslehrer in Karlsdorf, A. Bruchsal, wird Unterlehrer daselbst.
Steger, Albin, Hilfslehrer, von Merchingen nach Neckarhäuserhof (Mückenloch), A. Heidelberg.
Weber, Christian, Schulverwalter in Hesselhurst, als Hilfslehrer nach Steinsfurt, A. Sinsheim.
Zehr, Pius, Unterl. in Pforzheim, als Hilfslehrer nach Mannheim.

In den Ruhestand tritt:

Schumacher, Christian, Hauptlehrer an Höh. Töchterschule Pforzheim.

Aus dem Schuldienst ausgetreten:

Gieser, Lucie, Unterlehrerin in Schönwald.

Personalveränderungen

im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.

Ernannt sind der Postassistent Alexander Greß in Freiburg zum Ober-Postassistenten.

Etatmäßig angestellt ist der Postassistent Riedel in Konstanz.

Versetzt sind der Telegraphensekretär Ernst von Freiburg nach Liegnitz; die Postassistenten Falkenbach von Hausach nach Frankfurt (Main), Schüler von Emmendingen nach Straßburg (Elsaß).

In den Ruhestand tritt der Ober-Postsekretär Dr. Hölzlin in Freiburg.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 17. Febr. Amtlich: Nach der vorläufigen Zusammenstellung der Wahlergebnisse erhielt bei der am 15. d. M. im **39. Wahlkreis (Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe)** vorgenommenen **Nachwahl** eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung Maschinenarbeiter **Belzer** in Malsch (Zentr.) 2838 und Apotheker **Lutz** in Baden (Soz.) 2175 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

♂ **Karlsruhe**, 16. Febr. Wie aus einem **Schreiben** des **Ministers** des Innern Dr. **Schenkel** an die **zweite Kammer** hervorgeht, soll der Staatsbeitrag für die **Blindenversorgungsanstalt** (im Budget mit 1500 Mark vorgesehen) auf 4000 ℳ jährlich erhöht werden. Die Baukosten des Neubaues werden, nicht wie früher berechnet, auf 80 000 ℳ, sondern auf 100 000 ℳ zu veranschlagen sein. Eine zweckmäßige Gestaltung läßt sich nur durch Erwerbung eines anstoßenden Grundstücks, das auf 22 000 ℳ zu stehen kommt, ermöglichen. Da somit der Gesamtaufwand für die nötige Erweiterung sich um die Summe von etwa 42 000 ℳ erhöhen wird, hat der Verwaltungsrat der Anstalt um Erhöhung des Staatsbeitrags auf 4000 ℳ jährlich dringend gebeten, indem er geltend macht, daß die Anstalt nicht in der Lage sei, die 4½prozentige Verzinsung und Amortisierung des berechneten Mehraufwandes aus eigenen Mitteln aufzubringen. Die Erhebungen haben die Notwendigkeit des Staatsbeitrages von 4000 ℳ ergeben.

Badische Chronik.

● **Karlsruhe**, 17. Febr. In dem Berichte über die am Sonntag den, 11. l. Mts. stattgefundene **Versammlung badischer Eisenbahnbeamten- und Eisenbahnarbeitervereinen**, muß es in der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Versammlung statt „die Gründung (des Verbandes) ist die Folge der allgemeinen Enttäuschung, die das Budget der Verkehrsanstalten dem Eisenbahnpersonal gebracht hat" heißen: „**die Versammlung** ist die Folge usw."

§ **Mannheim**, 16. Febr. Der Fabrikant Dr. C. **Weyl**, stellvertretender Vorsitzender der Mannheimer Handelskammer, hat eine Summe von **100 000 Mark gestiftet** mit der Bestimmung, daß von dem Erträgnis der Zinsen dieses Kapitals befähigten **Schülern** der achten Klasse der **Volksschule**, die eine **technische Schule** besuchen wollen, Beihilfen zu gewähren sind.

× **Mannheim**, 16. Febr. In Heidelberg wurde der Taglöhner **Schnellbach** aus Ziegelhausen **verhaftet**, der an dem **Einbruche** im Warenhause Kander hier beteiligt war.

A. **Sinsheim**, 16. Febr. Unter überaus zahlreicher Beteiligung wurde gestern nachmittag Herr Ratschreiber **Würfel** in Steinsfurth zu Grabe getragen. Nahezu 20 Jahre versah er mit großer Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit seinen Dienst als Ratschreiber, so daß ihm ein bleibendes Andenken in der Gemeinde gesichert ist. Mit ihm ist auch wieder ein Veteran des Krieges 1870/71 zur großen Armee abgegangen. Der Militärverein feuerte dem verstorbenen Kameraden drei Ehrensalven über das Grab.

+ **Bruchsal**, 15. Febr. Seit einigen Wochen hat auch unsere Stadt **Volksvorlesungen**. Die Einrichtung hat sich vorzüglich bewährt. Bis jetzt ist jede Vorlesung von 110—150 Leuten aller Stände besucht worden. Als erster Redner sprach Herr Dr. **Karch** über „Schiller, als Dichter der deutschen Freiheit." Es folgte ein Lichtbildervortrag „Populäre Himmelskunde" von Herrn Lehramtspraktikanten **Wilz**. Am Dienstag begann eine neue Vortragsreihe, in der Herr Dr. **Sevin** über „Die Einheitsgeschichte des deutschen Reiches 1848—71 sprach. Später wird Herr Lehramtspraktikant **Thorbecke** reden über „Wege und Ziele des Weltverkehrs", Herr Lehramtspraktikant **Reiß** über „Drahtlose Telegraphie" (Experimentalvortrag). In einer zweiten Vortragsreihe werden sodann die obengenannten Herren Dr. Karch und Wilz über „Hebbel", bezw. „Gesundheitslehre" sprechen. Herr Dr. Sevin über „Das Emporkommen der modernen Weltstaaten." Wir wünschen dem Unternehmen ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen.

Δ **Baden-Baden**, 16. Febr. In der heutigen Sitzung des Stadtrats wurde die **Umlage für das Jahr 1906 auf 58 Pfg.** von 100 Mark Grund- und Häusersteuerkapital festgesetzt gegen 53 Pfg. im Vorjahre. Die Umlage ist demnach um **5 Pfg. erhöht** worden.

Baden-Baden, 16. Febr. Der alljährlich vom städtischen Kurkomitee in den sämtlichen festlich dekorierten Sälen des Konversationshauses veranstaltete **große Maskenball** findet diesmal am **Samstag** den **24. Februar**, abends 8 Uhr beginnend, statt. Wie in früheren Jahren werden wiederum Gruppen- sowie Damen- und Herrenpreise zur Verteilung gelangen. Mit den Vorbereitungen zu der hochbeliebten karnevalistischen Veranstaltung wird anfangs nächster Woche begonnen werden. Der Besuch wird von hier wie von auswärts ein sehr zahlreicher werden.

* **Friesenheim** (A. Lahr), 16. Febr. Der hiesige Feldhüter Baumann stieß beim Ausgraben eines Nußbaumes direkt unter den Wurzeln auf **Knochen**, die sich bei näherem Zusehen als von einem **Menschen** herrührend erwiesen. Das Knochengerüst lag quer unter dem Baum, der seinerzeit direkt auf die Leiche gepflanzt sein muß. Ob hier vielleicht ein Verbrechen begangen wurde, wird sich schwerlich aufklären lassen. Das Alter des Baumes wird auf ungefähr 50 bis 60 Jahre geschätzt, während der Garten erst viel später angelegt wurde.

() **Unterharmersbach**, 16. Febr. Der „Schwarzw. Post" zufolge wurde hier eine Stieftochter des Landwirts Spothelfer wegen Verdachts eines Verbrechens gegen § 218 R.-Str.-G.-B. **verhaftet**.

⊡ **Freiburg**, 16. Febr. Der **Bürgerausschuß** genehmigte einstimmig den Vertrag, den der **Stadtrat** mit dem schweizerischen **Ingenieur Köchlin** wegen Ausarbeitung eines Projektes für ein **Rheinkraftwerk** der Stadt Freiburg abgeschlossen hat und bewilligte als Honorar für den Ingenieur und für ev. weitere Vorarbeiten einen Kredit bis zu 20 000 Mark. — Ferner genehmigte der Bürgerausschuß einstimmig die **Erbauung** eines **Knaben- und Mädchenschulhauses** im Stühlinger Stadtteil mit einem Kostenaufwand von 1 Million Mark und die Erwerbung des Kantmerschen Grundstücks zu einem Preise von 200 000 Mk.

Villingen, 16. Febr. In Pfaffenweiler brannte das Anwesen des Landwirts Reininger nieder. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt.

♂ **Todtnau**, 16. Febr. Die auf gestern abend einberufene Versammlung des hiesigen **Gewerbevereins** war gut besucht. Der Vorstand, Herr Bürgermeister **Keller** begrüßte die Anwesenden. Zunächst wurde die **Ausstellung** gewerblicher Arbeiten in Bühl besprochen und anknüpfend daran angeregt, eine solche ähnliche hier zu veranstalten im Jahre 1908 zur Feier des **hundertjährigen Städterechts** von Todtnau. Im zweiten Punkt der Tagesordnung wurde ein Anschluß der Mechaniker an die des Bauhandwerks empfohlen. Von letzterem wurde vorläufig Abstand genommen. Ueber letzteren Punkt findet am Montag eine Versammlung in Zell im Wiesental statt.

Todtnau, 16. Febr. Letzte Nacht **brannte** das große Bauernhaus, dem „Aschensepp" sowie der Witwe Zimmermann gehörig, in **Todtnauerweg** bis auf den Grund nieder. Ersterer konnte sein sämtliches Vieh retten, während die Witwe zwei Kühe beim Brande verlor; ersterer ist versichert, letztere nicht. Als der **Brandstiftung** dringend verdächtig wurde der früher in Todtnau stationierte Briefträger Vitel **Waßmer verhaftet** und ins Amtsgerichtsgefängnis überführt. Schon am 8. Dezember v. J. ist der Versuch gemacht worden, das Anwesen in Brand zu stecken.

P. **Kandern**, 16. Jan. Das große Anwesen des weitbekannten **Gasthauses „Zum Ochsen"** ist bis auf den Grund **niedergebrannt**. Das Wohnhaus wurde zuerst vom Feuer ergriffen und sodann die Scheuer und Stallungen. Nur mit großer Mühe konnte die lebende Fahrhabe gerettet werden, die Haus- und landwirtschaftlichen Geräte, sowie die Heu- und Strohvorräte sind ein Raub der Flammen geworden. Auch das Wirtschaftsgebäude wurde von den Flammen ergriffen und in wenigen Stunden war auch dieses große Gebäude in einen Trümmerhaufen verwandelt, vom Inventar konnte nicht das geringste gerettet werden. Dagegen ist es gelungen, die bedrohten Nachbargebäude zu retten. Der entstandene **Schaden** an Gebäulichkeiten ist ein sehr großer und wird auf 40—50 000 Mark angegeben; er ist indessen durch die Versicherung gedeckt. Zur Feststellung der **Brandursache** ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

⊡ **Badenweiler**, 16. Febr. Es geht uns folgende Zuschrift zu: In unserem herrlich gelegenen Kurorte, in dem sich jeden Sommer Tausende einfinden, um sich von den Anstrengungen ihres Berufes zu erholen, und Ruhe zu finden, herrscht diesen Winter Aufregung. Kaum hatte die Saison ihr Ende erreicht, und Jedermann schickte sich an, nun auch an seine Erholung zu denken, als die von Niemand geahnte, geplante **Veränderung** der **Kurvorschriften** und der **Kurtaxe**, urplötzlich den Bürgerausschuß beschäftigte. Völlig unvorbereitet erschienen die Vertreter des Ortes auf dem Rathause und erst als ihnen das hereinbrechen einer neuen, goldenen Zeit, als eine Folge der Annahme eines vorgelegten Entwurfes vor Augen geführt wurde, gelang es, in Folge von Stimmengleichheit diesen Entwurf zur Annahme zu bringen. Bisher hatte die Gemeinde den **Betrag von 1700 ℳ** dem **Badekomitee** zur Reklame zugeschossen. Daß dies, in Folge der Aenderung der Kurtaxe, nunmehr **nicht mehr nötig** sein wird, trug nicht unwesentlich zur Annahme des Entwurfes bei. Allein, mit des Geschickes Mächten, ist kein ewiger Bund zu flechten. Kaum 3 Monate sind verstrichen, da mußte der Bürgerausschuß erleben, daß schon eine der Versprechungen nicht gehalten wird. Die Mehrheit des Gemeinderats stellte in den **Voranschlag** für 1906 die Summe von **1700 ℳ wieder ein**. Das ging dem Bürgerausschuß denn doch über die Hutschnur und gestern erlebte dieser Voranschlag dieserhalb das Schicksal, daß er, mit **20 gegen 12 Stimmen nicht genehmigt** wurde. In dieser Nichtgenehmigung liegt der **Protest** gegen die Art der **Umänderung** der **Kur- und Kurtaxbestimmungen**. An die versprochenen goldenen Berge glaubt, wie in der gestrigen Sitzung Herr Dr. med. **Forstmaier**, unter Beifall richtig sagte, fast kein Mensch hier; im Gegenteil, Jedermann blickt mit banger Sorge in die Zukunft; und es sind sonst keine ängstlichen Gemüter. Die Aufregung hat sich nicht gelegt und es steht zu befürchten, daß dieselbe noch weiter anschwellen wird, werden erst die Befürchtungen zur Wahrheit. Es würde deshalb nicht hoch genug anerkannt werden, wenn von Seiten des hohen Ministeriums die Stimmung hier erforscht und bevor das Unglück hereinbricht, also **noch vor der Saison eine Aenderung der neuen Vorschriften** bewerkstelligt werden würde.

Waldshut, 16. Febr. Am letzten Mittwoch wurde im hiesigen Walde ein **männlicher Leichnam gefunden**. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden. Es liegt **Selbstmord** durch Erhängen vor.

// **Meßkirch**, 16. Febr. Am 27. September 1905 waren es 25 Jahre, daß Herr Karl **Hauser** erstmals zum **Bürgermeister** von Meßkirch gewählt wurde und in ununterbrochener Zeitfolge hat er das Amt eines Oberhauptes unserer Stadt bis zu seinem Tode bekleidet. Schon vor längerer Zeit faßte unsere Gemeindevertretung den Beschluß, dem Jubilar zu seinem seltenen Feste ein **sichtbares Zeichen** des Dankes und der Verehrung der Gemeinde zu überreichen. Sein unerwartet rascher **Tod** hat diese Absicht vereitelt. Am Sonntag hat nun laut „Konst. Ztg." in Anwesenheit des Gemeinderats und Bürgerausschußobmanns die feierliche Uebergabe des fraglichen Jubiläumsgeschenks an die Witwe des Verstorbenen stattgefunden, wobei Bürgermeister **Weißhaupt** eine warm empfundene Ansprache hielt. Das Geschenk besteht aus **zwei silbernen Blumenhaltern** von je 56 Zentimeter Höhe und einer 50 Zentimeter hohen silbernen **Fruchtschale** mit Fuß; alle drei Stücke sind im sogen. „Jugendstil" gehalten. Eine an der Fruchtschale befindliche Brustblatte trägt die Inschrift: „Die dankbare Gemeinde Meßkirch. Ihrem verdienten Bürgermeister, Herrn Karl Hauser, zu seinem 25jährigen Dienstjubeläum (1880—1905) in Verehrung gewidmet." Gleichzeitig

mit dem Geschenk wurde der Witwe überreicht: eine künstlerisch verzierte, kalligraphisch auf Pergament geschriebene **Urkunde**, welche die Verdienste des Jubilars rühmend hervorhebt und den aufrichtigen Dank der Gemeinde erklärt. Frau **Hauser** dankte mit sichtbarer Rührung für die ihrem Manne zugedachte Ehrung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Februar.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern vormittag 11 Uhr den Vortrag des Präsidenten Dr. **Nicolai**. Mittags ½1 Uhr empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Geheimrat Dr. **Battlehner**, um ihm zu seinem 82. **Geburtstag** zu **gratulieren**. Gegen ½3 Uhr machten die **Großherzoglichen Herrschaften** eine **gemeinsame Ausfahrt**. Später nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn v. **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen. Um 5 Uhr fand bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ein größerer **Damenempfang** statt, mit dem wie mit dem Empfang am letzten Dienstag eine **musikalische Aufführung** verbunden war.

Gewerbeverein Karlsruhe (e. V.). In einer der letzten Monatsversammlungen fand sich im Fragekasten eine Anfrage vor, welche lautete: „Wo ist der Mißstand zu suchen, daß der **Mittelstand** (Kleinhandwerk) so rasch von der **Bildfläche verschwindet**? Welche Mittel und Wege sind anzuwenden, um denselben wieder zu heben?" Der Vorstand des Gewerbevereins hat sich bemüht, eine tüchtige Kraft zu gewinnen, welche imstande ist, ihre Ausführungen auf eine einwandfreie, wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Herr D. O. v. **Zwiedineck-Südenhorst**, Professor der Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule hier, hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, in der am **Dienstag den 20. Februar**, abends ½9 Uhr, im Saal 3 Schrempp stattfindenden Monatsversammlung die gestellte Frage zu beantworten. Außer den Vereinsmitgliedern sind sämtliche hiesige gewerbliche Vereinigungen, sowie Freunde des Gewerbestandes höflich eingeladen.

+ **Ueber Ferruccio Busoni**, den wir am 19. Februar im 4. Künstler-Konzert (Hans Schmidt) hier hören werden, schreibt Dr. L. Schmidt im Berliner Tagblatt: „Die regste Teilnahme des Publikums ist bei einem Meister von seinem Range selbstverständlich, sie wird ihm stets aufs neue entgegengebracht. Was mich betrifft, so gehöre ich zu seinen Bewunderern. Zur Bewunderung zwingt mich allein schon sein **technisches** Können. Als Beherrscher seines Instrumentes ist Busoni eine Individualität. Die Sicherheit, vor allem die Mühelosigkeit, mit der er auch die größten Schwierigkeiten überwindet, beweist eine spezifische Begabung, wie sie nur selten vorkommt." Es liegen uns eine Anzahl weiterer Kritiken des großen Meisters Busoni vor, die zu veröffentlichen bei der Berühmtheit des genialen Künstlers überflüssig erscheint. Wir weisen nochmals auf das Konzert am 19. ds. Mts. im Museumssaal hin, das sich zu einem musikalischen Ereignis der Saison gestalten dürfte.

⊙ **Fußballwettspiele.** Nachdem in letzter Zeit die Wettspiele der schlechten Witterung wegen ausfallen mußten, werden dieselben mit dem morgigen Sonntag wieder ihren Anfang nehmen. Der **Wiesbadener Sport-Verein** I spielt mit der 1. Mannschaft des **Fußball-Vereins** um 3½ Uhr auf dem Sportplatz des letzteren. Der Sport-Verein hat sich während der kurzen Zeit seines Bestehens in der südd. Fußballwelt bald einen guten Namen erworben und zählt jetzt mit zu den besten südd. Mannschaften. In dieser Saison ist es ihm gelungen die Gaumeisterschaft im Westmaingau zu erringen und am letzten Sonntag hatte der bekannte Klub „Hanau 93" große Mühe, um die Wiesbadener im Kampfe um die Kreismeisterschaft mit 2:1 Tore zu schlagen; speziell die Verteidigung soll hervorragendes leisten. Da die Karlsruher Mannschaft neuerdings durch Spielerverluste geschwächt ist, kann man dem Wettspiele mit Spannung entgegensehen. Die 2. Mannschaft wird gegen „**Pforzheim Altstadt**" auf dem Exerzierplatz um 2 Uhr antreten. — Am letzten Sonntag siegte der F.-Verein in **Basel** mit unvollständiger Mannschaft mit 2:1.

♂ **Der 1. Athletik Sport-Klub Germania** feiert am Sonntag den 18. Februar in den „3 Linden" in Mühlburg sein Winterfest mit Vorstellung. Besonders sei auf den japanischen Ringkampf Dschiu-Dschitsu, welcher zwischen dem Weltmeisterschaftsringer Herrn Werner Weckmann und Herrn Willy Born, Meisterschaftsringer von Baden und Hessen stattfindet, hingewiesen. (Siehe Inserat.)

V **Apollo-Theater.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet Sonntag den 18. Februar, nachmittags 3½ Uhr, Familienvorstellung und abends 8 Uhr Galavorstellung statt. In sämtlichen Vorstellungen Auftreten von neuen Attraktionen.

§ **Brand.** Am 13. d. M., nachmittags, entstand in der Räucherkammer einer Metzgerei im Bahnhofstadtteil, vermutlich infolge Entzündung von Ruß, ein Brand, der ungefähr 30 Pfund Wurstwaren zerstörte. Ein Gebäudeschaden ist nicht entstanden.

Lehr Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 15. Februar 1906.

Die Entwürfe der **Voranschläge** für die **Rheinhafenkasse** (Ablieferung an die Stadtkasse 74 362 ℳ gegen 73 866 ℳ im Vorjahre) und für die **Krankenhauskasse** (Zuschuß der Stadtkasse 41 667 gegen 48 860 ℳ) werden gutgeheißen.

Die **Umlage für das laufende Jahr** wird voraussichtlich **von 43 ₰ auf 40 ₰ ermäßigt** werden können.

Der Entwurf einer **ortspolizeilichen Vorschrift** hinsichtlich des Betriebes des dahier einzurichtenden **ständigen Obstmarktes** wird dem Großherzoglichen Bezirksamt zur Einholung der Vollziehbarkeitserklärung des Großherzoglichen Herrn Landeskommissärs vorgelegt.

An der **Endhaltestelle** der **Straßenbahn** in **Durlach** sollen die Gleise um 0,75 Meter vom Bordstein nach Norden abgerückt werden, damit die mit der Bahn ankommenden Fahrgäste nicht direkt in die Bordsteinrinne herabsteigen müssen.

In den Gemeindevoranschlag für das laufende Jahr wird wieder ein Beitrag von 200 ℳ zur Fortführung der vom Badischen **Frauenverein** eingerichteten **Abendkochkurse** für **Arbeiterinnen** vorgesehen.

Auf die vom Stadtrat an die hiesigen **Hauseigentümer** gerichtete **Anregung**, die **Keller** und **Gruben** ihrer Häuser von **Schnakennestern befreien** zu lassen und diesbezügliche Anmeldungen bei der Direktion der städtischen Gas- und Wasserwerke anzubringen, sind bis zum 30. v. Mts. **108 Anmeldungen** mit zusammen 122 Anwesen eingelaufen. Demzufolge wurden durch die Beauftragten des Gaswerks abgeflammt 1186 Kellerfenster, 220 Kellernischen und 68 Gruben. Im allgemeinen wurden diesmal geringere Schnakenmengen vorgefunden als im vorigen Winter.

Zu dem von Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen** mitgeteilten Entwurf des **Sommerfahrplans 1906** spricht der Stadtrat die folgenden **Wünsche** aus: 1. der Hamburger Morgen-D-Zug 86 soll auch südlich von Frankfurt bis Basel als D-Zug durchgeführt werden; desgleichen der Vormittags-Gegenzug 85 von Basel bis Frankfurt; 2. für einen der zwischen 7 und 8 Uhr abends auf der Strecke Appenweier-Karlsruhe laufenden Schnellzüge soll ein Halt auf Station Bühl geschaffen werden, um so den zahlreichen Ausflüglern von Karlsruhe noch eine günstige Rückfahrgelegenheit zu bieten; 3. der Karlsbad-Pariser Morgen-Expreßzug, der erstmals ab Karlsruhe über die Kraichgaubahn geführt wird, soll in Bretten einen kurzen Aufenthalt nehmen, um Anschluß von Stuttgart zu erhalten, desgleichen der Abendgegenzug Heilbronn ab 9 Uhr 15 Min.; 4. der Sonntag-Nachtzug Karlsruhe ab 11 Uhr 9 Min., Neustadt an 3 Uhr 33 Min., soll durch einen Halt des Schnellzugs Weißenburg-Neustadt in Winden Anschluß an diesen erlangen, so daß Besucher des hiesigen Hoftheaters bereits um 1 Uhr 15 Min. vormittags in Neustadt eintreffen. Unter den Verbesserungen im Fahrplane sind besonders hervorzuheben: 1. Zug 787 Baden ab vormittag 6 Uhr 48 Min., Oos an 6 Uhr 55 Min., erhält Fortsetzung bis Rastatt zum Anschluß an Zug 737 an Karlsruhe. Dadurch wird eine neue Morgenverbindung Baden—Karlsruhe hergestellt; 2. Zug 1309/684 Karlsruhe—Maxau—Winden, bisher Karlsruhe ab 7 Uhr 1 Min., wird eine halbe Stunde früher gelegt und beschleunigt zur Herstellung eines Anschlusses an den Schnellzug 103 in Winden, der daselbst anhält. Die Fahrzeit nach Neustadt wird dadurch um 67 Minuten abgekürzt; umgekehrt erhält D-Zug 6 (Neustadt ab 7 Uhr 8 Min. nachmittags einen Halt in Winden, wodurch die Fahrdauer Neustadt-Karlsruhe bei dieser Zugsverbindung um nahezu 1 Stunde gekürzt wird; 3. eine neue gute Morgenverbindung Neustadt—Karlsruhe ist den Wünschen des hiesigen Stadtrats und des Verkehrsvereins entsprechend insoferne herbeigeführt, als Schnellzug 44 (Neustadt—Weißenburg) in Winden anhält und Zug 685/1314 statt von Wörth bereits von Winden aus nach Karlsruhe geführt wird, wo er 10 Uhr 22 Min. vormittags eintrifft. Die bisherigen Sonntagseilzüge Karlsruhe—Neustadt und Neustadt—Karlsruhe sind durch die neugeschaffenen Verbindungen entbehrlich.

Die Stelle eines **Schreibgehilfen** bei der städtischen Badverwaltung wird dem Militäranwärter Ernst **Lange**, Trompeter im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, zunächst probeweise, übertragen.

Gerichtszeitung.

T. **Waldshut**, 16. Febr. Mit einer interessanten **Entführungsaffäre** hatte sich die hiesige **Strafkammer** zu beschäftigen. Angeklagt war der 32 Jahre alte verheiratete Maler Ambrosius **Fischer** von Lampoldshöhen, Bezirk Memmingen; der Angeklagte war im Jahre 1904 als Arbeiter auf der Weltausstellung in St. Louis (Amerika). Dort lernte er einen gewissen Franz Huber kennen, welcher ihm den Auftrag gab, in Deutschland für ihn eine Frau zu suchen und nach Amerika zu bringen. Fischer lernte in Kempten im Laufe des letzten Jahres die 17 Jahre alte Anna **Füchsel** von Grönenbach kennen, welche er überredete, mit ihm nach Amerika zu gehen. Da Fischer sich zuerst mit dem Huber in Verbindung setzen mußte, und nicht haben wollte, daß die Eltern der Füchsel seinen Plan durchkreuzten, brachte er diese zu seiner Schwester in Dornbirn (Vorarlberg). Von hier begab sich dann das Mädchen, nachdem ihr Fischer geschrieben, daß es mit der Abreise nach Amerika nichts mehr wäre, nach Waldshut, wo sie in verschiedenen Wirtschaften als Kellnerin diente. Anfangs Dezember kam dann Fischer wieder nach Waldshut und konnte das Mädchen veranlassen, mit ihm nach Amerika zu gehen. Am 9. Dezember erfolgte dann die Abreise nach Hamburg, woselbst die beiden kurz vor der Abfahrt des Schiffes **verhaftet** und damit die Hochzeitsreise vereitelt wurde. Da das Mädchen noch minderjährig war, stellten dessen Eltern Strafantrag und Fischer wurde vom Gericht wegen Entführung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafe ist durch die ausgestandene Untersuchungshaft bereits verbüßt.

hd **Lübeck**, 17. Febr. (Tel.). Der Musketier Gloy der den Leutnant Ehrlein auf dem Kasernenhof mit dem Gewehrkolben niederschlug, wurde gestern vom Kriegsgericht zu 7 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 16. Febr. Nach einer hiesigen Meldung der „Köln. Ztg." wird die **Uebergabe der dormitio sanctae Mariae Virginis** in Jerusalem an die **Benediktiner von Beuren** am **21. März** erfolgen. Landeshauptmann a. D. **Klein** und der Abt von Maria Laach, Frhr. v. **Stotzingen**, die der Feier beiwohnen, werden auf der **Durchreise** durch **Konstantinopel** eine **Audienz** beim **Sultan** haben.

= **Dresden**, 16. Febr. Heute mittag empfing der **König** den Generalleutnant v. **Trotha** in **Audienz**.

= **Leipzig**, 16. Febr. **Gegen die Postkartensteuer** hat heute der **Mitteldeutsche Papierindustrie-Verein** Stellung genommen. Der Bund der Lichtdrucker und Chemigraphen, der Verein deutscher Steindrucker und der Verein deutscher Buchdrucker haben dringende Eingaben an den Reichstag abgesandt. Der Redaktion der „Postkarte" in Leipzig liegt eine zuverlässige Information vor, daß in Italien die Besteuerung der Postkarte aufgehoben werden soll, weil sich in den ersten drei Monaten 1 Million Lire Mindereinnahmen ergaben.

= **Rudolstadt**, 16. Febr. Nachdem am 2. Dezember v. J. der **Landtag** des Fürstentums **Schwarzburg-Rudolstadt** wegen **Nichtbewilligung** der **Kameralrente** des **Fürsten** s. Zt. aufgelöst worden war, fand heute **Neuwahl** statt. Gewählt wurden 8 **Vertreter der bürgerlichen Parteien** und 7 **Sozialdemokraten**. Eine **Stichwahl** zwischen einem Vertreter des **Bundes der Landwirte** und einem **Sozialdemokraten** ist erforderlich.

= **Belgrad**, 16. Febr. Die **Skupschtina** nahm den **Handelsvertrag** mit dem **Deutschen Reiche** mit 75 gegen 7 Stimmen **endgültig** an. Die nächste Sitzung wurde auf den 26. Februar anberaumt.

= **Belgrad**, 16. Febr. Heute begann der **Prozeß gegen den** ehemaligen Ministerpräsidenten Wladan Giorgiewitsch wegen Preisgebens von Staatsgeheimnissen in seiner Broschüre über die Ereignisse beim serbischen Thronwechsel 2c. Nachdem der Angeklagte seine ausführliche Verteidigungsschrift verlesen hatte, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

= **Rom**, 16. Febr. **General di San Marzano ist gestorben.**

= **Paris**, 16. Febr. Im **Senat** wurde heute der bisherige Vizepräsident anstelle des zum Präsidenten der Republik ernannten Fallières **Dubost** mit 241 von 246 abgegebenen Stimmen zum **Senats-Präsidenten gewählt.**

= **Paris**, 16. Febr. Der **Senat** hat den **französisch-russischen Handelsvertrag angenommen.**

= **London**, 16. Febr. Im Hinblick auf die letzten **Erklärungen Balfours** in der **Tariffrage** hielt die **liberale Vereinigung** der **City** eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die frühere Entscheidung aufzuheben und einen **Gegenkandidaten gegen Balfour** aufzustellen.

Deutschland und Amerika.

= **Washington**, 16. Febr. Nach einer **Konferenz** im **Weißen Hause**, wobei ein Gesuch von **Einfuhrfirmen** um **öffentliche Verhöre** bei Differenzen über die **Verzollung** von Waren **abgewiesen** wurde, beriet der Staatssekretär **Root** eine Stunde lang mit dem **deutschen Botschafter** Freiherrn **Speck v. Sternberg** und erklärte: Obgleich die **öffentlichen Verhöre unpraktisch** befunden worden wären, weil die Einfuhrfirmen vollauf geschützt seien, sei das Staatsdepartement bereit, die **amerikanischen Agenten in Deutschland anzuweisen**, in **jeder Weise** mit den **Handelskammern** anderer Körperschaften **zusammenzuarbeiten**, um **genaue Erkundigungen** bezüglich der **von dort nach Amerika auszuführenden Waren zu erhalten**. Jedoch sollen die **Angaben** der **Handelskammer** für die **Konsularbeamten nicht entscheidend** sein.

Schatzsekretär **Shaw** ist mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Schreibens an die **Konsulatsbeamten** der **Vereinigten Staaten** in **Deutschland beauftragt.**

hd **New-York**, 17. Feb. Eine Washingtoner Agentur meldet, der deutsche Botschafter Speck von Sternberg sei bevollmächtigt der Unionsregierung mitzuteilen, daß durch die **Gewährung der bekannten Eingangserleichterung durch den Reichstag der Status quo erhalten** werde.

= **Washington**, 17. Febr. Die **Ankündigung**, daß **Deutschland** die **Einführung** des **Maximaltarifs** gegen **Amerika** auf **ein Jahr verschieben** wolle, sobald der **Reichstag zustimmt**, wird von den **Schutzzöllnern** im **Kongreß außerordentlich bejubelt.** Das deutsche Vorhaben beweise, daß **Deutschland es nicht auf einen Zollkrieg ankommen lassen könne.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Ein Denkmal für Heine.** Die Zeitungen werden um Veröffentlichung der nachfolgenden Mitteilung ersucht:

Für **Heinrich Heines deutsches Denkmal** bitten wir Geldgaben an die Deutsche Bank (Berlin, Mauerstraße) mit dem Zusatz „Heinedenkmal" zu senden. Ueber die eingelaufenen Beträge wird öffentlich quittiert werden.

Max Klinger. Ernst Haeckel. Gerhart Hauptmann. Richard Dehmel. Max Liebermann. Oskar Bie. Hugo **von Hofmannsthal.** Engelbert **Humperdinck.** Alfred **Kerr.**

× **Kirchdorf** (A. Villingen), 16. Febr. In der Sakristei unserer Pfarrkirche wurden kürzlich zwei **wertvolle Schreine aufgefunden**, je 1 Meter breit, ½ Meter hoch und tief. In dem einen ist die Geburt Jesu und die Anbetung der Hirten interessant dargestellt und in dem andern die Anbetung der hl. drei Könige. Nach Entfernung der weißen Tünche von Schrein und Türchen traten prächtige **Blumenmalereien** zutage, die Innenseite der Türen zeigen Szenen aus dem Leben Jesu und Maria, von schöner Schnitzerei umrahmt. Nach einem Sachverständigenurteil repräsentieren die noch guterhaltenen Schreine einen hohen Kunst- und Altertumswert, da sie in das 17. und 16. Jahrhundert zurückdatieren dürften. Die wertvollen Fundgegenstände werden gegenwärtig renoviert.

= **Petersburg**, 16. Febr. (Tel.) Heute wurde auf dem Platze vor dem Marien-Theater das **Denkmal des Komponisten Glinker**, des Verfassers der Oper „Das Leben für den Zaren" **enthüllt.** An der Feier nahmen Teil der **Großfürst Konstantin**, Großfürstin **Melitta Nikolajewna**, höhere **Staatsbeamte**, zahlreiche **Deputationen von künstlerischen Gesellschaften** und hervorragende **Persönlichkeiten der Musikwelt.** Die Reihe der **Festredner** eröffnete **Großfürst Konstantin.**

Vermischtes.

hd **Halle** a. S., 16. Febr. (Tel.) In **Uebigau** wurden aus dem **Stadtsparkassen-Lokal** mittelst **Nachschlüssels 21 000 Mark** in **Wertpapieren** und **7000 Mark Bargeld gestohlen.** Die **Diebe** sandten die **Wertpapiere** von Halle aus **zurück.**

= **Koburg**, 16. Febr. Die hiesige Dietz'sche Hofbuchdruckerei, die älteste Thüringens, welche 1522 gegründet wurde, ist in Konkurs geraten. (Fkf. Ztg.).

hd. **Hamm** (i. W.), 17. Febr. (Tel.) Der **Schnellzug Berlin-Köln** hat an der Kreuzung in der Nähe der Münsterstraße **eine Frau mit zwei Kindern überfahren. Alle drei waren sofort tot.** Die Schranke stand offen.

= **Essen**, 17. Febr. (Tel.) Bei Oberhausen wurde der Versuch gemacht, einen Personenzug durch eine über die Schienen gelegte eiserne Schwelle zum Entgleisen zu bringen. Die Maschine trieb jedoch die Schwelle 20 m weit und kam dann zum Stehen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

= Essen, 16. Febr. Heute morgen **explodierte** in der **Kruppschen** Fabrik ein **Schmiedefeuer-Ventilator.** Dem Vorarbeiter wurden **beide Beine gebrochen** und vier andere Arbeiter furchtbar verbrannt. Fkf. Ztg.

hd **Paris**, 16. Febr. (Tel.) In der Nähe von Argenteuil stürzte sich eine junge Frau mit ihrem 15 Monate alten Kinde in die Seine wegen eines Wortwechsels, den sie mit ihrem Manne gehabt hatte.

D. **London**, 16. Febr. Aus **Wales** wird wieder ein gewaltiger **Bergrutsch** berichtet. Es handelt sich dieses Mal um das **Rhymney-Tal** in **Glamorganshire**, und **zwei Dörfer, Sebastopol** und **Troedyrhiwfuwch** sollen sich in **großer Gefahr** befinden, vollkommen verschüttet zu werden. Die beiden Dörfer stehen auf dem Abhang des rutschenden Berges und ziemlich gegenüber der Stelle, wo das Erdbeben am Beginn des vorigen Jahres bei New Tregedar so großen Schaden anrichtete. Das Rutschen geht so langsam vorwärts, daß es **fast** gar nicht bemerkt wird, es sind aber Zeichen **dafür** vorhanden, daß es **seit** einigen Tagen immer stetig zunimmt. In den Häusern machen sich große Risse bemerkbar, und die Wasserleitungen sind gestört worden. Ebenso sind die Schienen der Bahn, die durch das Tal läuft, aus der Richtung gebracht worden. Die Mauern, die die Bahngesellschaft bauen ließ, um etwaige Rutschungen kleineren Maßstabes aufzuhalten, sind nunmehr ganz dicht an die Schienen herangedrängt worden. Die beiden genannten Dörfer stehen an einer Stelle, wo der Abhang des Berges ziemlich steil ist, und besonders über dem letztgenannten hängen große Felsen, von denen man fürchtet, daß sie herunter stürzen werden.

= **Newyork**, 16. Febr. (Tel.) Nach einem Telegramme aus **Guayaquil** über das **Erdbeben**, von dem ein Teil von **Südamerika** heimgesucht worden ist, dauerte dieses eine **ganze Woche.** Der erste Stoß wurde in der Provinz **Esmeralda** im Staate **Ecuador** am 31. Januar, vormittags 10 Uhr, verspürt. Die Einwohner verließen, von Schrecken erfüllt, ihre Wohnungen. In der Stadt **Esmeralda stürzten die Kirche**, ein als **Kaserne** benutztes Haus und die **Knabenschule ein.** Die **Hauptstraße** wurde von einer **Flutwelle überschwemmt.** Alle **Städte** in den **Provinzen Esmeraldas** und **Manabi** litten **großen Schaden.** In den **kolumbianischen Städten Mosquera, San Juan, Domingo** und **Ortiz** sind **über 300 Personen umgekommen.**

Arbeiterbewegung.

hd **Leipzig**, 16. Febr. (Tel.) Der **Weiterbetrieb** der **Leipziger Baumwollspinnerei ist gesichert.** Alle bis heute mittag zur Arbeit nicht **zurückgekehrten Arbeiter** gelten als **entlassen.** Der **Streik** scheint somit gescheitert.

= Essen, 16. Febr. (Tel.) Wie der **Bergbauverein** mitteilt, entspricht die in den Zeitungen enthaltene Meldung über **Gründung** eines **Arbeitsnachweises** durch die rheinisch-westfälischen Zechenverwaltungen **nicht** den Tatsachen.

= **Fiume**, 16. Febr. (Tel.) Der **Ausstand** im Hafen verbreitet sich allgemein. In sämtlichen Gewerken ruht die Arbeit. Die Zahl der Streikenden beträgt über 7000. Die Ausständigen erzwangen die Schließung der Läden.

Die **Ungarisch-Kroatische Schiffsgesellschaft bewilligte** den Streikenden die **geforderten Löhne**, doch **weigern** sich die **Streikenden**, die **Arbeit aufzunehmen**, bis der **unbeliebte Leiter der Schiffswerft entlassen** worden ist. Die **Fabriken** werden **militärisch bewacht.**

Nachmittags **bewarfen die Ausständigen** das **Militär** mit **Steinen**, wodurch 2 **Soldaten verwundet** wurden. Das **Militär** machte **von** der **Schußwaffe Gebrauch** und **verwundete** zwei **Arbeiter.** Die Ausständigen **zerstreuten** sich darauf. Im übrigen wurde die **Ruhe** nicht gestört. Wie verlautet, wird morgen von den Ausständigen die **Arbeit wieder aufgenommen** werden.

hd **Paris**, 16. Febr. (Tel.) Der **Ausstand** der **Grubenarbeiter** in **Prades** gab Anlaß zu neuen **Kundgebungen.** Während der Kundgebungen, die von den **Streikenden veranlaßt** wurden, wurden **zwei Gendarmen schwer verletzt.** Der **Bürgermeister**, der versuchte, die **Kundgeber** zu beruhigen, wurde von diesen durch **Stockhiebe über den Kopf verletzt** und ein einschreitender **Polizeikommissär** mit **Faustschlägen** traktiert. Der **Direktor** der Grube mußte das Haus durch eine Hintertür eiligst verlassen. Die **Ausständigen**, die in das Gebäude eindrangen, **demolierten** das **gesamte Mobiliar.**

Die Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 16. Febr. Die Parteien des Abgeordnetenhauses werden morgen eine Konferenz abhalten, um ein einmütiges Vorgehen im Hinblick auf die bevorstehende Auflösung des Abgeordnetenhauses zu beschließen. Es gehen Gerüchte, daß das Abgeordnetenhaus dem Auflösungsdekret nicht Folge leisten werde; doch ist dies, nach den Stimmen der führenden Männer aller Parteien zu urteilen, höchst unwahrscheinlich.

Eine vom Erzherzog Josef ganz unerwartet angetretene achtwöchige Urlaubsreise ins Ausland wird in politischen Kreisen lebhaft besprochen und mit der Absicht des Erzherzogs in Verbindung gebracht, den kommenden politischen Ereignissen nicht beizuwohnen.

= **Budapest**, 16. Febr. **Oberbürgermeister Markus** und **Bürgermeister Halmos** sind vom **Amt zurückgetreten**, angeblich, weil die **Regierung** die **Ablieferung** der **freiwillig behaltenen Steuern** forderte, der **Gemeinderat** sie aber den beiden **Bürgermeistern nicht gestatten** wollte.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 16. Febr. Um in den Ernst der Konferenz eine heitere Note zu bringen, gab das **Kasino von Algeciras** gestern zu Ehren der **Delegierten** einen großen **Ball**, der sehr angeregt verlief. Wer Algeciras nur im Winter kennt, wenn die weibliche Welt das Licht der Straße scheut, war, so meldet die „Frkf. Ztg.", überrascht über die große Anzahl hübscher, eleganter Erscheinungen. Die **Marokkaner**, die dem Fest von der Loge aus zusahen, kehrten ihm bald den Rücken; nur El Mokri verfolgte mit sichtlichem Interesse lange Zeit das ihm fremde und unverständliche Schauspiel.

L. **London**, 17. Febr. Einer der deutschen Vertreter auf der Marokkokonferenz teilte dem Standardkorrespondenten in Algeciras mit, **Deutschland habe den Vorschlag** bezüglich der Finanzfrage überreicht und warte jetzt auf die Antwort Frankreichs. Der deutsche Vertreter hofft, es werde eine Lösung getroffen werden.

hd **Paris**, 17. Febr. Der „Matin" berichtet über den Vorschlag, den der deutsche Delegierte Herr v. **Radowitz** in der kürzlichen Unterredung mit **Revoil** diesem gemacht habe, folgendes: Herr v. **Radowitz** erklärte dem französischen Delegierten, die **deutsche Regierung** sei der Ansicht, daß es ihrem **Prinzip entspreche**, wenn die **Polizei** dem **Sultan von Marokko überlassen** und wenn **dieser** die **Offiziere selbst wählen** würde, die als **Instrukteure** eingestellt werden sollen. Hierbei machte er jedoch **keinerlei Andeutungen** über die **Nationalität**, welcher die **Offiziere** angehören müßten. **Revoil** erklärte, er werde diesen **Vorschlag** seiner **Regierung unterbreiten**. Man erwartet nun eine **neue Unterredung** zwischen den beiden Delegierten, wobei **Revoil** den **Standpunkt** der **französischen Regierung** dann **mitteilen** wird.

* * *

= **Madrid**, 16. Febr. Aus **Melilla** wird der „Köln. Ztg." telegraphiert: Als gestern morgen der **französische Dampfer „Zenith"** ungesetzlicher Weise weitere **Waren** bei der **Faktorei Mac Chica ausschiffen** wollte, lief der **Sultansdampfer „Turki"** von Melilla aus, gefolgt von dem **französischen Kreuzer „Lalande"**. Der **„Turki" beschoß** die **Faktorei**, die mit **Schnellfeuergeschützen antwortete**. Das Feuer von beiden Seiten blieb ohne Erfolg. Der **„Turki" verfolgte** dann den **„Zenith"**, doch schnitt der **„Lalande"** dem **Sultansdampfer den Weg ab**. Beide ankerten darauf in Chafarinen.

Der **Befehlshaber** des **„Turki" beschwerte sich** bei dem **Kommandanten** des **„Lalande"** über sein **Verhalten** und den **ungesetzlichen Handelsverkehr** des **„Zenith"**. Der **Kommandant** antwortete, daß er die **Angelegenheit** mit dem **Kapitän** des **„Zenith" regeln**, aber **keine weitere Beschießung** der **Faktorei dulden** würde, so lange **französische Untertanen** dort weilten, sonst würde er den **„Turki"** in den **Grund** bohren.

Die **marokkanischen Behörden** telegraphierten an **Mohammed Torres**, damit er diesen **offenkundigen Rechtsbruch** zur **Kenntnis** der **Konferenz** bringe. (Das Beschützen des Schmuggels französischer Dampfer durch französische Kriegsschiffe ist jedenfalls für die Stellungnahme der Pariser Regierung sehr bezeichnend. D. Red.)

Aus China.

= **Peking**, 17. Febr. **Dem Bruder des Kaisers**, **Prinzen Chun**, dem **nächsten Erbfolgeberechtigten**, wurde ein **Sohn** geboren, der die **meiste Aussicht hat, Thronfolger zu werden**. Durch **kaiserliche Verordnung ist ihm der Name „Pu"** (allumfassend) **verliehen worden**.

L. **Peking**, 17. Febr. Die Meldung, es seien von den **Chinesen** schon **Vorbereitungen** getroffen für die **Niedermetzelung der Fremden** findet hier bei den **Europäern keinen Glauben**. Auch dem **amerikanischen Gesandten Rockhill** ist **nichts derartiges** zu Ohren gekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 16. Febr. (P. Tel.-Ag.) Die Frage des Elementarunterrichts ist vom Ministerrat in bejahendem Sinn entschieden worden. Der vom Unterrichtsministerium auszuarbeitende Entwurf wird der Reichsduma vorgelegt werden. Der Unterricht soll dazu bestimmt sein, dem Verlangen der Bevölkerung nach Bildung zu genügen. Er wird zunächst in verschiedenen Distrikten der Provinz Moskau eingeführt werden.

hd **Petersburg**, 17. Febr. „Daily Tribune" meldet von hier, daß der Ministerpräsident Graf **Witte die Gunst des Zaren verloren** habe. Am **Mittwoch** soll eine **sehr unfreundliche Unterredung** zwischen dem **Zaren** und **Witte** stattgefunden haben. In informierten Kreisen glaubt man, der **Zar** würde es **nicht ungern** sehen, wenn **Witte ginge**, da in Rußland so ziemlich wieder **Ruhe** herrscht und **Witte** somit **überflüssig** geworden sei.

+ **Paris**, 16. Febr. **Prinz Ludwig Napoleon Bonaparte**, der sich gegenwärtig bei seiner Mutter, der Prinzessin Clotilde auf Schloß Moncalieri bei **Turin** befindet, soll die Absicht haben, **nicht mehr nach Rußland zurückzukehren**. Wie dem „Echo de Paris" aus Turin telegraphiert wird, hat er schon ein **Uebereinkommen** in diesem Sinne mit **Kaiser Nikolaus** getroffen. Es soll ihn **tief verletzt** haben, daß er **nicht**, wie er gewünscht hätte, **als General an dem russisch-japanischen Kriege** teilnehmen durfte, und daß er statt dessen nach dem **Kaukasus** geschickt wurde, um die **Revolution niederzuwerfen**, wodurch man ihn der **Unpopularität** aussetzte. Prinz Ludwig der Bruder des Prätendenten **Victor Napoleon**, welcher in Frankreich leben könnte, soll entschlossen sein, seinen ständigen Wohnsitz in **Italien** zu nehmen.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 17. Febr. Die Rückzahlung der unter Einfluß der revolutionären Bewegung den Sparkassen entnommenen Guthaben nimmt mehr und mehr zu. In der ersten Woche des Januar beliefen sich die Ueberschüsse der Rückzahlungen über die Auszahlungen nur auf 300 000 Rubel, während in der letzten Woche dieselben 2 253 700 Rubel betrugen.

hd **Petersburg**, 17. Febr. Die Zahl der Arbeitslosen wird hier augenblicklich auf 30 000 geschätzt. Unter den Arbeitern herrscht entsetzliche Not. Es sind bereits viele Fälle von Hungertyphus zu verzeichnen. Die Verhaftungen von politisch verdächtigen Personen werden immer noch fortgesetzt. Im ganzen sollen schon über 40 000 Personen arretiert worden sein.

= **Petersburg**, 16. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Auf dem Güterbahnhofe der Nicolaus-Eisenbahn fiel beim Abladen eines Wagens eine von Wladiwostok gekommene Kiste zu Boden. Es erfolgte eine Explosion. Dabei wurden mehrere Personen verletzt. Der Wagen geriet in Brand, doch wurde das Feuer bald gelöscht. Bei einer hierauf angestellten Untersuchung zeigte sich, daß der Wagen vollständig mit Sprengstoffen gefüllt war.

In den Ostseeprovinzen.

D. **Riga**, 16. Febr. Der hiesige Korrespondent der neuen Londoner „Tribune" behauptet, daß **politische Gefangene gefoltert** werden, um ihnen **Geständnisse** zu erpressen. Die **Scheußlichkeiten** seien so arg, daß mehrere **Polizeioffiziere ihr Amt niedergelegt hätten**. Ein junges **Mädchen** von 16 Jahren, das neulich wegen der Teilnahme an sozialistischen Versammlungen verhaftet wurde, wurde so gefoltert, daß sie ihren Vater bat, jede beliebige Summe zu zahlen, wenn ihre Quäler sie nur gleich töten wollten, anstatt sie weiter zu foltern.

In Polen.

hd **Warschau**, 17. Febr. Nach hiesigen Meldungen sind in letzter Zeit in Russisch-Polen mehr als 2000 Personen wegen Teilnahme an der großpolnischen Agitation verhaftet worden. An die Aufhebung des Belagerungszustandes ist vorerst nicht zu denken.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Odessa**, 17. Febr. Im „Potemkin"-Prozeß hielt der Staatsanwalt nur gegen 30 der 600 Angeklagten die Anklage wegen des Verbrechens des militärischen Aufruhrs, auf der Todesstrafe steht, aufrecht. Die Verkündigung des Urteils wird am Montag erwartet.

Der ehemalige Meuterer-Kommandant Leutnant Schmidt ist in der Festung Otschakow gemütskrank geworden. Er hat schon seit drei Tagen keine Nahrung zu sich genommen. Der Verteidiger bat erneut um gerichtliche Untersuchung seines Geisteszustandes.

hd **Odessa**, 16. Febr. Wie aus Sewastopol gemeldet wird, sollen 200 Matrosen, die wegen Teilnahme an den Meutereien bis jetzt in Haft behalten wurden, unter die Mannschaften verschiedener Kriegsschiffe verteilt und falls sie binnen 6 Monaten sich nichts zu schulden kommen lassen, freigelassen werden. Wegen dieser Maßnahme, die den Aufenthalt auf einem Kriegsschiffe als ein Strafmittel behandelt, macht sich unter der Mannschaft eine gewisse Gährung bemerkbar. Einige Torpedoboote sind von Batum abgegangen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

× **Hundseck**, 17. Febr. (Tel.) Das Wetter ist gut. 5° Kälte. Schneehöhe 80 cm, Sehr gute Skibahn.

× **Ruhstein**, 17. Febr. (Tel.) Die Schneehöhe beträgt 120 cm. 5° Kälte. Die Skibahn ist sehr gut.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 16. Febr. 2,64 m (15. Febr. 2,64 m)
Schusterinsel, 17. Febr. Morgens 6 Uhr 1,13 m.
Kehl, 17. Febr Morgens 6 Uhr 1,44 m.
Maxau, 17. Febr. Morgens 6 Uhr 3,09 m, gest. 0,03 m.
Mannheim, 17. Febr. Morgens 7 Uhr 2,47 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 17. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Artilleriebund „St. Barbara". 8 Uhr Kostümkränzchen im grünen Berg.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Kostümkränzchen.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Bayern-Verein. Vereinsabend im Tyroler.
Eintracht. 8 Uhr Kostümfest.
Frauenbildung. 8 Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Gesellschaft Bavaria. 8 Uhr Kostümfest im Burghof.
Karnevalges. Fidele Geister. 8 Uhr Unterhaltung im Eichbaum.
Liederhalle. 8½ Uhr Herrenabend im Lokal.
Liederkranz. 8 Uhr Kostümfest in der Festhalle.
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Männergesangver. Oststadt. 8 U. Kostümkränzchen i. Saalbau, Lachnerstr.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr Kostümball im Friedrichshof.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Schwimmverein Poseidon. 9 Uhr Kostümkränzchen im Café Nowack.
Turngemeinde. 8½ Uhr Maskenball im Kolosseum.
Trainverein. 8¾ Uhr Stiftungsfest im König von Preußen.
Verein ehem. Leibdragoner. 8½ Uhr Versammlung in der Reichspost.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Verein der Württemberger. 8½ Uhr Fastnachtskränzchen im Café Nowack.
Werkmeisterbezirksverein. 8 Uhr Kostümfest. 3 Linden Mühlburg.
Zuchtverein edler Kanarien. ½9 Uhr Vereinsabend im Café Nowack.

Sonntag den 18. Februar:

Apollotheater. ¼4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic. Sport-Klub Germania. 4 Uhr Winterfest. 3 Linden, Mhlbg.
Ev. Bund u. Gustav Adolfver. 8 Uhr Familienabend in der Eintracht.
Fußballverein. 9 Uhr Uebungsspiel. 2 Uhr Wettspiele.
Fußballklub Phönix. 5 Uhr Winterfest im Kühlen Krug.
Große Karnevalgesellschaft. 5 Uhr Damensitzung in der Festhalle.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kaninchenzuchtverein. 4 U. Stiftungsfest. Schrempp, Beiertheimer-Allee.
Karnev.-Ges. d. Männergesangver. 11 U. Frühschoppen i. Palmengarten.
Rheinklub Allemannia. 3 Uhr Tanzausflug nach Ettlingen.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8.49 Uhr.
Verein ehem. 113er. 7 Uhr Kostümfest im grünen Berg.

= **Spielplan des Stadttheaters in Würzburg.** (Direktion: Heinrich Hagin.) Sonntag den 18. Febr.: Mittags: „Großstadtluft"; abends: „Einquartierung". Montag, 19. Febr.: „Leierthausen-Rillenburg", „Ueberblieb'n". Dienstag, 20. Febr.: „Frühlingsluft" (Volksvorstellung). Mittwoch, 21. Febr.: „Nastelbinder". Donnerstag, 22. Febr.: „Ein nasses Abenteuer" (1. Gastspiel Dreher). Freitag, 23. Febr.: „Zauberflöte" (Volksvorstellung). Samstag, 24.: „Der Bureaukrat" (2. Gastspiel Dreher).

KNORR's Maccaroni. 8825a

„Kathreiner — nur Kathreiner!"

Kathreiners Malzkaffee ist der beste Malzkaffee!
Das hat die Wissenschaft festgestellt.
Darum will die Hausfrau beim Einkaufe nur den echten „Kathreiner" und nicht eine Nachahmung!

Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiner Malzkaffee aussieht!

Als untrügliche Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee merke man sich vor allem:
1. Das fest verschlossene Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Das Bild des Pfarrers Kneipp und
3. Die Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.
4. Die Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken. 1268a

Allen die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Cie Berlin SW., 48. 10112a

824

Kammerjäger Eberhardt Meyer, Mannheim, T. V1, 30
Vertilgt Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Annahmestelle in Karlsruhe, Herrenstr. 37.
(Geschäftsstelle des Grund- und Hausbesitzer-Vereins.) 6139a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 189, zwischen Herren- und Waldstraße. 17694
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren Handschuhen, Krawatten Fächern rc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

Wollen Sie Ihren Schnupfen schnell los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M.
das wirksamste, sauberste und billigste Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt.
Engros: Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen). 144a

Thürmer-Pianinos
zeichnen sich aus durch solide Konstruktion, Fülle und Schönheit des Tones, einfaches, aber geschmackvolles Gehäuse u. ausserordentliche Preiswürdigkeit.
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalvertr., Erbprinzenstr. 6

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich hier am Platze, **Herrenstraße 33**, ein

Eisen- und Holzwarengeschäft,

verbunden mit **Schreinereiartikel und Werkzeuge, Möbelbeschläge und Schlösser** aller Art, **Aufsätze und Kehlleisten** in allen Holzarten, **Bett-, Tisch- und Schrankfüße,** sowie sämtliche Drehereien und Schnitzereien errichtet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, allen Anforderungen zu genügen und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch. 2507

Hochachtungsvoll

Holzmanufaktur David Gutmann.

Konfirmation.

Gesangbücher
in grösster Auswahl
bis zu den feinsten Einbänden.

Silbermonogramme!
Opferdosen!
Gesangbuch-Hüllen!

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173
zwischen Ritter- u. Herrenstrasse. 1473

Name wird gratis aufgedruckt.

Schweinefett, beste Marke, garant. rein
1 Pfund **52** Pfg., bei 5 Pfund **50** Pfg.
Kunst-Speisefett (Neckarperle)
1 Pfund **52** Pfg., bei 5 Pfund **50** Pfg.
Kunst-Speisefett (Henkels)
1 Pfund **60** Pfg., bei 5 Pfund **56** Pfg.
fst. Pflanzenfett Pfund **55** Pfg.
Margarine 1 Pfd. **70** Pfg., bei 3 Pfd. **65** Pfg.
Butteröl, feinstes Backöl
1 Liter **60** Pfg., bei 5 Liter **55** Pfg.

Emil Bucherer,
3.1 **in den bekannten Verkaufsstellen.** 2531

Achtung--Südstadt

Einem geehrten Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich von heute ab in meinem Geschäfte auch **diverse**

Spanische Weine

rot und weiss, herb und süss

von den **billigsten** bis zu den **feinsten Sorten** zum Ausschank bringen werde und zwar 2546.3 1

Rotweine von 16 Pfg. an per ¼ Ltr.
Weissweine von 25 Pfg. an per ¼ Ltr.

wozu ich Freunde und Gönner höflichst einlade

Friedrich Hilderhof, Karlsruhe
Augartenstraße 29.

Kaffee, Thee, Kakao

kaufen Sie immer reell
bei **A. Kintz,**
1283.2.2 Westend-Drogerie.

Tüchtige B3850.6.5
Schneiderin
empfiehlt sich in und außer d. Hause.
Boeckhstraße 19, III rechts.

Damen
find. frdl., diskr. Aufn. bei ein. Hebamme. Frau **Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 828a.8.5

1817.4

Fritz Schnurr, Weinhandlung
Rastatt, beim Bahnhof,
empfiehlt 871a.27.6
selbstgekelterte, reine, badische
Naturweine
in Gebinden und Flaschen.
Direkter Versand an Private.

Champagner-Kellerei
Schloss Vaux.

7.13 Vertreter: 9490
Herr Franz Weppel, Schloßhotel,
Karlsruhe, Zirkel.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 1304,
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung u. Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks u. Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 2052.10.4

570

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199 b. Ecke Wilhelmstr.

Möbelfabrik u. Lager
von
Pottiez & Schroff.
Werderstraße 57,
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Stühlen, Bettfedern** 2c.

In Folge eigener Fabrikation und großer, vorteilhafter Einkäufe streng reell und billig.

Komplette Aussteuern in jeder Preislage finden besondere Berücksichtigung.

Ansicht gerne gestattet.

Teilzahlung nach Uebereinkunft.

Anfarbeiten von **Polstermöbel** bei billigster Berechnung. 1 38 *

Krawatten Fabrik
Blömer & Co.,
20a **St. Tönis-Crefeld 16.**
Stoffmuster u. illustr. Preisl. kostenfrei.

Ia. Mohn-Oel
offeriere infolge alter, **billiger** Abschlüsse. Wiederverkäufern sehr vorteilhaft.
Fritz Leppert,
3.3 **Karlsruhe.** 2329

Gegen monatliche Zahlungen
von **2 Mk.** an
liefern wir
Musikwerke jeder Art in erstklassiger Ausführung.

Unseren reichillustrierten Katalog Nr. 77 über: **Grammophone, Phonographen, Musikwerke** selbstspielend u. zum Drehen, **Automaten, Zithern, Violinen, Operngläser, Feldstecher, photogr. Apparate, moderne, künstlerisch gerahmte Bilder** etc. versenden wir auf Verlangen gratis und frei.

Bial & Freund, Versandhaus, Breslau II.

9510a

Herren- und Knaben-Anzüge

solide, elegante Sachen, von denen kein ganzes Sortiment mehr am Lager, gebe, um vor Eintreffen der **Frühjahrs-Neuheiten** zu räumen,

mit **25 %** ab.

2567.2.1 **L. Gretz, Marienstraße 27.**

Hotel „Sonne", Dobel.
bei Herrenalb.
1403a Besitzer: J. Kramer.
Gute Schneeschuh- u. Schlittenbahn.

Zahn-Atelier
von 295*
Frau Lina Hanauer-Owitz,
Kaiserstrasse 62.

Ziehung bestimmt 13., 14. und 15. März 1906.

Letzte Ulmer Münster-Lotterie

Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

6884 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug mit Mark **180000**
Hauptgewinne: Mark
50,000
20,000
10,000
5,000
10 à 1000 = 10 000
20 à 500 = 10 000
50 à 200 = 10 000
100 à 100 = 10 000
200 à 50 = 10 000
500 à 20 = 10 000
1000 à 10 = 10 000
5000 à 5 = 25 000

Ulmer Lose
zu haben bei der
General-Agentur
Eberh. Fetzer
Stuttgart
Kanzleistraße 20,
sowie
bei den
durch Plakate
kenntlichen
Verkaufsstellen.

In Karlsruhe bei **Carl Götz,** Bankgeschäft, Hebelstrasse II.

In Karlsruhe bei: **Carl Götz,** Lotteriebank, **E. Wegmann, Chr. Wieder, Ludwig Michel, J. Heppes.** 1292a

---

Direkte Postdampfer zwischen
Antwerpen & New York
Antwerpen & Philadelphia
Vorzügliche Passagier-Einrichtungen
Auskunft bei:
Red Star Line in Antwerpen,
Rich. Graebener,
Herrenstr. 17 (Ecke Kaiserstr.)
in Karlsruhe. 1205a

Eine größere Anzahl B3965.3.3
Polstermöbel
in den versch. Stoffen u. Farben wurden während des Winters auf Lager gefertigt und setze dieselben einem billigen Verkauf aus. — Zur Anfertigung von **Polster- u. Dekorationsarbeiten** empfiehlt sich best.
F. Griesbaum, Möbeltapezier,
Ludwig-Wilhelmstraße 16.

Hypotheken-Kapitalien

In General-Vertretung einer **ersten** deutschen Hypothekenbank nehme **Darlehensanträge zu günstigen Bedingungen** entgegen. Kapitalrate kann nach Fertigstellung des Rohbaues ausgezahlt werden. **Baukredite** werden von mir gewährt.

Bankgeschäft Ignaz Ellern
Friedrichsplatz 10.

2551

---

am Marktplatz. 4983
Wiederverkäufer überall gesucht.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen**
52.2 b. Frankfurt a. M. 1123a

Molkereien 2c.
empf.
Malzkeime, Trockenschnitzel, Oelkuchen, Melassetorfmehlfutter zu billigst. Preisen.
K. Baumann,
Karlsruhe
Akademiestr. 20
Futterspezialgeschäft.

02a
Kaufen Sie nicht!
Beteiligen Sie sich nicht!
bevor Sie nicht **sofort kostenfrei** unsere reichhaltigen, reellen Angebote aller Branchen aus Deutschland, Schweiz 2c. unter Angabe Ihrer speziellen Wünsche verlangt haben.
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 82.
An ca. 20 Plätzen des In- u. Auslandes vertreten!
Kein Agent! Keine Provision! Ohne Konkurrenz!

Schokoladenhaus **Fishel** ✻ Teeabschlag. Von jetzt ab bis Ende Februar gewähre auf sämtliche Sorten Tee auf Lager 2565 **10% Rabatt**

Bärenzwinger

Freitag den 23. Februar 1906, abends 8 Uhr:

Kostüm-Ball

im **Museum.** Näheres u. Einzeichnungsliste im Zwinger. 2288
3.2

Gesangverein Badenia.
(E. V.)

Sonntag den 4. März, nachmittags 3 Uhr, findet im **untern Saale** des **„Café Nowack“** unsere diesjährige

Generalversammlung

statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch höflichst einladen.

Anträge sind schriftlich u. begründet bis längstens Mittwoch den 28. ds. Mts. an den Vorsitzenden einzureichen.

2424.2.1 **Der Vorstand.**

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)

Samstag den 17. Febr. 1906 abends 9 Uhr,
im **„Klubhause“:**

Klubabend.

Rückfahrt mittelst Sonderwagen der Städt. Straßenbahn 12 Uhr ab Klubhaus.

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).

Samstag den 17 Februar, abends halb 9 Uhr, im großen Saale des Hôtel **Friedrichshof**

Kostüm-Ball.

Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“
e. V.

Morgen Sonntag 3 Uhr nachm.:

Ausflug mit Tanz nach **Ettlingen—Wilhelmshöhe.**

Mittwoch, 21. ds. Mts., 8½ Uhr abends:

Haupt-Versammlung

im Klublokal **„Hohenzollern“.**

Um zahlreiche Beteiligung bittet

2570 **Der Vorstand.**

Bayern-Weiß **Verein Blau**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.

Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal **Tyroler** (Hirschbrücke. 100).

Landsleute willkommen!

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
Sekt. Karlsruhe.

Sonntag den 18. Februar 1906

Ausflug:

Oos — Dreiburgenblick—Ebersteinburg — Merkur — Ebersteinschloss — Gernsbach (Mittagessen). Mundvorrat ratsam.

Abfahrt 8⁴⁹ Uhr.

Alpenverein, E. V.

Montag den 19. Februar, abends 8³⁰ Uhr, im Saal III bei Schrempp:

Monatsversammlung.

Vortrag des Herrn Oberrechnungsrats **Weiler:** Karlsruher Hütte und Umgebung — Wildspitze und Kauner-Thal (mit Lichtbildern).

Auch die Angehörigen der Mitglieder sind hierzu willkommen.

2553 **Der Vorstand.**

Zuchtverein edler Kanarien

Eingetragener Verein.

Samstag, 17. Februar 1906, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

mit Tagesordnung im Vereinslokal, **Hotel Café Nowack.**

Der Vorstand.

Studierender ert. **französischen Unterricht,** sowohl Grammatik als Conversation, ebenso auch Nachhilfe an Schüler.

Gefl. Off. wolle man an **T. S. 100 Polytechnikum; schwarzes Brett** adressieren. B5 50.2.1

Verloren

Sonntag ein **Lorgnon.** Abzugeb. gegen Belohnung 2579

Kriegstraße 112.

Verloren

auf d. Wege vom Theater z. Klauprechtstraße (Donnerstag abend) eine goldene

Damen-Uhr.

Bitte, gegen Belohnung abzugeben **Klauprechtstr. 5,** 3. St. B5079.2.2

Gefunden ein **Pfandschein.** Abzuholen B5161 **Durlacherstr. 28,** Hths. 3. St.

2000 bis 3000 Mk.

werden auf II. Hypotheke aufzunehm. **gesucht.** Wo sagt unter B5098 die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Wer

leiht Mark **2000** einem soliden Geschäftsmann hier am Platz sogleich, gegen gute Verzinsung u. Abzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. 2015 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kind kann tagsüber zum Hüten **angenommen** werden. Zu erfragen unter Nr. B5133 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht gegen gute Bezahlung ein jung., weibl. **Modell** mit großer schlanker Figur, auf läng. Zeit. B5175 **Hoffstraße 3,** Atelier I.

Hausverkauf oder Tausch.

Ein in der Weststadt geleg., sehr gut rentables, neu erbautes, 4stöck. Wohnhaus mit Laden, großer Werkstatt u. Garten ist unter günstigen Beding. wegen anderweitigen Unternehmens dem Verkauf oder Tausch ausgesetzt. Gefl. Offerten unter Nr. B2978 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Möbel-Verkauf wegen Aufgabe des Haushalts: 2 Betten, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 eisernes Kinderbett, ein Ausziehtisch, 1 Küchentisch, Hocker, Stühle, 1 Bank, 2 Federbetten, 1 Nachttisch, 1 Sportwagen, 1 Herd und Verschiedenes; alles billig. B5196

Scheffelstr. 52, 4. St. l.

Ein **Fahrrad** für **35 Mk.,** eine **Nähmaschine** (Singer, f. Schneider) für **20 Mk.** und **1 Grammophon** mit 15 Platt., f. **65 Mk. zu verk.** B5184 **Lachnerstr. 5,** Hth. 3. St.

Eine guterh. **Friseureinrichtung** ist billig **zu verkaufen.** Zu erfr. u. Nr. B5179 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher-Nähmaschine

„Colibri“ (kl. Kopf) billig zu verkaufen. 2569 **Karlstraße 6.**

Schwarzer **Jackett-Anzug** f. mittl. Figur ist billig zu verkaufen. B5209 **Marienstraße 61,** 4. St. l.

Freiwillige Feuerwehr

I. Kompagnie.

Montag den 19. Februar, abends 8½ Uhr, **Versammlung** bei Kamerad **Winkler,** zum „Grünen Berg“, Kaiserstraße. In dieser Versammlung wird Herr **Weinreich** Vortrag über „Kellerbrände“ halten, wozu auch die Kameraden der anderen Kompagnien eingeladen sind.

2585 **J. Spitzfaden.**

Freiwillige Feuerwehr

IV. Kompagnie.

Montag den 19. ds. Mts., abends ½9 Uhr:

Versammlung

bei Kamerad **Frick, „zum Philister“.**

2528 **Kohlbecker.**

Verein ehem. 113er Karlsruhe.

Unter dem Protektorate S. K. H. des Erbgroßherzogs.

Am **Sonntag den 18. d. Mts., abends 7 Uhr beginnend,** findet im **Saale des „grünen Berg“, Kaiserstraße Nr. 33** unser diesjähriges

Kostümfest

statt, wozu unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie alle ehem. Regimentsangehörigen u. sämtl. hiesigen militärischen Vereine freundl. eingeladen werden. 2366.2.2

Narrenabzeichen sind am Saaleingang zu haben.

Der Vorstand.

Freiw. Sanitätskolonne Karlsruhe.

Am Samstag den 17. ds. Monats, 4 Uhr nachmittags, wird ein **neuer Apparat des Linxweilerschen Transportsystems** in einem Güterwagen vor dem Gerätschaftsmagazin beim Bahnübergang, gegenüber vom „Grünen Hof“, aufgestellt werden. Die Kolonnenmitglieder treten am Bahnübergang Rüppurrerstraße (nördlich) um 3⁴⁵ Uhr an.

Die Kolonnenführung.

Anzug: Mütze und Leibriemen mit Tasche. 2561

Verein für Volkshygiene

u. Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums.

(Ortsgruppen Karlsruhe).

Donnerstag den 22. Febr. 1906, abends 8½ Uhr, im grossen Rathaussale:

Vortrag

des Herrn **Dr. Wagner,** Frauenarzt in **Karlsruhe** über: **„Den Krebs bei Frauen“.**

Eintritt frei für Jedermann. 2542

Auch die Damen sind freundlichst eingeladen.

Bachverein Karlsruhe E. V.

Musikalische Leitung:
Hofkirchenmusikdirektor **Max Brauer.**

Mittwoch den 21. Febr. 1906, abends 7³⁰ Uhr,
im Eintrachtsaal:

Zweites Konzert

Theodora

Oratorium von **G. F. Händel.**

Mitwirkende: **Olga Klupp-Fischer, Erna Telge, Margarete Altmann-Kuntz** (Strassburg), **Dr. Ridolin Wingler** (Freiburg), **Gustav Schlatter, Franz Gärtner, Theodor Barner,** Mitglieder des Grossh. Hoforchesters und hiesige Musikfreunde.

2356

Die Mitgliedkarten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Eintrittskarten sind nur für auswärts wohnende Nichtmitglieder in sämtlichen Musikalienhandlungen, sowie abends an der Kasse zum Preis von 3 Mark zu haben.

Programme mit Text à 20 Pfg. abends an der Kasse.

Eröffnung des Saales 6.30 Uhr.

Generalprobe:

Montag den 19. Februar, 7³⁰ Uhr,
im **Eintrachtsaal.**

Fastnachts-Zug

Alle Vereine, Korporationen 2c., die sich am Fastnachts-Zug beteiligen, werden gebeten, ihre Vertreter zu unserer **Sitzung** am **Dienstag den 20. d. Mts., abends halb 9 Uhr** im **Gasthaus zur Rose** (Saal), beh. Empfangnahme wichtiger Mitteilungen, zu entsenden. Weitere Anmeldungen werden ebenfalls an diesem Abend entgegengenommen. 2472

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Kaller, Präs. Schneider.

Karnevalgesellschaft „Fidele Geister“
Karlsruhe.

Samstag den 17. Februar, abends präzis 8 Uhr 11 Min. in den gesammten Lokalitäten der **Restauration zum „Eichbaum“,** Waldhornstraße:

Närrische Abendunterhaltung,

verbunden mit **Glückshafen, Vorträgen** und nachfolgendem **Tanz** unter gefl. Mitwirkung des hiesigen **Skala-Orchesters,** sowie der Narren **Fröhlich, Dennig** u. a. m. wozu freundlichst einladet B5201

Mit närrischem Gruß
Der Präsident.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 18. Februar 1906, 4 Uhr nachm.:

Karnevalistisches Konzert

der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.

Eintritt à Person 30 Pfg. 2562

Reichhaltiges Programm.

„Restaurant Schwefelhof“

(Ecke Rudolf- und Ludwig-Wilhelmstraße). B5069

Samstag den 17. Februar 1906, abends 7 Uhr 59 Min. 22 Sek.:

Grosses karnevalistisches Konzert.

Ausgeführt von der vollständigen Kapelle der Prinzessin Stefanie.

Wozu höflichst einladet **J. Schroth.**

Zum General Degenfeld.

Samstag den 17. u. Sonntag den 18. Februar 1906:

Grosse Komiker-Konzerte der Gesellschaft Beck.

Damen u. Herren. Eintritt frei. 4 Personen.

Anfang: Samstag 8 Uhr abends.
Anfang: Sonntag 4 und 8 Uhr.

Es ladet freundl. ein. B5181

Im Laub.

Samstag und Sonntag

Grosse Vorstellungen

der beliebten **Mellini-Truppe Kern**

3 Damen — 3 Herren. B5000

Restaurant Köllenberger, Inh. Heinrich Keim.

Sonntag den 18. Februar 1906:

Großes Frühschoppen-Konzert,

ausgeführt von der **Klepperles-Kapelle** mit **italienischer Nacht.**

Anfang 10 Uhr 61 Minuten. B5148

Achtung! Restaurat. Pfannenstiel Achtung!

Sonntag den 18. Februar 1906, vorm. 11 Uhr beginnend:

Großes Frühschoppen-Konzert

der **Athletengesellschaft Karlsruhe.**

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Narrenkonzert

der **Karnevalgesellschaft Alt Karlsruhe** mit zwerchfellerschütterndem Programm, unter persönlicher Leitung ihres obernärrischen Einpaukers **Knebelius,** B5169

wozu freundl. einladet **Der Baitzer: Ernst Hummel.**

Zur Hopfenblüte (früher Bornhäuser).

Sonntag den 18. d. Mts., von 4—11 Uhr: B5203

Konzert Müller. Neues Programm!

unt. Mitwirkung des Humoristen **Alberti** u. des Rekrutendarstellers **Rieger.**

Es ladet hierzu freundlichst ein **E. Müller.**

Gesangverein

Freundschaft.

Samstag den 24. Februar d. J.,
abends halb 9 Uhr,
im Fest-Saale **zum Friedrichshof:**

Kostümfest.

Alles Nähere hierüber besagen die zugehenden Rundschreiben.

Unsere werten Mitglieder nebst deren Angehörigen laden wir mit dem Bemerken freundlichst ein, daß **Karten** für Einzuführende bei den Herren **Hertle**, Marienstraße 15, **Dahringer**, Zigarrenhandlung, Schützenstraße 7, **Hiller**, Uhrmacher, Waldstraße, erhältlich sind. 2583

Der Vorstand.

Durlach.

Restaurant z. Schlößchen.

Morgen Sonntag, 18. Februar von 4 bis 10 Uhr:

Ausflug u. Zusammenkunft

Wiener Konzert

verbunden mit **Fastnacht-Ulk über Ulk.**

Eintritt frei.

Es ladet höfl. ein B5212
Maier, früher Turmbergwirt.

Wegen Geschäftsaufgabe
grosser

Ausverkauf

an **Hüten, Blumen, Band, Federn u. s. w.** solange der Vorrat reicht bei

Frieda Meckler
Modes, B5213
Durlacher-Allee 32.

Jüng. Frau sucht tagsüber **Beschäftigung** im **Bügeln, Putzen** oder **Waschen.** Zu erfr. **Scheffelstr. 35, V.** B5154

Ein gebrauchtes **Sofa** mit poliert. Gestell und ein **Diwan** billig zu **verkaufen.** B5056.2.2
Markgrafenstr. 38, Hinth. part.

Doppel Bock

Ab Samstag den 17. ds. Mts. kommt, so lange
= Vorrat vorhanden, ein vorzüglicher Stoff =

Doppel-Bock

zum Verkauf und ist derselbe in Gebinden, sowie Kisten à 25 grossen und kleinen Flaschen direkt von der
= Brauerei erhältlich, was empfehlend anzeigt = 2566

Telephon No. 17. **Brauerei Fr. Hœpfner, Karlsruhe.**

In den festlich dekorierten Räumen des

Frankeneck-Restaurants

nächsten Dienstag den 20. Februar, abends 8 Uhr 11 Min.

II. Grosser Kappen-Abend

mit urfidelem Konzert der „Krachauer". 2558.2.1

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938

Direktion: J. Raimond.
Drittes Elite-Programm vom 16. bis 28. Februar 1906.

Emma und Arthur Serdan Humoristisches Gesangs-Duo.	**The Gelins** Excentric-Akrobatic-Akt.
Marcello Blitz-Modelleur, zum ersten Mal in Deutschland.	
2 Hilgerts Gentleman Akrobaten.	**Franzi Gorre** Wiener Soubrette.
Bocchus Jacoby Deutschlands bester Komiker, mit nur Original-Repertoir.	
Lita Litella Scherzlieder-Sängerin.	**Tom Briarly** Schatten-Silhouetten.
Ralph mit seinen 5 dressierten Havanna-Schweinen. 2527	
Samstag den 17. Februar 1906 keine Vorstellung.	Sonntag den 18. Februar 1906 **2 Vorstellungen** Beginn 4 und 8 Uhr.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

Grosse Variété-Vorstellung.

Sonntag den 18. Februar 1906, 11—1 Uhr:

Frühschoppenkonzert der Hauskapelle

Nachmittags 3½ Uhr:

Familienvorstellung (Kinder 25 Pfg.)

Abends 8 Uhr: 2559

Gala-Vorstellung.

Baden-Baden. Im hiesigen Theater.

Donnerstag den 22. Februar 1906, abends 8 Uhr

Grosses humoristisches Karnevals-Konzert

der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 aus Karlsruhe unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Adolf Böttge.

Baden-Baden. Im Konversationshaus

Samstag den 24. Februar 1906, abends 8 Uhr

Grosser Maskenball

in den festlich dekorierten und brillant beleuchteten Sälen des Konversationshauses.

Zwölf Preise

worunter **zwei Gruppenpreise** von 150 Mk. und 100 Mk. in bar für originelle Gruppen von mindestens drei Personen; ferner 5 Damen- und 5 Herrenpreise den schönsten und originellsten Damen- und Herren-Kostümen.

Zwei Ballorchester. Eintrittspreise 3 Mark.

Sonntag den 25. Februar, nachmittags 5 Uhr

Humoristisches Karnevals-Konzert.

Montag den 26. Februar, abends 8½ Uhr

Kostümiete Tanz-Réunion.

Dienstag den 27. Februar, nachmittags 3 Uhr

Kostümiertes Kinder-Fest.

1414a.2.1 **Das Städt. Kur-Komitee.**

Schuhwaren

Gelegenheitskauf.

ff. Herren-Zug- und Schnürstiefel } in allen
ff. Damen-Knopf- u. Schnürstiefel } Größen

zu billigsten Preisen. 2581

Joseph Hischmann jr., Auktionsgeschäft,
Herrenstraße 16. (Telephon 1916.)

NB. Versteigerungen jeder Art werden angenommen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum der Südstadt zur freundl. Kenntnisnahme, daß ich unter heutigem meine frühere

Bäckerei
Schützenstrasse 51

wieder käuflich übernommen habe und neben derselben noch

Konditorei

betreibe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft aufs pünktlichste zu bedienen und wird auf Wunsch jede Bestellung frei ins Haus geliefert. Mache besonders auf mein ärztlich empfohlenes **französisches Brot für Magenleidende** aufmerksam.

B5207 Mit Hochachtung

Hermann Bader, Bäckermstr.
Schützenstraße 51.

Bockbierfest.

Samstag den 17. und Sonntag den 18. Februar

findet in den festlich dekorierten Sälen der

„Alten Brauerei Hœpfner"

großes Bockbierfest statt.

Samstag von 8 Uhr:

Konzert.

Sonntag: **Frühschoppen.**

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Konzert der Feuerwehr-Kapelle.

Hausgemachte Bockwürste, Ripple und Knöchel.

2574 **K. Götz.**

Oststadt! Oststadt!

Restaurant z. Grossherzog Friedrich

Veilchenstraße 9. — Haltestelle der Elektrischen.

Heute abend 8 Uhr beginnend

grosses Bockbierfest

Zum Ausschank kommt ein Ia. Stoff **Weihenstephanbock** aus der **Kgl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan,** ferner **Ia. Bockwürste,** sowie **frisch gebackene Fische,** wozu freundlichst einladet 2588

Friedr. Schmitt.

Blechner- u. **Installationswerkzeug zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B4916 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein neuer Hecktäfig ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B5089 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

I. Athletik-Sport-Club Germania, Karlsruhe

gegr. 1887. B5210

Zu dem am **Sonntag den 18. Febr., mittags 4 Uhr,** in den **3 Linden** in **Mühlburg** stattfindenden

Winterfest mit Vorstellung und Tanz

laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Sportsgenossen u. Freunde höflichst ein. **Am Schluß der Vorstellung:**

Dschiu-Dschitsu,

japanischer Ringkampf zwischen dem Herrn Werner Weckmann, Weltmeisterschaftsringer und Herrn Willy Born, Meisterringer von Baden und Hessen.

Der Vorstand.

Junge Hahnen und Poularden

eingetroffen bei 2586

Herm. Munding,
110 Kaiserstraße 110.

Trauringe

Hochzeits- und Konfirmanden-Geschenke
in
Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecken rc.
kauft man zu billigsten Preisen B5208

Kaiserpassage 7a, Karlsruhe

Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Heirat.

Städt. Beamter in angesehener Stellung, 5300 Mk Gehalt, 33 Jahre alt, von gediegenem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines gebild., häusl. gesinnten Fräuleins mit entsprechend. Vermög. zwecks baldiger Verheiratung. Diskretion selbstverständlich. Offerten unter **F. K. 4101** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 2084.2.1

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes

Klavier 3.3

zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. B4969 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebrauchte Transportfässer

in jeder Größe u. Zahl, auch einzeln, zu **kaufen gesucht.** Off. u. Nr. B3293 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.6

Elegantes Maskenkostüm,

Schmetterling, 1 mal getragen, billig zu verkaufen B4877.2.2
Zähringerstr. 28, 2. St. bei Ruf.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Mädchen gesucht

2515

evgl., durchaus ehrlich, das einem **Haushalt selbständig vorstehen und gut bürgerlich kochen kann** per **1. April** cr. nach Karlsruhe. **Lohn 300 Mk.** Zeugnisse verlangt. Offerten unt. **A. 669** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln, sowie Stärkwäsche jed. Art wird angenommen b. pünkt. u. solid. Ausführung B4876 **Kaiserstr. 33,** Hth., 4. St.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag den 17. Februar 1906.
44. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Graf von Charolais.

Trauerspiel in 5 Akten von Richard Beer-Hofmann.

Leiter der Aufführung: Der Intendant.

Personen:

Der Graf v. Charolais F. Baumbach.
Hauptmann Romont Hans Illiger.
Rochfort, Präsident des Parlamentsgerichtshofes Jos. Mark.
Desirée, seine Tochter . . . Melanie Ermarth.
Barbara, ihre alte Amme . . . . Margarete Piz.
Philipp, Rochforts Mündel und Neffe . . . . Fritz Soot.
Der Sekretär Rochforts H. Nesselträger
Ein Gerichtsrat . . Hugo Höcker.
Ein Wirt . . . . . Hugo Haßkerl
Seine Frau . . . . Marie Wolff.
Sein Vater . . . . Adolf Hallego
Seine Magd . . . Lisa Podechtel.
Ein Paramentenmacher } Gläubiger des verstorbenen Grafen von Charolais } W. Kempf.
Ein Müller } H. Benedict
Der rote Itzig } Wassermann.
Diener des Grafen von Charolais . . Emil Hunkler.
Diener des Präsidenten Aug. Haag.
Ein Gerichtsdiener . Hugo Bauer.
Ein Gerichtsschreiber . M. Schneider
Gerichtsräte, Schreiber, Musiker, Volk.

Die Szene ist die Hauptstadt Burgunds vor mehreren hundert Jahren. Zwischen dem dritten und vierten Akt verfließen drei Jahre.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 14229
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Für Kommunikanten und Konfirmanden

weisse, schwarze, farbige Kleiderstoffe
Tuche und Buckskins
2286.4.2 in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.
Wilh. Boländer, Karlsruhe.

F. W. Lechner, Dentist
Mühlburg, Rheinstrasse 12
empfiehlt sich im 1277*
schmerzlosen Zahnziehen mit und ohne Narkose
im Anfertigen und Umarbeiten von künstlichen Gebissen jeder Art
im Plombieren der Zähne mit Gold, Porzellan, Email etc.
Schonendste Behandlung. Mässige Preise.
Sprechstunden: Wochentags von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Wilh. Eckert, Uhrmacher,
Karlsruhe,
Marienstraße 20, neben dem Apollotheater, empfiehlt sein großes Lager in **Taschenuhren, Regulateuruhren, Wand- und Weckeruhren** mit und ohne Schlagwerk, **Trauringe** in 8- u. 14kar. Gold gestempelt, von 13—30 Mk. das Paar, je nach Gewicht. **Uhrketten, Armbänder, Ohrringe-Broschen, Kragen- u. Manschettenknöpfe. Ringe** in Gold u. Silber. Neu aufgenommen: **Brillen** u. **Zwicker** i. allen Preislagen **Reparaturen** an Uhren, Spieldosen, Brillen und Goldwaren billigst und gewissenhaft.
— **Mitglied des Rabatt-Sparvereins.** —

P. Hirt, Karlsruhe, Küppurrerstrasse 36 u. Wilhelmstrasse 35
Größtes Lager solider 14071

Holz- u. Polster-Möbel
in allen Stilarten u. Preislagen.
Musterbuch gratis u. franko zu Diensten.

Ballgarderoben

aller Art, **Federfächer, Boas, Tücher, Shawls, Handschuhe** etc
reinigt in kürzester Frist bei pünktlichster Behandlung 16200
Chemische Waschanstalt und Färberei **M. Weiss,** Blumenstrasse 17. Telephon 2024.

Zentral-Heizungen
Apparate-Fabrik
Fischer & Kiefer, Tel. 1208.
Ia. Referenzen. Projekte kostenlos. 1841.4

Rabatt-Marken.

Haus- u. Küchengeräte
Glas und Porzellan
Geschenkartikel
Franz Hug, Karlsruhe i. B. Karlfriedrichstr. 14
Billigste Bezugsquelle für Wirte.

Patentamtlich geschützte
Fahrbare Bandsäge Modell 1905

mit **einfacher** u. **dopp. Fahrtgeschwindigkeit** und selbsttätiger Fortbeweg. mittels Benzinmotor. Einzig **bestbewährte** Maschine z. Brennholz-Sägen und Spalten. Zugl. **leistungsfähigste** u. **bill. Betriebskraft f. Dreschmasch.,** Schrotmühl., Obstmühl., Wasserpumpen. **Jeder Konkurrenz weit überlegen.** In kurzer Zeit über 160 Stück in Betrieb gestellt, worüber feinste Referenzen.
7789a **Rud. Kölle,** Esslingen a. N. 85
Erste und bestrenomm. Fabrik dieser Maschinen. — Gegr. 1882.
Spezialfabrik erstklass. Holzbearbeitungsmaschinen.

Apfelwein

liefert in hochfeiner Qualität aus vorzügl. Aepfeln des Rheingaues zu **27** Pfg. — eine exquisite Spezialsorte aus kleinen Reinetten zu **30** Pfg. per Liter, dieselbe Sorte in Flaschen à **40** Pfg. alles ab hier und stets mit Garantie für absolute Naturreinheit. 1276a*
A. Hörth, Kelterei, **Ottersweier** (Baden).
NB. Leihfässer von ca. 40 Liter an und Kisten mit Patentverschluß zu 20 und 40 Flaschen stehen jederzeit zu Diensten.

Lorne's **„Trokka"** Milch-Kakao. 7775a
garantirt rein mit Zuckerzusatz, hergestellt aus bester Gebirgskuhmilch
nahrhaft u. bequem für jeden Haushalt.
Ueberall zu haben.
General-Vertreter: **H. Kronenberger,** Karlsruhe.

Kursus 13'53
für **Damenschneiderei**

wird praktisch erteilt nach anerkannt neuester, leichtfaßlichster französ. Lehrmethode für **Beruf und Privat.** Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.
Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, nächst d. Großh. Schloß.
Prospekt gratis und franko.

Gegen Abzahlung
liefert die unterzeichnete Firma
Flügel, Pianino oder **Harmonium**
zum Kaufpreis von ℳ 500 monatl. Rate ℳ 10.—
zum Kaufpreis von ℳ 600 monatl. Rate ℳ 15.—
zum Kaufpreis von ℳ 700 monatl. Rate ℳ 20.—
zum Kaufpreis von ℳ 800 monatl. Rate ℳ 22.50
zum Kaufpreis von ℳ 900 monatl. Rate ℳ 25.—
u. s. w.
Die Preise der Instrumente sind die normalen unter Zuschlag sehr mässiger Zinsen und liegen die Originalpreislisten der betreffenden Fabrikate zur Einsicht auf. Es ist durch diese Einrichtung jedermann Gelegenheit geboten, auf diese ebenso **reelle** wie **bequeme** Art, welche sich vorteilhaft von vielen andern Offerten auszeichnet, sowohl das billigste, wie das wertvollste Instrument anzuschaffen. Eine Garantie aber für Preiswürdigkeit und Gediegenheit des Kaufobjekts wird in höherem Maß nirgends geboten. 1744210.5
H. Maurer, Grossh. Hoflieferant,
Piano- u. Harmonium-Magazin,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

L. Krieger,
Sieb- u. Drahtwarenfbk., Karlsruhe,
empfiehlt **Drahtgeflechte,** 4- u. 6-eckig, **Drahtgewebe,** in Eisen, Messing, Zink u. Zinn, für alle industriellen Zwecke. **Drahtfussmatten, Stacheldrähte. Siebe** jeder Art. 17646
Großes Lager. Billige Preise.
Preisliste gratis und franko.

Getrocknetes Obst
als 2495
Pfirsiche,
Aprikosen,
franz. Brünellen,
türk. Zwetschgen,
entsteinte Zwetschgen,
Bordeaux-Pflaumen,
Apfelschnitze,
Dampfäpfel,
Birnenschnitze,
Kirschen,
sowie **Melange**
feinst, billig bei
Carl Hager, Hoflieferant,
Erbprinzenstraße,
nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.

Fichtennadelbonbons
von **E. Walther, Halle a. S.**
Seit 15 Jahren bewährt.
In Beuteln à **30** und **50** Pfg bei
Grossherzogliche Hofapotheke,
Kaiserstrasse 201. 7949a

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum hiesiger Stadt, Kunden und Freunden unseres Geschäfts die ergebene Mitteilung, dass wir das von unserer verstorbenen Mutter unter der

Firma Joseph Held Wwe., Baugeschäft, dahier

betriebene Geschäft unter heutigem übernommen haben und dasselbe in unveränderter Weise wie unterzeichnet weiterführen werden. Langjährige Tätigkeit in dem bisherigen Geschäft, wie auch reiche Erfahrungen setzen uns in den Stand, allen Anforderungen, die sowohl in technischer wie auch praktischer Beziehung gestellt werden können, gerecht zu werden.

Wir bitten, das der seitherigen Inhaberin geschenkte Vertrauen gütigst auch uns zuwenden zu wollen und empfehlen uns

Hochachtend

Joseph & Otto Held, Bau- und Zementgeschäft,
Inhaber: Joseph Held, Architekt; Otto Held, Bauunternehmer.
Bureau: Marienstrasse 63.
Karlsruhe, den 12. Februar 1906. 2413.2.2

G. C. Kessler & Co.
Aelteste deutsche Sectkellerei
gegründet 1826
ESSLINGEN.

Kessler Sect

HOFLIEFERANTEN:
S. M. des Königs von Württemberg
S. Kgl. H. des Grossherzogs von Sachsen Weimar Eisenach.
I. Kais. H. der Herzogin Wera Grossfürstin von Russland
sowie Lieferanten vieler anderer Fürstlichkeiten, Casinos etc.

Vertreter für **Karlsruhe** und Umgebung:
Carl Vocke, Herrenstr. 38
Telephon 2034. 7681a*

Georg Bilger

Karlsruhe, Hirschstraße 62.

Fabrikation und Verleihanstalt von

Theater- u. Maskenkostümen

Größtes u. leistungsfähigstes Etablissement.
Anerkannt reichste Auswahl in nur gediegenen und prachtvollen Kostümen für Damen und Herren, bei billigster Berechnung.

Peinlichste Reinlichkeit!
(Jedes Kostüm wird nach Gebrauch von der Firma **D. Lasch** chemisch gereinigt.)
Getrennte Garderobe- u. Ankleideräume für Damen u. Herren.
Die Garderobe enthält dadurch, daß das ganze Jahr ständig darin gearbeitet wird, auch eine große Auswahl in

neuen, noch nicht getragenen Kostümen.

Auch in diesem Jahre wurde obiger Firma bei den **städt. Maskenbällen** vom **verehrl. Stadtrat** ein Raum für eine **Maskengarderobe** zur Verfügung gestellt und werden daselbst neben einer großen Auswahl in **Dominos** auch andere **leicht anziehbare Kostüme** für die geehrten **Ballbesucher** bereit gehalten. 1058

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Bad. Presse".**

Billige Photographien.

Bis auf weiteres **an Sonntagen** Aufnahmen zu äusserst ermässigten Preisen bei vorzüglicher Ausführung.

Amalienstr. 57 **Th. Schuhmann & Sohn** Amalienstr 57

Tel. 268. **Hofphotographen.** Tel. 268.

1886.3.3

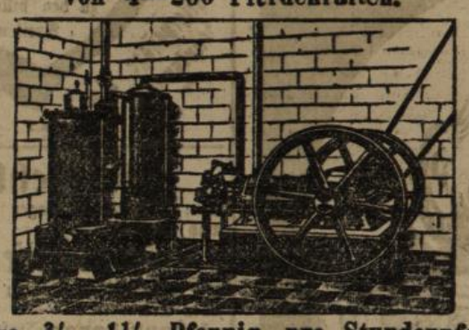
17455
13.7

Es gibt keine billigere Kraft

als die bewährten

Oberurseler Sauggas-Motore

von 4—200 Pferdekräften.



Zirka $^3/_4$—$1^1/_2$ Pfennig pro Stundenpferd.
Viel billiger als Dampf.

Benzin- Ergin- Spiritus-Motore - Locomobilen Locomotiven.

Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.

Motorenfabrik Oberursel

Akt.-Ges. 7349a.12.12

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pläne und Kostenberechnung kostenlos.

Nur acht Tage gültig! Umsonst

erhält jeder, dem unsere Ware bisher noch nicht bekannt ist, 1 Probestück prima Nickel-Uhrkette Nr. 680 mit Glaube-Liebe-Hoffnung-Schieber, wie Zeichnung, zur Ueberzeugung der Qualität unserer Ware, wer Mk. 1.20 für Porto und Verpackung einsendet. Reeller Wert mehr wie doppelt. Als Probe versenden wir jedoch nur 1 Stück.

Prachtkatalog enthält grosse Auswahl in Herrenketten, Damen-Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuss- und Stichwaffen, Wagen, Sensen, Reben- oder Gartenscheren, Gärtnermesser, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Tafelmesser und Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumente, Schmuck- und Haushaltungsartikel, Kinderspielwaren und Christbaumschmuck etc. Neuheiten in Handwerkerketten versenden wir gratis und franko ohne Kaufzwang

Versandhaus Gebrüder Bell, Gräfrath 15 b. Solingen

Stahlwarenfabrik. Gegründet 1876.

Der persönliche Einfluß oder die Gesetze der geistigen Ströme.

Ein Lehrbuch der Geheimwissenschaften von Dr. Thomas Mainhardt. Einiges aus dem Inhalt: Die Methoden geistiger Beeinflussung. — Ungeahnte Seelenkräfte. — Die Kraft des Blickes. — Wie gewinnt man Sympathie. — Wie wirkt man in die Ferne. — Gedankenlesen und Gedankenübertragung. — Weltmännische Fähigkeiten. — Wie verschönert man sein Dasein. — Streng gehütete Geheimnisse. — Magnetismus aus der Luft einzuziehen. — Freimaurergeheimnisse. — Furcht zu überwinden. — Heilung gewisser Leidenschaften. — Die mächtigste Waffe der Welt ist das magnetische Auge. — Wie hypnotisiert man eigentlich — Hypnose auf den ersten Blick. — Eine Ballonfahrt per Hypnose. — Der Unterschied vom Tode. — Höchstbelehrende u hochinteressante Enthüllungen für jeden Gebildeten. — Illustrierte Broschüre völlig gratis. — Postkarte genügt.—. 142a

Welt-Reform-Verlag, Dresden 30/24.

Sprach- und

Französisch, Englisch, Italienisch etc. und Deutsch (für Ausländer).

Uebersetzungen von Zirkularen, Preislisten (engl., franz., ital., span., russ. etc.)

A. Simon,

Schönschreib-Unterricht.

Gymnastische Methode für Erwachsene
(eigene epochemachende Erfindung) D.R.G.M. Nr. 213910.

Um eine richtige Körper- und Federhaltung zu erreichen, sind Vorübungen ein unbedingtes Erfordernis. Körper-, Freiarm-, Handgelenk- und Fingergelenkübungen erzielen überraschende Resultate, besonders auch bei denjenigen, welche eine schwere Hand haben.
Jedermann gelangt leichter u. sicherer zur Schnellschrift u. zur Stenographie.
1 Schnellschrift-Kursus 11 Mk., 1 Kalligraphie-Kursus mit einem gewöhnlichen kurzen Federhalter **16 Mk.**
Schreibkrampf, Ermüden der Hand, Handzittern bald, gewöhnlich durch einen oder zwei Kurse beseitigt. 16750

Damen separat.

Ecke Kaiser- u. Karlstrasse, Eingang Erbprinzenstr. 40, der Hauptpost gegenüber.

Buttericks bekannt vorzügliche **Schnittmuster** sind **vorrätig** zu haben bei ***Gebrüder Ettlinger,*** Kaiserstrasse 199, woselbst auch **Buttericks Modenblatt** unentgeltlich, ohne sonstigen Einkauf erhältlich ist. 16189*

Die Safes-Anlage

in unseren feuer- und einbruchsicheren Tresors, welche nach den neuesten technischen Errungenschaften erstellt, die denkbar größte Sicherheit bietend, empfehlen wir dem geehrten Publikum aufs angelegentlichste zur Benützung. Die Anlage, welche kleinere und größere Stahlschrankfächer unter mehrfachem Verschluß zur Vermietung enthält, ist geschaffen zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren, Gold- und Silbersachen, Urkunden, Testamenten, Verträgen, Versicherungs-Policen und sonstigen wichtigen Papieren.**

Ein jeder Mieter hat sein besonderes Fach unter eigenem besonderen und unserem Mitverschluß. Er kann jederzeit, ganz nach Belieben sein Eigentum kontrollieren, darüber verfügen. Außerdem ist Vorsorge getroffen, daß er in unserem Hause, in besonders dazu geschaffenen Kabinets, seine Arbeiten ungeniert, ungestört, diskret vornehmen kann.

Für Kapitalisten, insbesondere, wenn man von seiner Wohnung abwesend, ist unsere Einrichtung heutzutage geradezu notwendig und unentbehrlich. Die Miete ist eine geringfügige.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Umwechslung in- und ausländischer **Coupons** und **fremder Geldsorten, Annahme von Spareinlagen zu 4%** und **4¼%** von Mitgliedern, zu **3¾%** und **4%** von Nichtmitgliedern.

Vorschuß-Verein Rastatt, e. G. m. u. H.

eigenes Vereinshaus Poststraße Nr. 4. 9344a.30.13

720 Mitglieder. M. 650 000. — Stammanteil-Kapital u. Reserven; 2,8 Mill. Spareinlagen, Conto-Corrent- u. Check-Einlagen; 3,7 Mill. Betriebskapital; 21 Mill. Umsatz in 1904. Alljährliche Dividende seit 1887 = 6%.

Cognac BADENIA

Aerztlich empfohlen. mit der Flagge.
GESETZLICH GESCHÜTZTE MARKE.

empfiehlt 18648
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten
$^1/_1$ Fl. Mk. 2.00, 2.50, 3.00
$^1/_2$ Fl. Mk. 1.20, 1.45, 1.70
(Preise inkl. Glas)

August Klingele
am Kaiserplatz.

Fahrrad-Reparaturen

jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben, **Vernickelung Emaillierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung** u. instandsetzen der Fahrräder, **Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern,** alles billiger wie jede Konkurrenz am Platze. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder gebracht. 1563*

E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstraße 12.

Bildschön!

ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt nur:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei 8591a

Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 42,
Adler-Apotheke, Wilhelmstr.,
bei **Albert Salzer,** Kaiserstr.,
Carl Roth, Hofdrogerie,
Wilh. Tschernin, Hofdrogerie,
H. Bieler, Kaiserstr. 223.
Jul. Dehn Nachf. (Karl Rott).

Benzinoform
vorzüglichstes Fleckenwasser der Neuzeit
nicht brennbar, daher feuergefährlich nicht explodirend

«Ueberall erhältlich.»

9891a.21

Ia. holländische Torfströu.
997a **Bruno Mandowsky,**
13.3 **Duisburg a. Rhein.**

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher **Kakao**
Deutsche **Schokolade**

875a.8.5

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

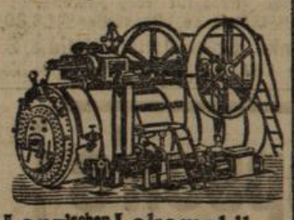
1189.6.2

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Verkäufe:

1901	945	Lokomobilen
1902	1116	„
1903	1240	„
1904	1349	„

Dieser ständig wachsende Absatz



bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.

1532a

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe** 2c. beschafft rasch und verschwiegen

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 82.

An ca. 20 Plätzen des In- u. Auslandes vertreten. Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles Unternehmen. Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache **kostenfrei!** 03a

Husten!

Wer diesen nicht heilt, versünd. sich am eig. Leibe:

Kaiser's Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Aerztlich erprobt u. empf. gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatrrrhe.
4512 not. begl. Zeugnisse beweis., daß sie halten, was sie versp.
Packet 25 Pfg.

in **Karlsruhe** bei:
W. Erb, Inh. **F. Bissinger,**
Emil Richter, Zähringerstr. 77,
Franz Oesterle, Ecke Blumen- u. Bürgerstr.
Salomon Gang, Kaiserstraße 43,
J. Lösch, Herrenstraße 35,
Lud. Herm. Mayer, Schillerstraße 12,
R. Langer, J. Ried Nachf. Waldhornstraße 4,
J. Müßle,
Karl Roth. 9079a
Wilh. Weber, Durlacher-Allee 2,
Aug. Müller, in Mühlburg

Honig.

9206 876a

Nur naturreinen, hellen Blüten-Honig (kein Kunst- oder ausländischer Honig) lief. in Dosen, 9 Pfd. Inhalt, frk. geg. Nachn. zu 7 Mk. Nichtgefall. nehme kostenlos zurück. Daher kein Risiko. **Sauersche Bienenzüchterei i. Werlte 72. (Hann).**

Krieg gegen Deutschland.

zerfallene Hausbacköfen und Räucherkammern!! Sie sollen nicht mehr aus Ziegeln und Lehm, sondern nach **Weber's Patent** aus Eisen und hochfeuerfesten Chamottesteinen hergestellt werden, unter schriftlicher Garantie und 6wöchiger Probe. Die Hauptvorteile der Weber'schen transportabeln Patentbacköfen sind: **„70—80 % Holz- und Brennersparnis, tadelloses Backen** vom schwersten Kornbrot bis zum leichtesten Gebäck, direkt (ohne Bleche) auf prima Chamotteplatten; **sicherer Zug** auch bei schlechten Kaminen; **absolute Feuersicherheit; unverwüstliche Haltbarkeit; billige Preise. Hauptvorteile** meiner transportabeln Fleischräucherapparate: **tadelloses Räuchern; kein Schwarzwerden; feine Fleischfarbe, kein Abtropfen; keine Feuersgefahr; insektenfrei; kann im Hochsommer geschlachtet werden.**

Dient als **Aufbewahrungsschrank** das ganze Jahr. Alle Brot- und Fleischesser wollen sofort neueste Preisliste verlangen nebst 2000 Anerkennungen von einer meiner Spezialfabriken: 9054a

Anton Weber, Ettlingen b. Karlsruhe; **Anton Weber, Vollschweil** b. Freiburg, Baden.
Anton Weber, Niederbreisig a. Rhein. — **Anton Weber, Vitry** b. Paris.

(Ueber 6000 im Betrieb.) (Höchste Auszeichnungen.)

Span. Orangen

aus unseren direkten Waggons
nur feinste süsse Frucht.

große,	per Stück	4 Pfg.,	Dutzend	45 Pfg.
größte,	„ „	6 „	„	65 „

Blut-Orangen

mittel (nur soweit Vorrat)	per Stück	4 Pfg,	Dtzd.	45 Pfg.
große	per Stück	5 „	„	55 „
größte	„ „	7 „	„	80 „

3.2 empfehlen 2172

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1363. Kriegstr. 77. (BADEN)

Dampf-Waschanstalt
A. Pfützner
übernimmt
Haushaltungswäsche
10.4 jeder Art. 1901
Schonendste Behandlung.
Prompte Lieferung.
Herren-Wäsche.
Vorhänge.

Die Fertigstellung großer Posten neuer

Bauern-, Tiroler- und Zigeunerkostüme

4.4 zeigt ergebenst an 2169
Georg Bilger,
Fabrikation u. Verleihanstalt von Theater- u. Maskenkostümen,
Hirschstraße 62, nächst der Kriegstraße.

DROGERIE
CARL ROTH
Grossherzg. Hoflieferant
Herrenstr. 26 Karlsruhe
Telephon 180.
Grösstes Geschäft der Drogen-, Kolonial-, Material- und Farbwarenbranche.
am Platze.
Sämtliche Bedarfs-Artikel für alle Gewerbe.
Gute und billige Einkaufsquelle für Lebensmittel.
Preislisten stehen gerne zu Diensten. 17634

Sinsheimer
Fohlenmarktlotterie
anlässlich des V. Verbands-Fohlen-Marktes
am 1. März 1906
240 Gew. i. Werte v. 6500 M.
1. Hauptgewinn Mk. 800
2. Hauptgewinn Mk. 600
3. Hauptgewinn Mk. 400
4. Hauptgewinn Mk. 300
5. Hauptgewinn Mk. 200
Los 1 Mk.
11 Lose 10 Mk
durch den General-Vertrieb
Gottlieb Beckersche Buchdruckerei
Sinsheim a. E.;
ferner bei Carl Götz, Karlsruhe.
Lose in jedem Ort zu haben!
In Karlsruhe bei E. Wegmann, Waldstr. 30.
7.5 750a

Feuersicheres Lagerhaus
zum **Aufbewahren von Möbel** 2c. (auch unter Vorschußgewährung) bei staubsicherer und sachkundiger Behandlung. 19099
Heinrich Karrer,
Philippstraße 19 (früher Hildastraße), Stadtteil Mühlburg.

B4028 6.2

Empfehle
mein reichhaltiges Lager in **Oefen und Herden:**
Ton- u. Eisenöfen
von den einfachsten bis zu den feinsten jeder Art. B3592 12.5
Johann Sauer, Hafnermeister,
Rudolfstraße 5.
Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Nur eine gute Tasse Kaffee
erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.
Disqué's Beliebte Marke:
ist reiner, gehaltvoller, gebrannter
Qualitäts-Kaffee
Kräftiges feines Aroma.
Elephanten-Kaffee
Nur ächt in Packeten mit dieser SCHUTZMARKE
per ℔ à M. 1. 1.20 1.40 1.60 1.70 1.80 u. M. 2.

Niederlagen:

Karlsruhe: Lebensbedürfnis-Verein in sämtlichen Verkaufsstellen, Anton Kientz, Sophienstraße, M. Krämer, Gartenstraße 37, Viktor Merkle, Hoflieferant, Carl Roth, Hofdrogerie, W. Sämann, Waldstraße 75, Mörsch: L. O. Knäbel, Durmersheim: Ludw. Huck, Oberhausen: Math. Rostock, Durlach: Oskar Gorenflo, Konrad Pöhler, Friedrichsthal: C. Schönthal, Spöck: Karl Rüffel, Stafforth: Alb. Wilh. Gamer, Büchenau: Max Zimmermann, Karlsdorf: Raim. Klein, Graben: Max Borel, Neudorf: Seb. Herzog Ww., Kirrlach: H. Lautenschläger, Waghäusel: J. Bühler. 8877a

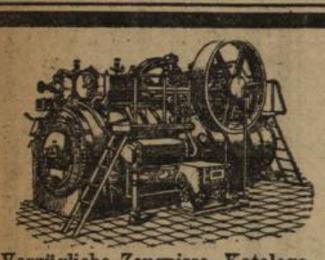
---

Stollwerck

B5656a.5.2

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch 2059*
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Möbelfabrik und Lager
Kaiserstraße 81 83.

Masken-Kostüme
in **größter Auswahl,** sowie B1702
Domino
zu **verleihen** u. zu **verkaufen.** 14.10
Frau Friedrich Marfels Wwe.
Kaiserstraße 186.



Maschinenfabrik
BADENIA
vorm. **Wm. Platz Söhne, A.-G.**
WEINHEIM (Baden).
Spezial-Fabrik von
Lokomobilen
sowie
Pat.-Heissdampf-
18.13 **Lokomobilen** 7927a
unübertroffen in **Bauart, Ausführung und Ausstattung.**
Vorzügliche Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.

Cognac Scherer

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Alleinige Verkaufsstellen: 06a 15. 13

O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.
H. Munding, Hofl. Kaiserst. 110
C. Roth, Hofl., Herrenstr. 26.
Jean Kissel, A. L. Becks Nachf.
August Kühn, Schützenstr. 13.
Franz Oesterle, Ecke der Blumen- u. Bürgerstrasse.
Otto Fischer, Fidelitas Drogerie.
Jos. Blatz, Kaiserstr.
E. Schäfer, Bismarckstr. 33a.
Fr. Mayer, Schützenstr. 63a.
Rich. Holzer, Scheffelstr.
Theodor Walz, Kurvenstr. 19.
Mühlburg: Aug. Müller.
Durlach: G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse 38.

Erste Karlsruher
Leitern-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 33,
Karlsruhe,
empfiehlt in jeder Größe.
Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern. *
— 472
Ferner: Transmissions- und Schiebleitern in bester Ausführung.

M. Kleinberger,
Schwanenstr. 34. — Telephon 2092.
empfiehlt sich zum Ankauf von **alt Eisen,** allerlei **Metalle, Metallabfälle, Metallaschen, Lumpen, Reutuchabfälle, Alten** zum Einstampfen, alten **Gummi, Fensterglasscherben** zu höchsten Preisen.
Auf Wunsch wird im Hause abgeholt. B35807.26.26

Neu! Verbrennbare Spuckgefäße à 10 ₰ Neu!
Keine Reinigung nötig, beste Zimmerhygiene.
Ueberdeckteller dazu **mit langem Griff,** hochfein vernickelt, à Mk. **2.—.**
Eleganteste Einrichtung dieser Art, eine Zierde für jedes Zimmer.
Wo nicht zu haben, Versand g. Nachn. Postkiste 12 Gefässe, 1 Deckteller Mk. 3.80.
Alleinige Fabrikanten **Colberg & Jahnke, Präge-Anstalt, Halle a. S.**
Turmstraße 117. 1109a.5.4

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?
für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen
Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.
Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!
Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz!
Besuche und Rücksprache kostenfrei! 1831*

Berlins grösstes **Spezialhaus:**
Teppiche
Emil Lefèvre
BERLIN S.,
Oranien-Strasse 158.
Höchste Leistungsfähigkeit
durch den **Riesen-Umsatz!**
Ständig 10 bis 15,000 Teppiche aller Grössen u. Qualitäten zu Ausnahme-Preisen von Mk. 3,75, 6, 10, 20, 30 bis 1500 Mk. vorrätig.
Pracht-Katalog mit ca. 600 Illustrationen
gratis und franko.
623a

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
praktischen Hausfrauen unentbehrlich.
Zu haben in allen besseren Geschäften.
7817a II

Feinste
gebr. Kaffees,
garantiert rein,
Flach, p. Pfd. M 1.—, 1.20, 1.40 u. 1.60,
Perl, p. Pfd. M 1.20 u. 1.40
Roher Kaffee
per Pfd. M 1.—, 1.20, 1.30 u. 1.50 mit 5 % Rabatt
empfiehlt 17223
Bernh. Kranz,
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Waldstraße 40c, Kaiserstraße 36.

Bildhauer-Atelier
soll im Wohnraum eines Neubaues nach den Wünschen von Reflektanten erstellt werden. 2425 3.2
Interessenten mögen sich melden im Bureau **Sophienstraße 118.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Aber auch in seiner **Dichtung** beschäftigt sich Heine oft mit dem Gedanken, wann und wo er aus dieser Welt scheiden werde, und welche Gaben er wohl den Zurückbleibenden hinterlassen solle. Finden wir vielleicht hier jenes Etwas, nach dem wir in den realen Testamenten vergeblich Ausschau hielten? Da vernehmen wir zunächst das herrliche Lied:

Wo wird einst des Wandermüden
Letzte Ruhestätte sein?

jenes herrliche Lied, gesungen noch in den Tagen des Glücks und das Rätsel des Todes in Schönheit lösend:

Immerhin! Mich wird umgeben
Gottes Himmel dort wie hier,
Und als Totenlampen schweben
Nachts die Sterne über mir.

Aber je näher ihn die ewigen Schatten umdunkeln, um so schmerzlicher und greller ertönen die Klagen des Scheidenden:

Der Hand entsinkt das Saitenspiel. In Scherben
Zerbricht das Glas, das ich so fröhlich eben
An meine übermüt'gen Lippen preßte.

Heißer und inbrünstiger als zuvor umfaßt er das Leben, und er verwundert die tiefe Wahrheit der Worte, mit denen Homer den Achilleus in der Unterwelt des Odysseus preisende Reden ablehnen ließ:

Lieber möcht' ich fürwahr dem unbegüterten Meier,
Der nur kümmerlich lebt als Tagelöhner das Feld baun,
Als die ganze Schar vermoderter Toten beherrschen.

Das war nach dem Herzen des lebensdürftigen Dichters, das zündete in ihm, und zwiefach, in den Gedichten „Der Scheidende" und „Epilog", wiederholte er in moderner Umbildung den Gedanken des Griechen. Weit greller schon erklingen die Dissonanzen in dem Gedicht „Der Vorhang fällt, das Stück ist aus," worin der Sterbende seine Seele vergleicht mit dem letzten Licht, das in dem verlassenen Theater ächzend und verzweiflungsvoll erlischt. Aber in scheidenden, fast abstoßenden Mißtönen ergeht er sich erst in den beiden Gedichten „Vermächtnis" und „Testament", in denen er alle Leiden, die ihm Leib und Seele zermartert haben, auf seine Feinde herabwünscht. Gewiß, uns packt ein Grauen, wenn wir in diese Nacht des Jammers schauen, aber mit Staunen verfolgen wir doch auch die Blitze des Geistes, die aus ihr auftauchen. Eine Zeit, die sich wie die unsere gewöhnt hat, dem Charakteristischen neben dem Schönen einen Platz einzuräumen, wird auch solch ungeläuterten Ausbrüchen den Wert des Eigenartigen und Bedeutsamen nicht absprechen.

Aber so fragen wir: ist das Heines **wahres** Vermächtnis? Sollen wir in solchen schauderweckenden Dissonanzen sein letztes Wort vernehmen, das Wort, nach dem wir in all den Bekenntnissen, die wir an unserem Geiste haben vorüberziehen lassen, vergeblich suchten? Nein, dieses Wort ist niemals geschrieben worden, es schlummerte in dem Herzen des Dichters in der Form der Sehnsucht, der Sehnsucht nach Freiheit und Glück, nach Jugend und Schönheit, der Sehnsucht nach rastloser Offenbarung unseres Ichs, nach fesselloser Betätigung unserer Individualität. So oft er auch in dumpfen Niederungen verweilt, erfüllt von solchem dämonischen Drang erhebt sich sein Geist nicht selten ahnend zu den Höhen der Zukunft, hinweisend auf einen Sonnentag, der der Nacht disharmonischer Leiden folge. Wer dieses Beste wohldeutend seinen Liedern entnähme, der gewönne wohl das **wahre** Testament des Dichters.

Flottenmarken.

— Nach dem Muster der bekannten Wiener Wohltätigkeitsmarken ist, den Anregungen einer Dame aus Frankfurt a. M. folgend, eine deutsche Flottenmarke geschaffen worden, die als Briefverschluß gedacht ist. Der Erlös der verkauften Marken soll zum Ausbau und zur Vermehrung der deutschen Flotte verwendet werden. Wenn der Gedanke Anklang findet und das neue Briefsiegel sich einbürgert, soll jede größere Stadt ihre eigene Flottenmarke erhalten. Auf diese Weise würde mit der Zeit eine Summe zusammenfließen, und jeder einzelne könnte, ohne ein besonderes Opfer zu bringen, ein Scherflein zur notwendigen Stärkung unsrer Seemacht beitragen.

Humoristisches.

Vom Damenball. „Nun, wie war's auf Eu'rem Kostümfest, bei dem Ihr die Männer ausgeschlossen habt? . . Ward Ihr denn da auch recht vergnügt?" — „Ach Gott — denk' Dir — wir waren ja alle als Herren verkleidet!"

Energisch. Benötigen gnädige Frau sonst noch was; vielleicht einen Barometer?" — „Nein, danke. Bei uns bestimme ich das Wetter!"

Verdächtig. „Na — glücklich verlobt?" — „Nee, habe Partie zurückgehen lassen. Der Schwiegeralte war mir zu freudig erregt, als ich anhielt."

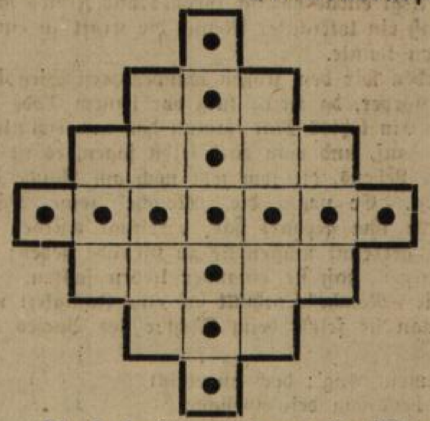
Eine wichtige Persönlichkeit. Piccolo: „Wissen Sie, mein Herr, mit wem Sie soeben gesprochen haben?? Das war der Herr Oberkellner selbst."

Standesgemäß. Kannibalenhäuptling: „Was hatten Sie denn für einen Beruf?" Gefangener: „Ich war Athlet!" Häuptling (zum Koch): „Aus dem machen Sie mir Kraftsuppe!"

Rätselecke.

Bilderrätsel.

Diamanträtsel.



In die Felder nebenstehender Figur sind die Buchstaben a a a a e e e h h i i i i k m m m m n n n n n r r r r derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen folgendes bedeuten:

1. Einen Buchstaben.
2. Körperteil.
3. Ein Gefäß.
4. Stadt am Niederrhein.
5. Einen Fluß.
6. Fürwort.
7. Einen Buchstaben.

Die senkrechte und wagerechte Mittelreihe ergeben das Gleiche.

Tauschrätsel.

Mit **r** viel glitzernde Sternlein,
Die weben ein weißes Kleid,
Mit **g** willkommene Boten,
Die künden wonnige Zeit.

Merkrätsel.

Buntpapier, Schleier, Schaufel, Gesundheit, Flunder, Jüngling.

Von jedem Wort sind zwei nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken. Diese Buchstabenpaare müssen im Zusammenhang ein mit der Literatur in Beziehung stehendes industrielles Unternehmen bezeichnen.

Logogriph.

Mit **b** ißt man es gern,
Doch wünscht mans von sich fern.
Mit **l** teils ein das Land,
Und zieht sich rund herum.
Mit **m** am Donaustrand. —
Leicht rät es, wer nicht dumm.

Telegraphenrätsel.

. . . — — — —   . . — .   — . . . —
. . — . —   — . . — — — —   . — — . . .
. — . — — — — —   — — . . .   — — — .
. — — . —   . — — —

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang gelesen, einen alten Bauernspruch ergeben.

Asche, Blätter, Hase, Krume, Märchen, Neger, Orden, Student, Weber, Wein, Zehn.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 12.

Vexierbild: Betrachtet man das Bild von oben, so erblickt man den davon eilenden Verbrecher in der Nähe der Frauenfigur.

Citatenrätsel: Nimm Rat von Allem, aber spar dein Urteil.

Logogriph: Junge, Lunge, Zunge.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Philipp Beck, Karl und Adolf Bräuninger jr., Emilie Gehm-Heß, Elsa u. Maja Lais, Albert Reber, Karl u. Friedr. Sutter, Emilie Tanneberger, Christine Held, sämtliche in Karlsruhe; Friedrich Hugo Rachmann in Rastatt; Joseph Hehn in Roth; G. Eberhardt in Philippsburg.

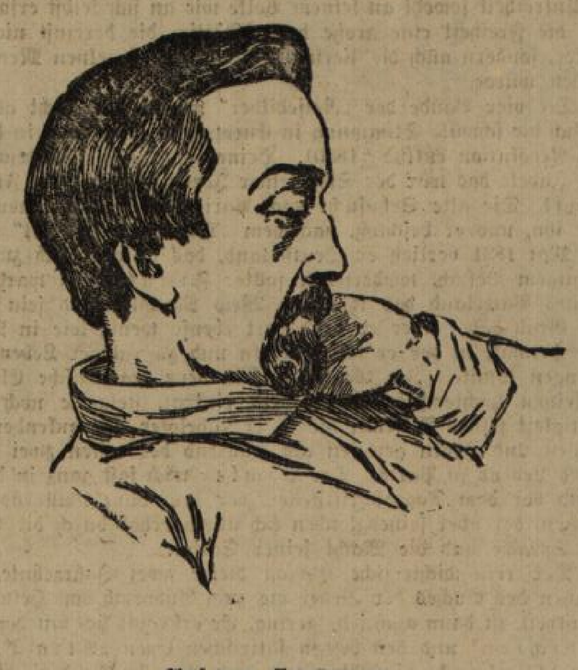
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

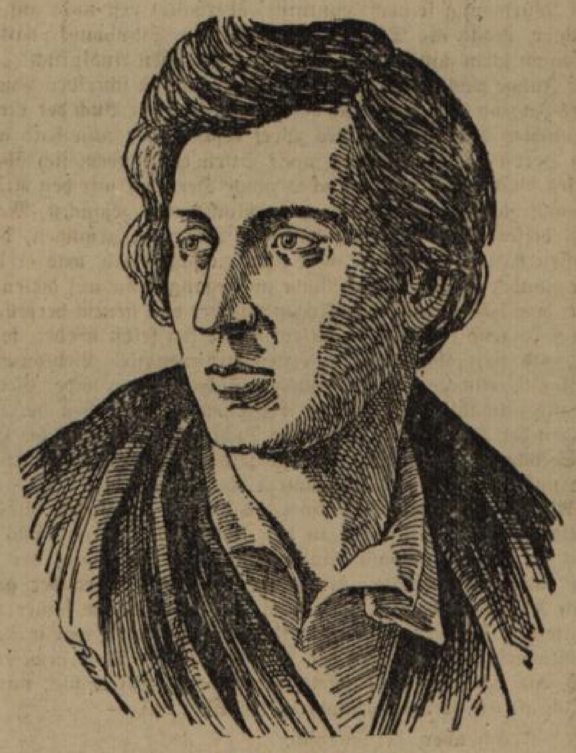
Nr. 14. Karlsruhe, Samstag den 17. Februar 1906. 22. Jahrgang.

Heinrich Heine.

Zum 50. Gedenktag seines Todes (17. Februar 1856).



Auf dem Sterbelager.



Der Dichter des „Buches der Lieder".

Heinrich Heine.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestages.
Von Paul Remer (Steglitz).

(Nachdruck verboten.)

I.

Es war um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts — aus den Stürmen einer werdenden neuen Zeit war gerade Napoleons Stern im Aufgehen begriffen — da wurde zu Düsseldorf am Rhein Heinrich Heine geboren. Er selbst gab späterhin an, in der Neujahrsnacht auf 1800 wäre das große Ereignis seiner Geburt geschehen, und knüpfte daran die witzige Bemerkung: er sei so der „erste Mann des Jahrhunderts". Neuere Nachforschungen haben jedoch ergeben, daß der Tag seiner Geburt wahrscheinlich um einige Wochen, wenn nicht gar um einige Jahre weiter zurückliegt. Um der „erste Mann des Jahrhunderts" zu sein, hatte der Dichter unbedenklich seinen Geburtstag ein wenig verschoben.

Heines Eltern und Vorfahren waren Juden. Dazu stand seine Wiege in Düsseldorf, der rheinischen Grenzstadt, die deutsches und französisches Wesen damals in buntem Gemisch zeigte, und die außerdem während seiner für die Eindrücke der Umwelt empfänglichsten Knabenjahre unter napoleonischer Herrschaft sich befand. So erfuhr der junge Heine an sich nicht den Segen der Heimat, das stille, sichere Aufwachsen inmitten von Natur und Menschen, die dem Kinde durch Blut und Vererbung tiefvertraut sind und in einer heimlichen Harmonie mit seinem Wesen zusammenklingen.

Auch seine Erziehung war unter Leitung der ehrgeizigen Mutter, die mit ihrem Jungen hoch hinaus wollte, wenig geeignet, ihm Halt zu geben. Während der napoleonischen Herrschaft, da dem Juden die Wege zu den höchsten Ehrenstellen offen standen, sollte er zum mindesten Marschall oder Minister werden. Als Napoleons Stern erloschen war und die Juden in ihre alte Unfreiheit zurückkehrten, sollte er es wenigstens auf dem Wege der Rothschilds zu Macht und Ehren bringen. Ja, einmal wurde allen Ernstes der Plan erwogen, ob er nicht zur katholischen Kirche übertreten und Priester werden solle — winkte doch in der Ferne das leuchtende Ziel der Papstkrone! In der Mutter lebte der brennende Ehrgeiz, der heiße Wunsch, die widerstrebende Welt zur Anerkennung ihres verfehmten Volkes zu zwingen.

Heines Leben trat zu seinem Dichten in tiefere Beziehung, als er im Sommer 1816 als junger Kaufmann nach Hamburg ging. Dort, im Hause seines reichen Onkels Salomon, sah er seine Base Amalie wieder (die er bereits flüchtig in der rheinischen Heimat kennen gelernt hatte) — und nun brach die erste Liebe über das Herz des Dichters herein! Sie ergriff um so tiefer den ganzen Menschen, als die Liebe ohne Gegenliebe blieb und die junge Sehnsucht keine Erhörung fand. Onkel Salomons Tochter scheint nach allem eine überlegene kalte Verstandesnatur gewesen zu sein, die hochmütig und herzlos von ihrem Geldthron auf das arme Dichtervetterlein herabsah — vielleicht auch mit einem leisen Gefühl geschmeichelter Eitelkeit. Denn der junge verliebte Dichter legte ihr seine ersten Poesien zu Füßen.

Unter dem Zwange eines selbstquälerischen Innenlebens begann Heine in Hamburg zu dichten: aus seiner wunden Seele strömten die ersten Verse hervor, die wilddüsteren „Traumbilder", in deren stammelnder Sprache man etwas wie ein rührend-hilfloses Flügelschlagen des durch Welt und Menschen verletzten Genius fühlt. Vor der feindlichen Wirklichkeit flüchtete der Dichter sich in ein finsteres Traumreich, darin er den Thron seines Schmerzes errichtete und mit heimlicher Wollust sein Leid genoß. Auf Schritt und Tritt verletzte ihn das Bestehende, tat sich eine tiefe Kluft zwischen ihm und der wirklichen Welt auf. Er fühlte den Dichter in sich, und er mußte hinter dem Ladentisch stehen. Er liebte mit der ersten Sehnsucht der Jugend, und seine Leidenschaft schlug sich die Flügel wund an einem kalten, liebeleeren Herzen. Er war sich schon mit Stolz der reichen Schätze seines Geistes und Herzens bewußt und fand

überall nur Spott und Hohn. Der gedrückte getretene Jude und der stolze selbstbewußte Dichter, sie lebten beide in Heine und ließen ihn jetzt nicht und auch in seinem späteren Leben nicht zu einer dauernden Harmonie gelangen.

Zu den innerlichen Nöten kamen äußere Schwierigkeiten hinzu. Das Versemachen vertrug sich schlecht mit dem Kaufmannsberuf: das Manufakturwarengeschäft „Harry Heine u. Co.", das der Onkel Salomon allzu vertrauensselig seinem Neffen eingerichtet hatte, machte glänzend Bankerott. Nun sah die Verwandtschaft ein, daß es mit dem künftigen Rotschild nichts sei, und Onkel Salomon bewilligte die Mittel zum Studium der Jurisprudenz. Heine sollte jetzt Rechtsanwalt werden und sich dereinst in Hamburg niederlassen, wo er es mit der Fürsprache des Onkels Salomon und sonstiger einflußreicher Verwandtschaft doch vielleicht noch zu Geld und Ansehen bringen könnte. Aber die lieben Verwandten hatten sich wiederum verrechnet: auch für den Studenten Heine blieb das Versmachen die Hauptsache, während er der Jurisprudenz als einem lästigen Brotstudium nur wenig Zeit und Fleiß widmete. Er bestand so schließlich auch nur mit Müh und Not, nach sechsjährigem Studium, das juristische Doktorexamen, und den Beruf eines Rechtsanwalts nahm er, in richtiger Würdigung seiner Kenntnisse, überhaupt erst nicht auf — er wurde Dichter, nichts als Dichter! Von seinem Standpunkt hatte der Onkel Salomon schon ganz recht zu seinem ärgerlichen Ausspruch: „Hätte der dumme Junge was gelernt, so brauchte er nicht zu schreiben Bücher!"

Heines Jugend lebt, dichterisch verklärt, in seinem „**Buch der Lieder**": sein berühmtestes und verbreitetstes Werk erschien vor nun bald achtzig Jahren im Herbst 1827. Manche junge Stirn hat seitdem sich über die Seiten dieses Buches gebeugt; manches junge Herz hat mit den Klängen und Rhythmen dieses Buches gebangt, geschluchzt und gejauchzt. Mancher auch, durch dieses Buch verführt, hat das Dichten angefangen, der es besser gelassen hätte — dem ein Gott nicht zu sagen gab, was er leidet. Ein großer Zauber ist von diesem Buche ausgegangen bis auf diesen Tag, ein Zauber, dem besonders unsere Jugend immer von neuem verfallen ist. Denn unsere Jugend erkannte in diesem Buche sich selbst wieder, fand in ihm alles, was sie selbst bewegte: erstes sentimentales Liebesweh und ersten dunklen Weltschmerz, erstes trotziges Sichauflehnen wider Gott und Menschen und allmähliches freudiges Begreifen und Erfassen der Größe und Schönheit der Welt. Wie alle große Dichtung, wuchs auch die Heines aus dem Selbsterlebnis empor, spiegelte seine Jugend wieder mit ihren Schmerzen und Zweifeln und langsamem Reifwerden.

Den Abschluß und den Höhepunkt des Buches der Lieder bilden die „**Nordseebilder**". Sie entstanden in den Jahren 1825 und 1826 während eines zweimaligen Sommeraufenthalts, den Heine auf der Insel Norderney nahm. Angesichts des großen Meeres ward der gereifte Dichter sich jetzt vollends der Nichtigkeit und Flüchtigkeit seiner staubgeborenen kleinen Schmerzen bewußt. Lange, allzu lange war in jugendlicher Selbstüberhebung das Ich der Mittelpunkt der Welt gewesen, ein kleines Ich, das sich selbst beobachtete, zergliederte, zerfleischte; nunmehr ging das Ich als ein winziges Atom in die Welt auf —

„Ich aber, der Mensch,
Der niedrig gepflanzte, der Todbeglückte,
Ich klage nicht länger.

Hoiho! Hoiho! Da kommt der Wind!
Die Segel auf! Sie flattern und schwell'n!
Ueber die stillverderbliche Fläche
Eilet das Schiff,
Und es jauchzt die befreite See!"

Die Nordseebilder wurden gedichtet in einem glücklichen Augenblick der Ruhe, des inneren Gleichgewichts, der dem ewig unruhigen Geiste Heines beschieden war. In der Entwicklung des Dichters war, nach Beendigung der Universitätszeit, eine Ruhepause eingetreten: die Jugend mit ihren Kämpfen und Zweifeln lag abgeschlossen hinter ihm, das Mannesalter mit neuen Kämpfen und Zweifeln tat sich erst vor ihm auf. So sind die Nordseebilder Heines reinstes und vollkommenstes Kunstwerk geworden, in dem nun endlich die große Sonne Homers in wolkenloser Klarheit am Himmel steht.

Die künstlerische Harmonie, für welche die Nordseebilder zeugen, sollte jedoch nur ein flüchtiger Gewinn für den Dichter sein. Der heimat- und ruhelose Ahasver, der in ihm steckte, ließ ihn auf der erreichten freien Kunsthöhe nicht ausharren. Die Zeit und ihre revolutionäre Unruhe lockten ihn — er stieg hinab, um sich in das Kampfgetümmel im Tal zu mischen.

II.

In Heine lebte ein leidenschaftlicher Hang zur Verneinung. Schon durch Geburt und Herkunft in Opposition zu der Welt gestellt, auf Schritt und Tritt durch herrschende Vorurteile eingeengt und verletzt, begann er mit seinem erwachenden Selbstbewußtsein eine scharfe Kritik an dem Bestehenden zu üben. Mit einer wahren Freude an der Opposition stürzte er sich in den Kampf der Zeit, mit einer jauchzenden Lust, Götter und Götzen zu stürzen.

Allerdings, die Zeit war danach angetan, auch einen minder revolutionären Geist in ihre Unruhe hineinzuziehen. Die Befreiungskriege waren noch nahe, waren noch in der frischen lebendigen Erinnerung des Volkes: man war damals zu Felde gezogen und hatte in heiliger Begeisterung Blut und Leben geopfert, nicht allein, um das Joch des fremden Eroberers abzuschütteln, sondern auch, um im eigenen Lande eine größere Freiheit sich zu erkämpfen. Es war ein Befreiungskrieg nach innen und nach außen gewesen; doch die gehegten Hoffnungen waren dann jäh enttäuscht worden. Nach einigen halben Reformen, um (wie Heine sagt) „das Volk, den großen Lümmel, einzulullen", hatten sich die Fürsten zu der sogenannten „Heiligen Allianz" zusammengetan, und die finsterste Reaktion lagerte wiederum über Europa.

Heine hatte nach beendetem Studium sich umsonst bemüht, in einem bürgerlichen Beruf festen Fuß zu fassen. Er hatte in Hamburg, Dresden, München Versuche gemacht, immer mit dem gleichen Mißerfolg. Sein Judentum, das ihm auch die Taufe nicht abzuwaschen vermochte, stand ihm überall im Wege. Er war frei und vogelfrei, und mit grimmiger Rücksichtslosigkeit äußerte er seine revolutionären Ideen. Sein politisches Glaubensbekenntnis, wie er es zunächst in seinen „Reisebildern" niederlegte, war unklar wie seine Zeit, unklar und zwiespältig wie er selbst. Bei aller leidigen Politik blieb der Dichter in ihm zu stark und frei, um lange den Zwang einer Tendenz, einer Partei ertragen zu können. Aus dem Hin und Her seiner Anschauungen hob sich nur ein fester Punkt hervor: die Idee der Freiheit, die er auf allen Gebieten verfocht, in Politik und Religion, in Philosophie und Kunst. Es war immer das gleiche Ideal, das er hochhielt, ob er nun Napoleon verherrlichte, die Freiheit der großen Persönlichkeit, oder die französische Revolution, die Freiheit der großen Masse. Für ihn, den Juden, der in schlimmster Form die Unfreiheit sowohl an seinem Volke wie an sich selbst erfahren hatte, war die Freiheit eine große hehre Göttin, die dereinst nicht nur die Völker, sondern auch die Persönlichkeiten, die einzelnen Menschen, freimachen würde.

Die vier Bände der „Reisebilder" waren noch nicht abgeschlossen, als sich die schwüle Stimmung in Europa ein erstes Mal in der Pariser Juli-Revolution entlud (1830). Heine empfing die Nachricht mit großem Jubel: das war der Sieg seiner Ideen, der Tag der Freiheit stieg herauf! Die alte Sehnsucht nach Paris kam jetzt mit neuer Gewalt über ihn, und er beschloß, nach dem „Mekka der Freiheit" zu pilgern. Im Mai 1831 verließ er Deutschland, das er nur noch zweimal, auf flüchtigem Besuch, wiedersehen sollte: Frankreich ward nun sein zweites Vaterland das ihm sein Weib Mathilde und sein Heim und sein Grab gab. Aber er fand dort ebenso wenig wie in Deutschland eine Heimat, in der er fest wurzeln und zu ruhiger Lebensgestaltung gelangen konnte. Im Gegenteil, das neue französische Element, das in seinen leichtempfänglichen Geist eintrat, steigerte noch die Zwiespältigkeit seines Wesens; nie ist er ruheloser, schwankender in seinen Plänen und Ideen gewesen als während der ersten zwei Jahrzehnte seines Lebens in Paris. Der Dichter wich fast ganz in den Hintergrund vor dem Tagesschriftsteller, vor dem bunt schillernden Feuilletonisten, der über seinesgleichen sich allein erhob durch die Gewalt seiner Sprache und die Macht seiner Satire.

Der rein-dichterische Ertrag dieser zwei Jahrzehnte, vom Erscheinen des Buches der Lieder bis zum Ausbruch von Heines tödlicher Krankheit, ist dann auch sehr gering. Er erschöpft sich mit den „Neuen Gedichten" und den beiden satirischen Epen „Atta Troll" und „Deutschland, ein Wintermärchen": alle drei Werke zeigen den klaffenden Zwiespalt zwischen Kunst, die ins Ewige strebt, und Tendenzen, die im Zeitlichen stecken bleiben — ein Zwiespalt, über den der Heinesche Witz umsonst seine Purzelbäume schlug, um ihn zu überbrücken. Vor einem völligen Untergehn in politischen Leidenschaften bewahrte den Dichter sein souveräner Witz: von Zeit zu Zeit stülpte er über die rote Jakobinermütze die Narrenkappe und machte sich (wie in „Atta Troll") über seine und seiner Mitläufer Freiheitsgesänge lustig.

Der gesunde Heine, der mit jedem Schlage seines leichterregten Herzens in und mit seiner Zeit lebte, konnte es nicht zu einem inneren Gleichgewicht bringen, zu der erhabenen Ruhe, in der allein das große gerechte Kunstwerk reift. Erst der kranke Heine, dessen Leib müde und gebrochen in der Matratzengruft dem Tode entgegenrückte, machte seinen Frieden mit Gott und den Menschen und löste sein Schaffen los von allen zeitlichen und vergänglichen Tendenzen. Der schwache Körper vermochte den Geist nicht mehr an sich zu fesseln, der jung und flügelstark geblieben war und frei und leicht noch einmal zu heiteren Höhen der Kunst emporstieg. Das Leid läuterte den „niedriggepflanzten" Menschen, der von der französischen Regierung eine Staatspension bewilligt erhielt, noch einmal zum Dichter.

Die letzten acht Jahre im Leben Heines, die Jahre der „Matratzengruft", waren bewunderungswürdig und sühnten vollauf, was er vielleicht in seinen gesunden Tagen an sich und anderen gesündigt hatte. Es war im Mai des Revolutionsjahres 1848, als er zum letzten Male ausging: mühsam schleppte er sich am Stock durch die Straßen von Paris, bis in den Louvre, wo er vor dem Standbild der Venus von Milo zusammenbrach. Das hoheitsvolle Lächeln der Göttin der Schönheit nahm er mit sich, da er für immer von der Außenwelt Abschied nahm, und ein Lächeln der Schönheit verklärte seine letzten Leidensjahre, erfüllte wie gedämpftes Licht sein trübes Krankenzimmer. Heine hatte die Kraft, in Schönheit zu sterben — ja, die Art, wie er sein Leiden trug, war selbst nicht ohne einen feinen Anflug von Koketterie. Er wußte seinem Schmerzensmantel einen wirkungsvollen Faltenwurf zu geben, und er prüfte auch wohl vor dem Spiegel, wie ihm die Dornenkrone saß. Der Dichter war lebendig in ihm und suchte die Häßlichkeit des Schmerzes vor sich und der Welt zur Schönheit zu läutern.

Die Kraft des Dichters war ungebrochen trotz der unsäglichen Leiden, die der Mensch erdulden mußte: auf dem Krankenlager entstand der ganze „Romanzero", Heines letztes und tiefstes Werk. Es ist ein Buch vom Sterben, vom trüben Untergang alles Schönen auf Erden; doch von dem dunklen Grunde hebt sich wie ein Licht ein leises Lächeln ab, die schmerzliche Lebenserfahrung des Dichters, die sich zum Humor vertieft hat. Eine gewisse lächelnde Ueberlegenheit bleibt selbst den finstersten Gefühlsausbrüchen (wie im „Lazarus") eigen. Der Dichter kerkert sich nicht in seinem Schmerze ein, sondern aus dem kleinen Mitleid mit sich selbst erholt er sich zum großen Mitleid mit allen Mühseligen und Beladenen. So erinnert er sich auch in der Einsamkeit seines Krankenzimmers wieder des verfehmten, verachteten Volkes, dem er entsprungen ist, dessen Religion nach einem früheren Ausspruch von ihm gar keine Religion, sondern ein Unglück ist. Mit den „Hebräischen Melodien" streckt er seinen Stammesgenossen die Bruderhand hin, bekennt er sich wieder als ihresgleichen, er, der jetzt auch nicht mehr ist als ein armer unglücklicher Jude. Der „Romanzero" ist kein lustiges und wohl auch kein „erhebendes" Buch — doch es liegt etwas göttlich Großes und Freies schon allein in dem Gedanken, daß ein todtkranker Mensch die Kraft zu einem solchen Werke in sich finden konnte.

Und noch einmal erleben wir den großen wunderbaren Sieg des Geistes über den kranken Körper, da Heine kurz vor seinem Tode die „Mouche" kennen lernt. Ein letztes Mal flammt das unverwüstliche Herz des Dichters in Liebe auf, und man darf selbst sagen, es ist die einzige wahre Liebe seines Lebens, die ihm jetzt noch am Rande des dunklen Abgrundes erblüht. Er nennt die „Mouche" seine Wahlverlobte: die Schicksalsmälle ihm gepaart hat; vereinigt würden sie das Glück gefunden haben, getrennt müssen sie zu Grunde gehen; im großen Buche stand geschrieben, daß sie einander lieben sollten. In den letzten Gedichten an die „Mouche" enthüllt sich eine Innigkeit und Tiefe des Gefühls, wie man sie selbst beim Dichter des Buches der Lieder umsonst sucht:

„Geschlossen war mein Aug'; doch angeblickt
Hat meine Seel' beständig dein Gesichte,
Du sahst mich an, beseligt und verzückt
Und geisterhaft beglänzt vom Mondenlichte.

Wir sprachen nicht, jedoch mein Herz vernahm,
Was du verschwiegen dachtest im Gemüte —
Das ausgesprochne Wort ist ohne Scham,
Das Schweigen ist der Liebe keusche Blüte."

Das sind neue Klänge in der Heinischen Lyrik, ein neuer Frühling der Seele, dem aber keine Frucht mehr beschieden ist. Im Augenblick des Erkennens schlägt die Abschiedsstunde — das überirdische Licht fällt in die brechenden Augen eines Sterbenden.

Am 17. Februar 1856 ward Heine von seinem Leiden erlöst; auf dem Montmartre-Friedhof fand er seine letzte Stätte, er, der Heimatlose, in fremder Erde. Doch der befreite Geist hat seine Heimat gefunden, und aus lichter Höhe lächelt er wohl herab auf den wirren Streit, der heute noch immer um Namen und Werk Heinrich Heines unter uns entbrannt ist.

Heines Testament.

Von Professor Dr. Ernst Elster (Marburg).*)

Des Dichters **Testament**! Wer je von Heines Kunst im Innersten getroffen war, der wird mit Spannung zu den Blättern greifen, darauf er mit sorgsam verweilender Hand seinen **letzten Willen** niedergeschrieben hat: sollte er nicht hier, so fragen wir uns, im Angesichte des Todes Bekenntnisse gemacht haben, die ihm in minder ernsten Stunden nicht über die Lippen kamen, sollte er nicht in gesammelter Rückschau auf ein an Liebe und Haß überreiches Leben zu Beobachtungen über das Rätsel seiner Seele gelangt sein, die ihm im hastigen Drang des alltäglichen Wirkens fern lagen? Denn in all den verschiedenartigen Betätigungen, zu denen er sich, oft irrend, entschloß, ist er insofern doch immer derselbe, als er, allen überraschenden Wandlungen zum Trotz, das Große und Kleine, das Gute und Widrige mit dem Auge des **Dichters** erfaßt und würdigt, — sollte er im Hinblick auf ein ewiges Scheiden nicht als Dichter zu uns reden? und sollte nicht die ernste Poesie dieser Stimmung aus seinen Worten zu uns hinüberklingen?

Gewiß, dem ist so. Schon der Umstand, daß Heine, soviel wir wissen, nicht weniger als **fünfmal** seinen letzten Willen aufsetzte, läßt erkennen, daß er sich dem wehmütigen Reiz solcher Niederschrift nicht ungern überließ; und eine gewisse Feiertagsstimmung haftet dann an seinen Worten, er weiß, daß das Auge der Liebe auf diesen Blättern ruhen wird, und er ruft allen, die ihm nahe standen, ein bewegtes Lebewohl zu. Er gedenkt nicht nur der Freunde und Anverwandten, sondern auch der Völker, in deren Mitte er gelebt, und er glaubt wohl den Nerv seiner schriftstellerischen Mission zu berühren, wenn er schreibt: „Es war die große Aufgabe meines Lebens, an dem herzlichen **Einverständnisse** zwischen **Deutschland** und **Frankreich** zu arbeiten." Ein acht Jahre früher abgegebenes Bekenntnis ähnlicher Art lautet sogar: „Nach den teueren Verwandten . . . habe ich auf dieser Welt nichts so sehr geliebt wie das französische Volk, das teure Frankreich" — eine Aeußerung, bei der ihm wohl die berühmten Worte seines vergötterten Heros im Ohre klangen, dessen Gebeine kurz vorher nach dem Invalidendome überführt worden waren: „Je désire que mes cendres reposent sur les bords de la Seine, au milieu de ce peuple français que j'ai tant aimé."

Aber in all derartigen Kundgebungen können wir keine eigentlich aufschlußreichen Bekenntnisse erblicken; der tiefste Grund von des Dichters Seele wird nirgends berührt, er verweilt nicht mit sinnender Frage bei den noch so reichen und anziehenden Rätseln seines Ichs. Praktischen Sinnes bestellt er sein Haus, und manchmal ist es uns, als vernähmen wir aus dem Hintergrunde die wohlklingende Stimme **Mathildens**, die bittend mahnt, daß ihr Henri, „ce pauvre chien", die Pflicht eines rechtzeitig vorsorgenden Gatten nicht versäumen solle. Aber ein letztes, tiefgeschöpftes Wort des **Dichters** vernehmen wir nicht.

Von den fünf Testamenten Heines ist das älteste und interessanteste vor kurzem in den Besitz des Professors Dr. Hans **Meyer** in Leipzig übergegangen, der die bedeutendste Sammlung von Handschriften und Reliquien des Dichters sein eigen nennt. Das interessanteste ist es vor allem deshalb, weil es vor dem Tode von Heines Oheim **Salomon** Heine niedergeschrieben worden ist und daher jenem unseligen Erbschaftsstreit vorangeht, von dem in den späteren Testamenten noch manche mißtönende Nachwirkung erkennbar ist. Damals konnte der Dichter noch schreiben: „Namentlich auf die Großmut meines Oheims Salomon Heine rechnend, sterbe ich ruhig." Interessant ist es aber nicht nur durch das, was es erhält, sondern auch durch das, was in ihm fehlt. Und damit berühren wir ein nicht eben erfreuliches Kapitel. In dem Testament überträgt Heine die Obhut über sein literarisches Eigentum seinem Bruder **Maximilian**, dem er zu jeder Zeit Vertrauen und Liebe in reichem Maße zugewandt hat: aber dieser Bruder war kein treuer, oder zum mindestens kein einsichtiger Helfer. Ich habe früher in einer Reihe von Briefen Heines, die er der Oeffentlichkeit übergeben hatte, häßliche Fälschungen von ihm nachweisen müssen; er ist es gewesen, der aus den „Memoiren" Heines ein bedeutendes Stück entfernt hat, und seine liebe Hand erkenne ich nicht minder in den wenigen Blättern dieses unschuldigen Testamentes. Das Schriftstück beginnt:

„Dieses ist mein **Testament**, welches ich zu Paris den siebenten April achtzehn hundert drey und vierzig eigenhändig geschrieben habe. Alles was ich auf dieser Welt besitze, meine Mobilien, mein literarisches Eigenthum, Alles worauf ich nach Recht und Billigkeit Ansprüche habe überlasse ich meiner geliebten Ehefrau **Mathilde** Crescentia Heine, geborene Mira, mit welcher ich seit acht Lebensjahren in Freud und Leid verbunden gewesen. Leider sind die Güter die ich ihr solchermaßen hinterlasse, nicht sehr beträchtlich und ich hoffe daß die edlen Herzen, die mich selber während meiner Lebenszeit so großmütig unterstützten, auf meine Wittwe ihre Liebe übertragen werden; das ist das eigentlich bedeutendere Erbteil, das ich meinem armen Weibe nach meinem Tode anweise: namentlich auf die Großmuth meines Oheims Salomon Heines rechnend, sterbe ich ruhig."

Nun fährt Heine zunächst folgendermaßen fort:

„Meinem Bruder **Maximilian** Heine, den ich immer unaussprechlich innig geliebt habe, beauftrage ich mit der Ordnung meines literarischen Eigenthums, und kann er, örtlicher Stellung wegen, sich nicht selbst damit befassen, so möge er sichere Freunde wählen, in deren Händen weder die Ehre meines Namens noch die Erwerbrechte meiner Wittwe gefährdet werden; zunächst bringe ich in dieser Beziehung unseren alten Freund den Doktor **Detmold** zu Hannover in Vorschlag. Auch für das Wohl meiner Frau überhaupt soll mein Bruder Max Sorge tragen, er soll ihr ein helfender und ratender Bruder seyn und sich unablässig um ihr Schicksal bekümmern. Auch meinem guten edlen Vetter **Carl** Heine empfehle ich die Sorge für meine Wittwe; ich weiß wie fest man auf ihn rechnen kann, auf seinen sichern Charakter; auch hab ich ihn immer geliebt."

Von der hierauf beginnenden dritten Seite der Handschrift ist die Hälfte **weggerissen** worden: gewiß nicht von Heine selbst, denn er hätte, wenn er bei späterer Gelegenheit das Blatt wieder einmal in die Hände bekommen hätte, zweifellos das ganze, da es durch neue Testamente ungültig geworden war, vernichtet; von **Mathilde** auch nicht, da sie kein Deutsch verstand und also keinen Anlaß hatte, eine verfängliche Aeußerung aus der Welt zu schaffen. Und da sie die Papiere ihres Gatten wie ein Cherberus hütete und sie niemandem außer dem Schwager **Maximilian** in die Hand gab, so spricht eine große Wahrscheinlichkeit dafür, daß wir auch hier den Spuren seiner Tätigkeit begegnen. Was er getilgt hat, können wir natürlich nicht wissen; aber eine Vermutung liegt nahe. Es ist in dem Testamente zuletzt von **Carl** Heine die Rede: Niemand auf Erden hat unsern Dichter mit solch intensivem Hasse beehrt wie dessen **Gattin**, eine geborene Fould-Furtado. Solcher Haß hat aber in der Regel nur **eine** Ursache, und wir erinnern uns unwillkürlich der Worte, mit denen der Dichter des „Atta Troll" die Tat der Herodias beleuchtet: „Wird ein Weib das Haupt begehren Eines Mannes, den sie nicht liebt?" Vielleicht hat Heine mit zarter Wendung darum gebeten, Vergangenes zu vergessen und zu vergeben. Doch das ist nur eine auf gewisse Indizien gestützte Vermutung. — Der Schluß des Testaments lautet dann noch:

„Meiner guten Mutter, der ich so viel verdanke, sage ich Lebewohl, ebenfalls meiner Schwester Charlotte Embden und meinem Bruder Gustav Heine. Meinem Oheim Salomon Heine, der hoffentlich mich überlebt, sage ich herzlich Dank für Alles was er mir Liebes erwiesen.

Nach den theuren Verwandten deren ich erwähnt, nach meinem seligen Vater und meinem armen Weibe, habe ich auf dieser Welt nichts so sehr geliebt wie das französische Volk, das theure Frankreich.

Paris den 7. Merz 1843. **Heinrich Heine.**"

*) Aus der schönen und reichhaltigen Heine-Nummer der Münchener „Jugend".

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Wir versteigern am **Montag den 19. Februar d. J.** im Gerätschaftenmagazin (Eingang am Rüppurrer Eisenbahnübergang), **vormittags** halb 9 Uhr, öffentlich gegen Barzahlung:

Verschiedene abgängige Geräte als:

Absteckstäbe, Aufsteigtritte, Bänke, Bettstellen, Decken, Erdstößel, Fahnen, Karren, Kasten, Kisten, Körbe, Kübel, Lampen, Laternen, Ledertaschen, Lederfutterale, Leitern, Matratzen, Meßlatten, Stühle, Schäfte, Tische, Trockenelemente, Ueberzüge, Uhren, Vorhänge, Dezimalwagen, Wasserwagen, Winden, Glastüren usw. 1958

Karlsruhe, den 1. Februar 1906.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Verdingung.

Für den **Neubau der Oberelsässischen Bezirks-Heil- und Pflegeanstalt** in **Rufach** sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen öffentlich vergeben werden:

Erdbewegungsarbeiten (ca. 66 000 cbm);
Straßen- und Wegeherstellung (ca. 3½ km);
Maurerarbeiten (Bruchsteinmauerwerk ca. 15 000 cbm, Backsteinmauerwerk ca. 18 000 cbm);
Steinhauerarbeiten (ca. 1600 cbm);
Dachdeckerarbeiten (Biberschwanzdoppeldach ca. 18 000 qm, Falzziegeldach ca. 6400 qm, Schieferdach 6800 qm).

Die Verdingungsunterlagen, die allgemeinen und besonderen technischen Vorschriften und Pläne liegen im Bureaugebäude, Zimmer Nr. 3, bis zum 3. März zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben werden.

Die Angebote sind versiegelt, porto- und gebührenfrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **6. März, vormittags 11 Uhr**, an die unterzeichnete Bauleitung einzusenden, um welche Zeit die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgt. 1212a

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Rufach, den 9. Februar 1906.

Die Bauleitung.
Graf,
Regierungsbaumeister.

Versteigerung.

Bauhof Bruchsal.

Die Stadtgemeinde läßt am **Mittwoch den 21. Februar l. Js.** nachstehende Gegenstände öffentlich versteigern:

1. eine Partie Sandsteine (Halbrinnen);
2. ein Los Sandsteinplatten,
3. eine Partie Sandsteinkrippen,
4. verschiedene Pfostensteine,
5. Tore, Türen, Glasabschlüsse und Fenster,
6. mehrere Lose Eisenfenster mit Rahmen,
7. ca. 40 000 Stück Backsteine,
8. Brennholz und etwas Eichenholz, sowie sonst verschiedenes.

Die Gegenstände werden in kleine Lose eingeteilt. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht und können vorher täglich bei unterzeichneter Stelle, Zimmer Nr. 17, eingesehen werden.

Zusammenkunft am 21. d. Mts., morgens 9 Uhr, am oberen Eingang in den Bauhof.

Bei genügendem Angebot gehen die Gegenstände sofort nach Barzahlung in das Eigentum der Steigerer über. 1407a

Bruchsal, den 16. Februar 1906.

Das Stadtbauamt.
R. Schmitt.

Daxlanden.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Daxlanden** versteigert aus dem Gemeindewald Großgrund am

Dienstag den 20. Februar 1906, vormittags 10 Uhr,

nachverzeichnete Hölzer:

83 Eichen von 0,63 bis 3,97 fm
15 Eschen „ 0,48 „ 1,70 „
57 Ruschen „ 0,40 „ 1,33 „
81 Pappel „ 0,46 „ 4,36 „
1 Iffe und 1 Birke.

Die Zusammenkunft ist im **Holzschlag Großgrund.** 1272a.3.3

Daxlanden, den 10. Februar 1906.

Gemeinderat.
Weber, Bürgermeister.
Leppert.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 3. d. Mts., nachmittags nach 3 Uhr, wurde zu Karlsruhe beim Karlstor (Ecke Karl- und Sophienstraße) von einer Droschke ein alter Herr überfahren, so daß dieser an den Folgen starb.

Noch nicht vernommene Zeugen der Vorgänge beim Karlstor werden gebeten, mir, der Polizei oder der Gendarmerie Mitteilung zukommen lassen zu wollen. 2438.2.2

Karlsruhe, den 13. Februar 1906.

Der Gr. Untersuchungsrichter I.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom **19. Februar bis Ende März ds. Js.** werden in den Nachtstunden, jeweils um 10 Uhr beginnend, einzelne **Wasserrohrleitungen gespült.** Bei dieser Arbeit lassen sich Trübungen des Wassers, auch in entfernt liegenden Rohrleitungen, nicht vermeiden. Wir ersuchen deshalb unsere Wasserabonnenten, ihren Wasserbedarf für die Nacht, während der angegebenen Zeit vor 10 Uhr abends der Leitung zu entnehmen.

In den nächsten Wochen wird auch die mechanische Rohrreinigung wieder aufgenommen, dieselbe wird während der Tageszeit besorgt und wird jeweils in den davon betroffenen Grundstücken besonders angesagt, damit sich die Bewohner vorher mit Wasser versorgen können.

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Aufforderung

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für das **Realgymnasium mit Gymnasialabteilung,**
die **Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung,**
die **Oberrealschule** und
die **Realschule**
für das II. Tertial 1905/6 (11. Januar bis 11. Mai 1906),
ferner für die
Knabenvorschule,
Bürgerschule,
Töchterschule,
Erweiterte Knabenschule und
Erweiterte Mädchenschule
für das IV. Vierteljahr 1905/6 (23. Januar bis 23. April 1906)
sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, solches innerhalb **acht** Tagen anher zu entrichten. 2536

Karlsruhe, 17. Februar 1906.

Schulkasse.
Fecker.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt **Langensteinbach** versteigert mit Vorgrist bis 1. November d. Js. am **Donnerstag den 22. Februar 1906,** vormittags **10 Uhr** im Rathause zu **Langensteinbach** aus Domänenwald **Hohberg** bei Etzenroth und **Köpfle:** 7 Eichen IV. und V. Klasse, 2 Buchen I. Klasse, 194 Ster buchene, 21 Ster gemischte Scheiter und Rollen, 84 Ster buchene, 98 Ster gemischte Prügel, 2775 buchene und gemischte Wellen.

Ferner aus Distrikt **Hohberg, Köpfle, Steinig** und **Buchwald:** mehrere Lose Laub aus Wegen und Gräben.

Das Holz aus Distrikt Hohberg wird von Domänenwaldhüter Hänle in Etzenroth, dasjenige aus Distrikt Köpfle von Forstwart Kies in Langensteinbach vorgezeigt. 1402a

Knielingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Knielingen** versteigert aus dem **Gemeindewald** Schlag Nr. 19 und 21 am

Mittwoch den 21. Febr. 1906

nachverzeichnete Hölzer:

1. 5 Eichen von 1,45 bis 3,01 Festmeter,
2. 15 Ruschen von 0,37 bis 1,45 Festmeter,
3. 66 Eschen von 0,17 bis 1,24 Festmeter,
4. 185 E. Pappeln von 0,40 bis 2,27 Festmeter,
5. 2 Bellen von 1,45 bis 2,64 Festmeter,
6. 2 Buchen von 0,35 bis 0,45 Festmeter,
7. 2 Maßholder von 0,38 bis 0,48 Festmeter,
8. 1 Birke von 0,65 Festmeter,
9. 2 Weiden von 0,42 Festmeter,
10. 4 Erlen von 0,17 bis 0,58 Festmeter.

Zusammenkunft **vormittags ½10 Uhr** am Rathaus. Auszüge fertigt Waldhüter Bechtold. 1271a.2.2

Knielingen, den 9. Febr. 1906.

Der Gemeinderat.
Waidmann. Frei.

Darlehne 6%

sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Sinsche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.23

Nutzholz-Verkauf.

Die Stadt **Durlach** verkauft aus den Schlägen I 13, 22, 23, 24, Oberwald, II 3 und 6, Elfmorgenbruch, VII 1 und 2 Bergwald und Distrikt VI, Grauacker der städtischen Waldungen nachstehendes Stammholz:

I. Im Submissionswege:

17 Eichen I. Kl., 23 II. Kl., 15 III. und IV. Kl.; 80 Eschen I. Kl., 95 II. Kl.; 293 Erlen II. und III. Kl.; 38 Birken II. Kl., 19 Akazien I. und II. Kl.; 7 Rotbuchen I. Kl., 5 II. Kl.; 4 Hainbuchen I. Kl., 15 II. Kl.; 66 Pappeln I. Kl., 22 II. Kl.; 6 Forlen I. Kl., 8 II. und III. Kl.; 8 Fichten I. Kl. und 6 II. Kl. mit zusammen 671 Festmeter Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und bis spätestens

Donnerstag den 22. Februar l. Js., vormittags 9 Uhr,

portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz" versehen, bei Waldmeister Claupin in Durlach einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in **Nagels Halle in Durlach.** Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahmslisten können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1.50 ℳ von Waldmeister Claupin bezogen werden.

II. In öffentlicher Versteigerung:

Am Freitag den 23. Februar l. J., vormittags 9 Uhr, beginnend **in Nagels Halle in Durlach:**

8 Eichen I. Kl., 18 II. Kl., 78 III.—V. Kl.; 31 Eschen I. Kl., 129 II. und III. Kl.; 221 Erlen II. und III. Kl.; 148 Akazien II und III. Kl., 22 Birken, 1 Rotbuche I. Kl., 12 Hainbuchen, 7 Rotulmen, 1 Elzbeer, 6 Pappeln I. Kl., 100 II. Kl., 9 Weiden, 8 Fichten und 4 Forlen mit zusammen 391 Festmeter Inhalt.

Sämtliches Nutzholz liegt 1—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt und ist meist von ausgezeichneter Qualität.

Abschriften der Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Claupin gegen Ersatz der Schreibgebühren zu haben.

Die Nutzhölzer im Oberwald werden von den Waldhütern Löffel und Pfalzgraf, in Distrikt Bergwald von Waldhüter Kappler in Durlach und jene im Distrikt Grauacker von Forstwart Bauer in Berghausen vorgezeigt. 1336a

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zur Erstellung von **Einfamilienhäuschen** für die Fabrik Stolzenberg in Oos erforderlichen Bauarbeiten sollen alsbald in Akkord gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen in der Fabrik auf, woselbst auch die Angebote bis spätestens

Montag den 26. Febr. 1906

einzureichen sind.

Angebote auf sämtliche Arbeiten und Lieferungen erhalten den Vorzug.

R. Herrmann,
1369a.5.2 Architekt.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Söllingen** versteigert am

Dienstag den 20. ds. Mts.

nachverzeichnete Hölzer:

37 Eichen bis zu 1,51 Fm. Inhalt,
4 Buchen „ „ 0,91 „ „
2 Hainbuchen,
2 Birken,
7 tannene Baustämme bis zu 1,93 Fm. Inhalt,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft **vorm. ½9 Uhr** beim Rathaus. 1290a.2.2

Söllingen, den 13. Febr. 1906.

Der Gemeinderat.
Wenz, Bürgermstr.
Zilly, Ratschr.

Philippsburg.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Philippsburg versteigert am **Mittwoch den 21. Februar 1906, vormittags 10 Uhr,** in Abteilung 5 des Molzauwaldes beginnend, folgende Stämme:

64 Eichen, darunter von 2—3 Festmeter,
5 Forlen, 1 Buche und 1 Pappel

und am **Donnerstag den 22. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr,** im Pfinz- und Unterstellwald und auf der alten Weide beim Reißischen Gerbhaus beginnend, 1 Eiche und 12 Pappelstämme.

Philippsburg, 13. Februar 1906.

Bürgermeisteramt.
Steiner.
1330a Neudold.

Ein herrschaftliches, **2 stöckiges**

Wohnhaus

in schönster Lage, mit freistehender **Waschküche, großer Remise** und **Keller, großem Hof** und **schönem Garten,** wird erbteilungswegen **billigst verkauft.** 1027a 6.4

Näheres bei **Jakob Dreyfuss,** Bankgeschäft in **Gernsbach.**

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 2297 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.3

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Teilhaber-Gesuch.

Verhältnissehalber wird in **gutgehendes Baugeschäft** in einer sehr aufblühenden **bad. Kreis- u. Amtsstadt** mit bedeutender Industrie und Fremdenverkehr ein techn. Teilhaber, der eventl. auch das Schriftliche zu besorgen hätte, mit einer Einlage von 10 bis 20000 Mk. gesucht. Derselbe könnte eventuell später das Geschäft allein übernehmen. Größerer Akkord und gute Aussicht für 1906 bereits vorhanden. Gefl. Offerten werden behufs näherer Auskunftserteilung unter Nr. 1280a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Mehrere Banken

u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6% 1033a.39.6

an jedermann.

Ratenw. Rückzahlung. Streng reell und diskret, wie dies zahlr. vorlieg. **amtlich bestätigte Erfolge** beweisen. Keine Nachn. Ich verlange **keine Auskunftsspesen.** Näh. durch **K. Schünemann, Berlin 136,** Friedrichstr. 243. Jede Anfr. wird sofort beantwortet. Event. **garantiere für Erfolg.**

Achtung Geldquelle

f. Pers. jed. Stand, auch Damen, tägl. 2—3 St. leicht Schreibarbt., 6—12 M. Verdienst. Aufklärung. Muster gegen 50 Pfg.-Brfmk. fro. **Zeiss, Magdeburg 26,** Gr. Mühlenstr. 1. 1183a.3.3

Geld **Darlehn** ohne Vorschuß, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlg. Rückp. Selbstgeb. **Schilinski, Berlin 14,** Friedrichstr. 57. 1322a.6.2

Geld. ¹/₄ Million zu leihen 5% gegen Schuldsch. binnen 48 Stund. Schreiben an **S. Max,** 6 Dudley Terrace Beaumont St. **London E.** Retourm. beizuleg. 1284a.2.2

Geld bis zu 300 Mk. gibt diskret u. schnellstens, evtl. ohne Bürgschaft bei ratenweis. Rückzahlung. Selbstgeber **Irmler, Berlin,** Gitschinerstr. 92. Für reelle Bedien. bürgt mehrj. Besteh. 1307a

Wer zu jedem Zweck **Geld** braucht von ℳ 100 an schreibe sofort an 9550a.27.22
Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.
Centrale für Geld-Angebote.
Glänzende Dankschr., sofort Beantwtg.

Damen find. gute Pflege u. diskr. Aufn. bei **Frau Mina Koch,** Hebamme, **Karlsruhe,** Zähringerstraße 14 II. B365.26.5

Depositeur: **Franz Veit,** Kaiserstrasse Nr. 73.
Lager in Fass und Flaschenfüllung aus der Brauerei.

2888a

Ausschank: **„Silberner Anker"**, F. Rimmelin, Kaiserstr. 73;
„Roter Hahn", R. Webel, Kaiserstr. 25;
„Schlosshotel" F. Weppel, Zirkel 33;
„Grossherz. Friedrich", F. Schmitt, Veilchenstr. 9;
Flaschenbierhändler **Barth,** Belfortstrasse 7;
in **Durlach:** **„Bad. Hof"**, J. Lutz, Hauptstrasse 61;
„ „ **Restaurant Graf, „z. Stadt Durlach".**
In sämtl. Ausschenken werden Bestellungen entgegengenommen.

Bahnhof-Wirtschaft Wörth a. Rh.

Vorzügliche Küche, reine Weine, dunkles und helles Bier, **Fische in jeder Zubereitung.** 7881a.13.12
Spezialität: **Neuen und alten Gimmeldinger. Fr. Schmidt.**

Todtmoos, badischer Schwarzwald.

Höhenluftkurort I. Rgs., altberühmter Wallfahrtsort. Sommer- u. Winterstation.

Gasthof zur „Sonne".

Gut bürgerl., altbewährtes Haus, bedeutend vergrößert u. neu eingerichtet. Vorzügliche Küche; selbstgezogene Weine. **Zimmer** von **1.20 Mk.** an. **Pension** von **4 Mk.** an. 7817a.24.21

Rudolf Jordan, neuer Besitzer.

Bad Brunnthal München. 510 M. ü. d. Meere.

Dr. Stammler's Kuranstalt

Winter u. Sommer sehr gut besucht. — Inmitten prächtiger Parke gelegen. 2 Aerzte. Sehr mässige Preise. Aerztl. rationell geleit., vorzügl. geführt, comf. eingericht. Heissluft- und Dampfbäder; Kohlensäure-, Moor-(Fango), Soole- und Sandbäder mit Centralheizung, gross. Saal f. Massage, Heilgymnastik auch Velotrab u. Vibrations-Therapie. Bes. geeignet für **Nervenleiden** spec. sexuelle Neurasthenie (Geisteskr. u. Epilept. ausgen.), **Verdauungs- u. Stoffwechselkrankh.** (chron. Obstip., Hämorrh., Gicht u. Rheuma, Fettsucht u. Zuckerkr.), **Morf.-** etc. Entwöhnungskuren (seit 1875) von Oct. bis Mai. **Diätkuren.** Illustr. Prospekt gratis und franko durch den Besitzer und ärztl. Dirig. **Dr. V. Stammler.**

Neu! Luft-Sonnen-Bad, elekt. Lichtbad mit (farbiger) Bestrahlung und Wechselstrombäd. f. Herzleiden.

3108a.10.9

Neu erschienen: **Hochwichtig für Nervöse!**

„Willenskraft - Lebenskraft!"

Separatabdruck a. d. **Vortragszyklus Neumann-von Schönfeld.** Der **sichere** Weg zur Gesundheit, zu Glück u. Erfolg! Es lese **ein Jeder unbedingt** diese Schrift! Für **M. 1.50** (Briefmarken) direkt vom **Institut-Verlag „Hephata", Zürich** (Porto 20 Pfg.) oder durch jede Buchhandlung. 649a.3.3

8435a*

„Rechtskandidaten"

können sich bei einem Rechtsanwalt an einem Vorbereitungskurs für das **erste juristische Staatsexamen** beteiligen. Offerten unter Nr. 1265a an die Expedition der „Badischen Presse".

Haupt-Agentur

einer alten, erstklassigen 3.3

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

ist sofort unter günstigen Bedingungen **zu vergeben.** Herren, welche einen großen Bekanntenkreis besitzen und die sich die Zuführung eines nennenswerten Neugeschäftes angelegen sein lassen müssen, wollen Offerten unter Nr. 1245a an die Expedit. der „Bad. Presse" richten.

431a.5.5

Gesucht sofort
in jedem Orte eine **arbeitsame Person** zur Uebernahme einer

Strumpf- u. Kunst-Strickerei.

Hoher sorgenfreier Verdienst.
4—6 Mark täglich.
Sehr günstige Bedingungen.
Kostenfreie Auskunft durch:
Neher & Fohlen, Saargemünd.
—Vertreter an allen größeren Plätzen.—

Günstige Gelegenheit!

Ein in allerbester Geschäftslage gut eingeführtes

Herren-Artikel Spezial-Geschäft

ist anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Dasselbe bietet einem tüchtigen Kaufmann **beste Existenz.** Offerten unter Nr. B4548 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere gute Tante

Anna Meder

im Alter von 82 Jahren, heute nachmittag 5½ Uhr unerwartet, sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Joseph Grimm, Lokomotivführer a. D.

Karlsruhe, den 16. Februar 1906.
Ranke straße 12.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 5226

Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere liebe Tochter

Johanna

nach langem, schweren Leiden im Alter von 15 Jahren heute früh 1 Uhr selig heimgehen durfte.

Karlsruhe, 16. Februar 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen die tiefgebeugten Eltern:
Carl Weiss,
Luise Weiss, geb. Weber.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Zähringerstraße 96. B5134

„Salamander"
Erster Karlsr Ruderklub (E. V.).

Unseren Klubmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß unser liebwerter Sportsgenosse

Herr F. Berckmüller, Kaufmann,

gestern nacht infolge eines Herzschlages unerwartet rasch verschieden ist.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen ein sehr geschätztes Klubmitglied, das in seltener Treue dem „Salamander" während nahezu 26 Jahren angehört hat und dem ein treues Gedenken allezeit bewahrt bleiben wird.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ¾4 Uhr statt und bitten wir unsere Mitglieder, zur Trauerfeier in der Friedhofkapelle sich zahlreich einfinden zu wollen. 2582

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 15. Februar 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Amalie Heim, geb. Schäufele,

für den erhebenden Grabgesang des „Kirchenchor", sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir herzlichen tiefgefühlten Dank.

Rintheim, den 16. Februar 1906. 2587

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Heim, Landwirt.

Frische
Felchen
sind eingetroffen 2589
Jean Kissel,
Kaiserstraße 150. Teleph. 335.

Schutt und Erde
kann abgeladen werden, per Zweispännerfuhre 20 Pfg. 2577
Neubau Oscar Sichtig & Co., Rheinhafen, Uferstraße.

Gebildeter Herr
sucht zum Besuche von Maskenbällen
heitere Dame.
Offerten unter **L. 50 hauptpostlagernd.** B5103 2.2

Ein noch gut erhaltener
Photographie-Apparat
13×18
zu kaufen gesucht. 2.2
Offerten unter Nr. B5008 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ingenieur oder techn. gebl. Kaufmann mit 15—20000 Mark Einlage zur aktiven
Beteiligung
von einem sehr gut prosperierenden Geschäft (Eisenkonstruktion) gesucht.
Offerten unter Nr. 2523 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Für eine gutgehende Wirtschaft in **Oberhausen** werden zum baldigen Antritt tüchtige, kautionsfähige, dort gut bekannte
Wirtsleute gesucht.
Metzger bevorzugt. Gefl. Offerten unter Nr. 1362a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Ein 3 Monat altes **Mädchen** wird in gute Pflege, am liebsten bei kinderlosen Leuten, auch aufs Land gegeben.
Zu erfragen unter Nr. B5077 in der Exp. der „Bad. Presse".

Ein starker großer **Wagen** zu verkaufen.
B5120 2.2 **Durlacherstraße 49.**

Fahrrad mit Freilauf u. Rücktrittbr. billig zu **verkaufen.**
B5132.2.2 **Kaiser-Allee 51a,** pt.

Kleiner, gut erhaltener **Herd** für 10 Mark zu **verkaufen.**
B5130.3.2 **Rudolfstr. 15,** 1 links.

Abbruch.
Vom **Montag den 19.** ab werden im **Bauhof in Bruchsal** von den bereits noch neuen Stallungen schönes **Bauholz, Dielen u. Falzziegel** abgegeben. B5147.2.1

Eichenes Abfallholz und Hauspähne.
Solange Vorrat: 1 Ztr. Holz 1 M., 1 Ztr. Spähne 1.20 M., bei 3 Ztr. frei vors Haus liefert die Küferei u. Küblerei von **Georg Dörner, Bürgerstraße 13.** B5174

Stellen finden.

Bezirksvertreter
für ländliche Kreise gesucht. (Intelligente Arbeiter gerne berücksichtigt). Fixes Gehalt, Provisionen u. Spesen. Für Platzvertreter besonders günstige Bedingungen.
Offerten unter Nr. 504 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. *

Reisende
für den Vertrieb photogr. Vergröß. **ges.** Nach besond. Vorteilungen leichtes, gewinnbring. Arbeiten. Es wird nur auf repräsentationsfähige Leute reflektiert. Ebenso suche einen **Bromsilberretoucheur** für Stückarbeit. Off. erb. unt. Nr. 1390a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Bureaugehilfe,
16—17 J. a., auf sofort gesucht. Flotte Schrift und sicheres Rechnen Bedingung.
Gehalt 40—50 Mk. per Monat.
Offerten unter Nr. 5197 an die Exped. der „Bad. Presse".

In einem **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft** in **Freiburg** i. B ist für einen **Volontär** oder angehenden **Commis** eine **Stelle offen.**
Schriftliche Offerten unt. Nr. 1338a besorgt die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Gesucht werden:
Expedienten, Kassenboten, Techniker, Maschinisten, Diener, Kutscher, Verwalter, Gärtner, Lageristen im „St.-Boten". Vertr. **O. Stein, Nürnberg 14.** 1392a.2.1

Konditorgehilfe.
Ein tüchtiger solider Konditorgehilfe zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. B4892 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Schneider-Gesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter auf Kleinstück wird gesucht. B5123
Karl Sulzer, Durlach.

Schneider,
Großstückmacher, **finden dauernde Beschäftigung** bei 1063a3.3
G. Zuckschwerdt,
Schneidermeister,
St. Georgen (bad. Schwarzwald).

Kellner, Kellnerinnen,
Köche, Hotelburschen, Büffetdamen, Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen empfiehlt u. plaziert fortwährend das **Haupt-Plazierungs-Bureau v.**
K. Tröster, Inh. Heinz & Herold.
Kreuzstraße 17. 1786

Tüchtige
Möbelschreiner
Beizer, Polierer, sowie **Maschinen-Arbeiter** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Möbelfabrik Veihl & Co.
m. b. H., 1389a.3.2
Pforzheim.

2—3 tüchtige
Mechaniker
für **Werkzeuge u. Maschinenbau** werden für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Mayer & Grammelspacher,
Rastatt. 1426a

Ein tüchtiger 3.3
Pflastersteinrichter
auf Sandsteine **findet** ab 1. März **dauernde Beschäftigung** geg. gute Bezahlung. Adr. abzug. in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B4229.

Maler- u. Anstreicher-Gesuch.
Vier bis fünf tüchtige Maler- und Anstreichergehilfen finden dauernde Stelle bei 1409a.2.1
J. Dietsche, Malermeister, Oberkirch.

Lehrling.
Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Schlosserei** zu erlernen, kann auf Ostern eintreten. B5211
A. Vier Nachf., Kronenstr. 11.

Stellenvermittlung, kostenfrei für Prinzipale und für Vereinsmitglieder, durch den
Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M.
Gut empfohlene Bewerber für kaufmänn. Stellungen jeder Art und offene Stellen aller Geschäftszweige stets gemeldet. Ueber 17000 Mitglieder. 60000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag **Mk. 6.—.** 738a.12.4

Einen Schmied auf Hufbeschlag
sucht sofort auf **dauernde Stellung**
B4880 **Karl Brüderle,** 2.2
Huf- u. Wagenschmied,
Landau (Pfalz), Kl. Platz 6.

Tüchtiger, jüngerer
Hausbursche
per sofort gesucht.
Pfannkuch & Cie.,
2654 **G. m. b. H.,** 2.1
Wielandtstraße 23.

Laufbursche
im Alter von 15—16 Jahren findet **Stellung** bei 2572
Gebr. Hirsch,
Atelier für künstlerische Photographie.

In **Stenographie u. Maschinenschreiben perfektes jüngeres Fräulein** zum sofortigen Eintritt auf ein größ. Comptoir in Mannheim gesucht. Anfangsgehalt Mk. 100.— per Monat.
Selbstgeschrieb. Offerten mit Photographie sub 1377a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Ladenfräulein.
Für mein Kolonial-, Kurz- und Modewarengeschäft suche per 1. ev. 15. April eine gewandte, branchekund., kath. Verkäuferin bei freier Station.
Offerten unter Nr. 1408a an die Exped. der „Bad. Presse" 5.1

Filial-Leiterin
per sofort gesucht für Bäckerei und Konditorei. Off. unt. Nr. B5195 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngeres Fräulein
aus guter Familie wird in Anfangsstellung als
Verkäuferin
gesucht von 2563
J. W. Krautinger,
Hofmechaniker und Optiker.

Verkäuferin
tüchtige Kraft, wird per 1. April **gesucht.** Kautionsfähige in der Kolonialwarenbranche kundige Bewerberinnen wollen ihre Offerten unt. Nr. 1399a an die Exp. der „Bad. Presse" senden.

Suche per sofort oder später eine sehr gewandte, solide
Verkäuferin
welche auf dauernde Stellung reflekt. Offerten an 1236a.3.3
K. Brill, Wurstfabrik,
Baden-Baden.

Modes.
Zuarbeiterinnen und **Lehrmädchen** werd. gesucht.
A. u. M. Levinger Nachf.
Großh. Hoflieferantinnen,
2443 **Kaiserstr. 193,** II. 3.3

Suche auf 1. März einige
Fräulein
welche das **Weißnähen** gründlich erlernen wollen. Auch solchen, welche ihre Aussteuer selbst anfertigen wollen, wäre daselbst günstige Gelegenheit geboten. Off. unter Nr. B5178 an die Exped. der Bad. Presse".

Jüngeres, gewandtes
Fräulein
aus guter Familie wird zu Handreichungen, sowie zur Führung der Bücher für eine erste hiesige zahnärztliche Praxis gegen entsprechende Vergütung **gesucht.** Selbstgeschriebene Angebote mit näheren Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit u. s. w. unter Nr. 2479 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten. 2.1

Wer Stellung sucht
verl. die **„Deutsche Bakanzenpost" 210 Eßlingen.** 39a

Modes
Gesucht wird ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie zur sorgfältigen Ausbildung im **Putzmachen.** Off. unter Nr. B5105 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein alleinstehend. **Mädchen** oder j. **kinderlose Wwe.** findet zur
Führung eines kleinen
3.2 **Haushaltes** 13-9a
sofort angenehme, selbständ. Stellung. Gefl. Off. mit näheren Angaben 2c. an **Heinr. Ohler, Metzingen.**

Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier u. auswärts stets die besten **Stellen** durch B5139
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentral-Bureau,
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

Köchin gesucht,
welche auch Hausarbeit mit übernimmt bei hohem Lohn (kleine Familie) z. 1. März. **Kaiserstr. 109,** 3. St. B5172

Köchin-Gesuch
Eine tüchtige **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. März gesucht, nur gut empfohlene Mädchen mögen sich melden. B5155.2.1 **Friedrichsplatz 9,** II.

Zimmermädchen gesucht
für sofort oder 1. März. Muß gut nähen, bügeln und Zimmer putzen können. Offert. unt. Nr. B5040 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tücht. Mädchen
gesucht zu kleiner Familie. 2539
Durlacher-Allee 38, II,
2.2 bei Frau Prof. **Karle.**

Gesucht
ein ordentliches, solides
Mädchen
aus achtbarer Familie als
Buffetanfängerin
in eine Bahnhofsrestauration. Off. unter Nr. B4521 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Nach Düsseldorf gesucht
ein im feineren Putzen, Servieren, Bügeln und Flicken gewandtes, besseres 1381a.2.2

Stubenmädchen.
Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften unter H. B. an Jul. Baedeker, Düsseldorf, Schadowstr. 37.

Für sofort besseres 1382a.2.2
Küchenmädchen
nach Düsseldorf
gesucht. Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften unter O. H. an Jul. Baedeker, Düsseldorf, Schadowstr. 37.

Mädchen-Gesuch.
Suche per sofort oder auf 1. März ein einfaches, ehrliches **Mädchen** mit angenehmem Aeußern zum Servieren und Haushalt. Monatslohn 20 Mk. nebst Trinkgeld. Familiäre Behandlg. Zeugnisse u. Photographie erwünscht.
Edmund Haberstroh „zum Fürstenbergerhof",
2.2 **Donaueschingen.** 1361a

Mädchen-Gesuch.
Gesucht wird ein braves, tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** aus guter Familie für alles nach auswärts. Näh. **Wilhelmstr. 20,** III Frau Morlock. Eintritt 1. od. 15. März. B4952.2.2

B5088 **Junges, fleißiges** 2.2
Mädchen
findet sofort leichte, saubere Arbeit.
Geschw. Bohm, Kreuzstr. 18.

Ein ordentliches Mädchen
per sofort od. 1. März **gesucht.** 2.1
B5205 **Schützenstr. 51** im Laden

Ein kräftiges, junges **Mädchen findet** sogleich oder auf 1. März **Stelle** bei kleiner Familie. B5202
Waldhornstraße 1, 1. Stock.

Gesucht auf 1. April anständiges, fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Hausarbeit. Näh. B5164 **Roonstraße 19,** 2. Stock, rechts.

Zur Verrichtung der häuslichen Arbeiten wird per 1. März ein fleißiges **Dienstmädchen gesucht.**
B4860 **Klauprechtstr. 8,** IV.

Eine saubere **Monatsfrau** oder **Mädchen** für einige Stunden vor- oder nachmittags **gesucht.** B5194
Bürklinstr. 5, part.

Lehrstelle.
2511.2.2
Für unser **kaufmännisch. Bureau** nehmen wir auf Ostern noch einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung an. Offerten unter Vorlage der Zeugnisse und Schriftprobe an
Fischer & Kiefer,
Centralheizungs- u. Apparate-Fabrik,
Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

In ein hiesiges kaufmännisches Bureau wird per 1. April, eventl. auch später ein
Lehrling
mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift, unter günstigen Bedingungen, **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten bittet man unter Nr. 2557 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung sofort gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 2550 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Lehrlings-Gesuch!
Von einem hiesigen **Exportgeschäft** wird ein junger Mann als Lehrling zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 2578 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrlings-Gesuch
Sofort oder auf Ostern kann ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das **Friseur-Geschäft** gründlich zu erlernen, eintreten bei 2571*
Hans Clos, Friseur,
Lammstraße 1b.

Bäckerlehrling.
Ein solider, kräftiger Junge kann auf Ostern bei mir in die Lehre treten.
Karl Reinmuth, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 53. 2.2

Lehrlings-Gesuch!
Ein braver Junge, welcher Lust hat, die **Schlosserei** gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten.
B5173.2.1 **Kronenstraße 2.**

Schlosser-Lehrling,
braver, williger Junge, kann eintreten 2575.2.1 **Schlosserei,** Akademiestr. 6.

Stellen suchen.

I. Buchhalter,
absolut bilanzsicher, in sämtl. Buchhaltungsangelegenheiten durchaus erfahren, flotter Korrespond., Maschinenschreiber u. Stenograph, verh., **sucht** per 1. IV. Engagement. I. Zeugn. u. Referenz.
Offerten unter Nr. B4890 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Ein selbständiger **Schreiner sucht** dauernde **Beschäftigung** als Vorarbeiter an der Bank. Offerten unt. Nr. B4712 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Vertrauensposten
sucht verh. Mann, 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, **als** Bureaudiener oder Einkassierer. Kaution kann gestellt werden. 2.2
Gefl. Offerten unter B4849 an die Exped. der „Badische Presse" erb.

Junges Fräulein,
in allen vorkommenden Bureau-Arbeiten bewandert, mit flotter Handschrift, wünscht auf 1. April d. Js.
Engagement
nach auswärts. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. B2282 an die Exped. der „Bad Presse" erbet.

Fräul., 17 J. a., Kenntnis in einf. Buchführ., Stenogr. u. Maschinenschr., **sucht Anfangsstellung.** Off. u. Nr. B4883 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junge Dame,
unabhängig, **sucht Beschäftigung,** auch als Gesellschafterin. Uebernimmt auch die schriftl. Arbeiten bei mäß. Anspr. Offerten unter Nr. B5163 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein,
seither als Putzverkäuferin tätig, **sucht Stellung,** gleich welcher Branche.
Offerten unter Nr. B5006 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein
sucht Anfangsstelle in einer Metzgerei oder Wurstlerei, hier oder auswärts. Eintritt 1. März oder später. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. 1424a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Bad. Presse", **Bruchsal.**

Perfekte Köchin,
in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig und erfahren, **sucht Stelle als Haushälterin** bei einzelnem Herrn.
Offerten unter Nr. B4672 befördert die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Perfekte Köchin sucht Stelle
Näheres unter **J. N.,** Winterstr. 29, Karlsruhe. B4926.3.2

Witwe gesetzten Alters mit eigener Haushaltung **sucht Stelle als Haushälterin.** Off. u. B4984 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Eine solide Kellnerin
sucht sofort Stelle in einem Wein- oder besseren Bierlokal.
Offerten unter Nr. B5162 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres 20jähriges
Mädchen
welches in allen Hausarbeiten bewandert und noch nicht in Stellung war, wünscht in bess. Familie mit Anschluß Stellung. Lohnanspr. vorerst gering. Off. unter Nr. 1194a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei Mädchen von 17 u. 21 Jahr., aus bess. Familie, welche schon gedient haben, **suchen** auf 1. April **Stelle** als Stütze der Hausfrau od. zweites Mädchen in kl. Familie. Am liebsten im Schwarzwald. Offerten unter Nr. B4845 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Lehrstelle gesucht
für einen kräftigen Jungen vom Land, welcher Lust hat, die **Schlosserei** zu erlernen. Kost u. Logis beim Meister.
Offerten unter Nr. B5170 an die Expedition der „Bad. Presse".

Lehrstelle zu Ostern
suche ich für meinen Sohn bei einem tüchtigen Meister, Tapezier, Polsterer, oder dergl., wo derselbe Kost u. Logis mit Familienanschluß hat. 1184a.4.2
C. Schadt, Mannheim, Beilstraße 8.

Zu vermiethen:

Haus zum Alleinbewohnen.
Kriegstraße 174 ist in dem villenart. Hinterh. der 2. und 3. Stock mit je 3 Zimmern, Küche, Kochgas, Klosett u. Kellern ganz oder geteilt an ordnungsL., einf. Familien billig **zu vermieten.** Näh. 1. St., Vorderhaus. B4998.2.2

Laden zu vermieten.
Kaiserstrasse 88 ist ein **geräumiger Laden** mit 2 Schaufenstern nebst 2 Zimmern, auf 1. Juli 1906 zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer. 1192*

Kneip- bezw. Vereinslokal
mit Vorplatz, **Kaiserstraße Nr. 21** im Seitenbau, II. Stock, per sofort zu vermieten. 9354a*
Näheres daselbst parterre oder **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstraße Nr. 57, Seitenbau, 2. Stock, Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde per sofort zu vermieten.
Wielandtstraße Nr. 26, Vorderhaus, 4. Stock, Wohnung mit vier Zimmern, Küche, Keller u. Kammer per 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Kaiserstraße Nr. 21, Hinterhaus, 1. Stock, 1117
Kneip- bezw. Vereinslokale
bestehend aus einem kleinen Saal, einem Nebenzimmer mit Garderobezimmer, per 1. April zu **vermieten.**

Magazine
(2 Stockwerke)
ca. 500 qm, mit **Kontor,** von allen Seiten frei und vollständig für sich abgeschlossen, sind per 1. Juli oder früher auf längere Jahre zu **vermieten.** Das Anwesen liegt 5 Min. vom Personen- und Güterbahnhof entfernt und eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb. Eventl. könnte noch eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Küche und elektr. Licht und Kraft von 4 HP dazu abgetreten werden.
Näh. Auskunft unt. Nr. 1654 durch die Exped. der „Bad. Presse". 5.5

Magazine und Werkstätten
mit Gas- und elektr. Krafteinrichtung sind per sofort oder 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr 2436 an die Exped. der „Bad. Presse".

Größere Werkstätte
ist sofort zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 616*

Größere und kleinere **Werkstatt** sof. od. spät. zu vermieten. B4632.3.3
Näh. **Schützenstraße 42,** 2. St.

Durlach.
Villa, Thurmbergstraße 10, freie, schöne Lage, bequem zu erreichen, habe im 2. Stock eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, sowie reichliches Zugehör und Garten auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen parterre. 2087*

Zähringerstraße 46
auf 1. Juli **zu vermieten** 1 schöner **Laden** mit anstoßender Wohnung, Magazin, Keller 2c., in welchem 1 Spezerei-, Flaschenbier- und Delikatessengeschäft betrieben wird. 3.1
Näh 2. St., daselbst. B5101

Laden mit Wohnung,
dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Herrschafts-wohnungen
am **Sonntagsplatz,** bestehend aus 6 und 7 geräumigen Zimmern, Balkonetage mit Erker und Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küchenbalkon, Kohlenaufzug, 2 Kellerabteilungen, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. April zu vermieten. Preis 1400 und 1600 Mk. Zu erfragen **Hirschstraße 71,** 4. Stock. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. 1539*

Herrschafts-Wohnung
Villa Wendtstraße 20, 6, 8 oder 10 Zimmer, hygien. Luftheizung, sofort oder später zu vermieten.
Auskunft ebendaselbst im Architektur-Bureau. 17307*
Otto Hofmann.

Herrschafts-Wohnung.
Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18492*
Näheres **Wilhelmstr. 52,** part.

Augustastraße
ist im 3. Stock eine kleine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1982*
Näheres **Rheinbahnstr. 8,** 2. St.

Humboldtstraße Nr. 20
ist im 1. Stock je eine **Wohnung von 2 und 3 Zimmern** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst parterre oder Wilhelmstraße 52 parterre 433*

Schöne 2 Zimmerwohnung
der Neuzeit entsprechend, mit Glasabschluß usw., ist Putlitzstrasse 25, 5. Stock, per 1. April zu vermieten. Preis 23 Mark per Monat. 2348.2.2
Näheres daselbst und im 1. Stock, links.

Werderstrasse 28
sind zwei schöne **Wohnungen** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten.
Näheres im 2. St. rechts. 2353*

Kaiserstraße 30
ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und sonstiges Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näh. daselbst im Laden, rechts. 1870*

Durlacher Allee 65
ist auf 1. April im 2. Stock eine schöne, freundl. **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, geschlossener Veranda, Küche, Keller und Mansarde äußerst billig zu vermieten. 2223*

Prachtvolle
2 u. 3 Zimmerwohnungen
in einem neu erbauten Hause nebst Zubehör auf 1. April, event. auch früher, billigst zu vermieten. Zu erfr. **Bachstraße 56,** im Laden. 1249*

Augartenstraße
Eine schöne, freundl. **3 Zimmerwohnung** nebst Küche, Keller und Anteil am Trockenspeicher ist auf 1. April **zu vermieten.** 872*
Näh. **Marienstr. 31,** 2. Stock.

Hirschstrasse 52
ist die Hochparterrewohnung von 6 Zimmern und Mädchenzimmer samt Zubehör sogleich oder auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock oder Bahnhofstr. 6 II. B5124

Kaiserallee 25a
ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 19219*

3 Zimmer-Wohnung
mit **Werkstatt** sind per 1. April zu vermieten. Offerten u. Nr. 2435 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine schöne **Wohnung** im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche (Kochgas) nebst Zubehör ist auf 1. April zu verm. Näh. Kaiserstr. 32, Laden I. B[illegible]

Wohnung
zu vermieten.
Kaiserstraße 19, 2. Tr.
ist eine **schöne Wohnung** von 6 Zimmern, Küche samt Zubehör per 1. April zu vermieten.
Die Wohnung eignet sich vorzüglich für Vermietzwecke, da in unmittelbarer Nähe d. Hochschule.
Näheres im Möbelladen daselbst. 2335.3.3

5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör ist per 1. April zu vermieten. Adlerstraße 40, nächst dem Bahnhof. B4897 3.2
Näheres im 3. Stock daselbst.

Schöne 4–5 Zimmerwohnung
ist in der Nähe des Stadtgartens, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. April billig zu vermieten. B5028.2.2
Näheres Luisenstraße 11. 2. Stock

Goethestr. 29
ist auf **sofort oder 1. April** eine schöne **Wohnung** von 4 geräumigen Zimmern, **parterre,** mit anstossend grossem hellen, heizbar. **Magazin,** Kellerräumen, event. Stallung mit Remise in grossem Hofe **billig** zu vermieten.
Zu erfr. **Karlstr. 69,** 1 Treppe hoch. 1843*

Kriegstr. 120.
In schöner, freier Lage ohne vis-à-vis sind im 2. und 4. Stock je eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör (2. Stock mit Balkon) per sofort oder später zu vermieten. 19 00

Zu vermieten
per 1. April schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör, in schöner, freier Lage, Nähe der Parkstraße.
Zu erfragen **Georg-Friedrichstraße 2** im Laden. 1339*

Zu vermieten
per 1. Mai ds. Js. schöne Eckwohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller. Näh. Durlacherstraße 1, 2. Stock, rechts oder Brauerei Sinner, Grünwinkel. 1428a*

Augartenstraße 7, Hinterh, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör an ruhige Leute auf 1. März zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 1455*

Boeckhstr. 13, 15 und **17** sind **schöne Wohnungen** von vier und 5 Zimmern mit reichl. Zugehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres Karlstr. 94, part. B4577.3.3

Durlacherstr. 58, 3. Stock, **Eckwohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu verm. Zu erfr. **Rudolfstr. 9,** 2. St. B4407.4.4

Edelsheimstraße 4 (bei der Parkstraße) Aussicht in Park u. Gebirg sind sof. od. 1. April **2 Wohnungen** von 4 und 2 Zimmern, sowie Bad, Mansarde, Küche, Keller, Speicherkammer, Balkon u. Küchen-Veranda, Waschküche, Trockenspeicher u. Gartenanteil **zu vermieten.** Zu erfragen im 2. Stock daselbst. 2481

Ecke Gerwig- und Veilchenstr. 23, **4 Zimmerwohnungen,** 2. u. 3. Stock mit Zubehör für 550—650 M. sofort oder 1. April zu vermieten.
Zu erfr. part. rechts. B5026.3.1

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Eisenlohrstr. 10, 4. St., ist ein schönes, großes **Zimmer** nebst Küche billigst zu vermieten. Dasselbe würde sich sehr für Atelier eignen.
Näheres Göthestr. 31/33 I. 595*

Essenweinstr. 14, Ecke Veilchenstraße im 2. St **3 Zimmer** mit Balkon u. Veranda auf 1. März od. 1. April zu vermieten. B4476.4.4
Zu erfr. Rudolfstr. 9, 2. St.

Göthestraße 9 ist ein **Laden mit Wohnung** zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B3645.6.3

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 840*

Hübschstr. 26, part., ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **4 Zimmerwohnung** nebst Bad, 1 Mansarde, 2 Keller, sowie großer Vorgarten, per sofort oder 1. April, billigst zu vermieten.
Näh. II. Stock daselbst oder Göthestraße 31/33 I, b. Eigentümer. 594*

Fabrikräume.
In guter Geschäftslage inmitten der inneren Weststadt Karlsruhes ist ein dreistöckiger Fabrikbau mit oder ohne Wohnung **zu vermieten.** Motor und Transmissionen können mit übernommen werden und würden sich die Räume für jedes Gewerbe, wie Schreiner, Dreher, Schlosser und ähnliche Gewerbe vorzüglich eignen. Eventuell ist auch die ganze Liegenschaft, Fabrik und Wohnhaus, preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 1878 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 6.5

Herrschafts-Wohnungen.
Ritterstraße 8
sind die **I. u. II. Etage** von je 7 Zimmern auf sofort, eventl. auch später zu **vermieten.** Die Wohnungen sind ganz der Neuzeit entsprechend ausgestattet. (Warmwasserheizung elektr. Licht 2c.) 1005*
Näheres **Ritterstraße 8** im Laden.

Wohnung zu vermieten.
Zirkel 28 ist im III. Stock eine sehr schöne Wohnung von 5 geräumigen Zimmern, Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Keller auf 1. April ds. Js. zu vermieten.
Näheres zu erfahren in der Wohnung dortselbst oder Karl-Wilhelmstr. 50 im Bureau. 2248.3.3

Rastatt.
Sofort zu **vermieten** ein **Laden** mit **Wohnung,** oder auch der Laden allein mit dahinter befindlichem Zimmer. Bahnhofstraße 26, in der Nähe mehrerer Kasernen. Bisher Uniformen-, Herrengarderobe- und Militäreffektengeschäft. Näheres in der 992a
Brauerei C. Franz, Rastatt.

Fasanenstr. 17 ist **großer Laden** m. 3 Zimmern, Hof, Lagerraum u. sonst. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten.
Offerten **Tullastraße 88,** 2. St., Bureau. B5152.3.1

Hübschstr. 26, 4. St., ist eine schöne **Mansardenwohnung,** beneh aus 3 Zimmern nebst reichl. Zugehör per sofort oder 1. April, billigst zu vermiet. Näh. Göthestr. 31/33 I. 593*

Jollystraße 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer, 3. St B4477.10.4

Kaiserstr. 49, gegenüber der Techn. Hochschule, ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern zu 450 Mk. auf 1. April **zu vermieten.**
Näh. im Laden links. B5094.2.1

Kapellenstraße 42 sind im Vorder- und Hinterhaus **3 Wohnungen** mit 2—3 Zimmern, Gas und Zubehör auf 1. April und Mai zu verm.
Näheres 3. Stock l. B5151

Karlstr. 120, Neubau sind schöne **Wohnungen** von 3 u. 4 Zimmern mit reichl. Zugehör sofort oder später zu vermieten. B4576.3.3
Näheres Karlstr. 94, part.

Karl-Wilhelmstr. 49 ist eine freundl. **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich oder später zu vermieten. 1237*

Kurvenstr. 9 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B5086.2.2

Marienstraße 11 ist eine schöne **Mansarden-Wohnung** mit Glasabschluß u. Zubeh. a. 1 April z. vermieten. Näh. i. Lad. B5085.3.2

Nebeniusstr. 29, gegenüber der Schule, ist eine schöne, freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern m. Zubehör auf 1. April zu vermieten. B5160.2.1
Zu erfragen 2. St. rechts.

Ostendstraße 10 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern im 5. Stock sofort od. spät. zu vermieten. Näh. Karlstr. 94, part. B4578.3.3

Rudolfstr. 6 sind zwei schöne **Mansardenwohnungen,** 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten.
Zu erfr. part. B4899.3.2

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Balkon nebst Zubehör auf 1. April, sowie **Mansardenwohnung** sogl. od. spät. zu vermieten. Näheres part., rechts. B4629 3.3

Rüppurrerstr. 24 ist eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. B5177

Rüppurrerstr. 46 ist im 1. St. des Seitenbaues eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. März od 1. April zu vermieten. Näheres im 2. St. des Vorderhauses. 2442*

Scheffelstr. 38 ist im 3. Stock eine **Wohnung** v. 3 Zimmern, Küche nebst Zugehör auf 1. Mai zu vermiet. Näh. im 2. Stock daselbst. B4779.2.2

Scherrstr. 18 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1 April zu vermiet. Näh. 2. St. l. B4898.3.3

Schillerstraße 23, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B4445.5.3

Schützenstr. 51 ist per sofort eine kl. **Mansardenwohn.** von 1 Zimmer, Küche; auf 1. April eine **Mansardenw.** v. 2 Zimmern, Küche zu vermieten. B5206.2.1
Näheres im Laden

Uhlandstr. 32 ist neu hergerichtete **Wohnung,** besteh. aus 2 Zim., Küche, Keller, versch. mit Gas, Klosett mit Wasserspülung zu vermieten
Näheres 2. Stock. 2499.2.1

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eing richtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Westendstraße 47 ist auf **1. Juli** eine schöne **Wohnung,** enthalt. 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, gedeckte Veranda, 2 Klosetts, 2 Mansarden, Anteil am Garten, elektr. Licht 2c., zu vermieten. Zu erfrag. täglich v. 11—3 Uhr 1 Tr. h. B4871.3.2

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 556*

Zu vermieten.
Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Mühlburg, **Philippstraße 15** ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten Näheres im Hause selbst bei Müller oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Mühlburg. 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 470 Mk. B5112
Näheres **Grabenstr. 6,** 1. Stock

Philippstraße 6 (Mühlburg) ist auf 1. März oder April eine freundliche **2 Zimmerwohnung** im 2. Stock zu vermieten. B4572.2.2

Für gebildetes Fräulein
(Lehrerin od. Beamtin) wäre gut möbl. zweifenstr. **Zimmer** im 2. Stock zu vermieten bei alleinsteh. Beamtenwitwe. Offerten unter Nr. B3910 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2.

Wohn- und Schlafzimmer
gut möbl, mit Gasbel., sind wegzugshalber an bess. Dame od. Herrn auf 1. März billig **zu vermieten.** Zu erfr. **Waldstr. 5,** II B5090.3.1

Mansardenzimmer,
hübsch möbl., heizbares, sehr sauberes, hell und luftig, ist mit vorzüglicher Pension billig zu vermiet. B5167.3.1
Kaiserstraße 93, 3 Tr.

Hübsch möbliertes, helles **Zimmer** bei ruhigen Leuten sofort zu vermieten A. Forster, **Markgrafenstraße 30a,** 4 Trepp. B5204

Möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B4768.2.2
Zähringerstraße 25, 2. Stock.

Hübsch möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
5200 **Schillerstr. 8, 2. St. r.**

Ein freundlich möbliertes **Zimmer** ist an ein anständiges Fräulein zu vermieten. Näh. **Werderstr. 31** im Hof parterre. B5158

Pension.
1 oder 2 Schüler des Reformgymnasiums finden gute Aufnahme bei Frau Hauptlehrer **Schönberger,** Ludwig-Wilhelmstraße 12. B5165

Kost u. Wohnung find. sol. Arbeit. sofort od spätер um billigen Preis. B4637.3.3
Bahnhofstraße 50, 1 Treppe.

Erbprinzenstr. 26, Seitenb. 3. St. links, ist ein freundl. **möbliertes Zimmer** bei kleiner Familie zu vermieten. B5199

Georg-Friedrichstr. 26, Hth., III. r., ist ein frdl. möbliertes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter sehr preiswert zu vermieten. B5135

Herrenstraße 15, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 15. März zu vermieten. B5168

Hirschstr. 20 (Eing Amalienstr.) ist ein gut möbl. **Zimmer** m. Pension an einen Herrn od. Fräul. a. 1. März zu verm. Zu erfr. 1 Tr. h. B5034.3.2

Kaiserstraße 34 ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** sofort oder später zu vermieten. B5091

Kaiserstraße 69, III., ist ein möbliertes **Zimmer,** evtl. mit **Klavier,** auf 1. März zu vermieten. B5140.2.1

Kapellenstr. 16, III ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 2 Kreuzstöcken und separatem Eingang z. verm. B5186

Kriegstraße 6, 4. Stock, sind 2 unmöbl. **Mansarden** sofort zu vermieten. B5191

Kronenstr. 6, part. ist ein schön möbl. **Zimmer** in ruhig. Hause an besseren Herrn sofort oder 1. März zu vermieten. B5032.2.2

Leopoldstr. 33, Hinth. 3. St. ist ein einfach möbl., freundl. **Zimmer** sof oder spät zu vermieten. B5180

Luisenstr 44 ist an einen anständ. Arbeiter eine **Mansarde** sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stock links. B5157

Marienstr. 65, 4. St rechts ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder auf später zu vermieten. B5188

Morgenstraße 12, 3. Etage, ist ein fein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B5166

Putlitzstr. 2, 3. St, ist ein kleines, einfaches **Zimmer** sofort oder später an soliden Arbeiter billig zu vermieten. B4562.3.3

Schillerstraße 30, 4. St. links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B5024.2.2

Sophienstraße 40, Ecke Leopoldstr., ist ein sehr schön möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr., 3. St. B5084.3.1

Waldhornstr. 6, II, ist ein kleines, gut möbl. **Zimmer,** nach der Straße gel., mit sep. Eing. sofort od. später zu vermieten. B5082.2.2

Werderstr 87 ist ein gut möbliert. **Mansardenzimmer** für 7 bis 8 Mk. zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B5115

Zu miethen gesucht

Laden
mit **3 Zimmer Wohnung,** Süd-, Südwest oder Oststadt, auf 1. Juli od. später **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 2576 sind an die Exped. d. „Bad. Presse" zu richten.

Laden-Gesuch
Südstadt.
Ein schöner geräumiger Laden mit anstoßendem Zimmer, womöglich Eckladen, auf 1. April gesucht.
Offerten unter Nr. 2549 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Auf 1. Juli
4 Zimmerwohnung gesucht
von kl. Familie. Off. nebst Preis unter Nr. B5187 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Kinderl. Beamtenfamilie **sucht** kl. **2 Zimmerwohnung** in bess. Hause. Hinterh. nach Garten gel. nicht ausgeschlossen. Keine Mansarde. Offerten mit Preis unter Nr. B4983 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geigender Studiosus
wünscht Zimmer (1. März) evtl. mit Klavierbegleitung. B5143.2.2
Offerten **postlagernd J. J. R.**

Gut möbl. Zimmer in der Nähe des Hardtwaldes zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B5109 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Eine alleinstehende Frau **sucht** ein **leeres Zimmer** mit Kochofen in Nähe der Post auf 1. März. Offert. unter Nr. B5071 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Nur so lange Vorrat“

Die während der „Weissen Woche“ durch **Dekoration** unsauber gewordenen Waren

und angesammelten

Reste und Coupons

aller Arten Weisswaren kommen, um schnell zu räumen,

Montag, 19. Februar — Dienstag, 20. Februar — Mittwoch, 21. Februar

enorm billig zum Verkauf.

Einige Beispiele: 2560

1 Posten **Cretonne,** ca. 80 cm breit . . . . . Meter von **15** ₰ an
1 Posten **Molton,** weiss . . . . . Meter von **25** ₰ an
1 Posten **Batist-Taschentücher** . . . . . Stück von **12** ₰ an
1 Posten **einzelne Tischtücher** . . . . . Stück von **85** ₰ an

Für Hotels und Restaurants
Thee-Servietten, ca. 4000 Stück, mit Fransen, weiss und mit farbigem Rand jetzt Stück **7** ₰

1 Posten **Damen-Hemden** . . . . . Stück von **75** ₰ an
1 Posten **Damen-Beinkleider** . . . . . Stück von **75** ₰ an
1 Posten **Damen-Nachtjacken** . . . . . Stück von **95** ₰ an
1 Posten **einzelne Damenhemden** und **Damen-Beinkleider** in elegantester Ausführung, deren früherer Verkaufspreis wesentlich höher war jetzt das Stück **2.45** bis **3.90**

Kleiderstoff-Reste ohne Rücksicht auf den früheren Wert

	Serie I	II	III	IV	V	VI
jeder Rest	98 ₰	1.45	1.95	2.45	3.50	4.50

Hermann Tietz.

Wein-Versteigerung

in **Durbach,** Amt Offenburg.

Die Frhrl. v. Revensche Gutsverwaltung versteigert
Donnerstag, 8. März d. J.,
vormittags 11 Uhr,
im Gasthaus zum „Ritter“ in Durbach

ca. 80 000 Liter
selbstgezogene 1903er, 1904er, 1905er Weine.

2,1 Kataloge werden auf Verlangen gerne zugesandt. 1317a

Abschlag.

Zwiebeln 1 Pfd. **5** Pfg., 5 Pfd. **22** Pfg.
Rollmöpse, Ia frische Fische, 2 Stück **9** Pfg.
Bismarckheringe, Ia frische Fische, 2 St. **9** Pfg.
Sardinen 1 Stück **1** Pfg., 30 Stück **25** Pfg.
Sauerkraut, Weingärung 1 Pfd. **8** Pfg.
Frankfurter Würstel Paar **23** Pfg.

Emil Bucherer,
8,1 in den bekannten Verkaufsstellen. 2530

5810a 97.15

Oeffentliche Versteigerung.

Montag den 19. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr,
werde ich hier im Württembergerhof, Waldseestraße 2 im Auftrage des Herrn Konkursverwalter Schindler hier aus der Konkursmasse A. Bernhard gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
Antike Möbel als: 1 Schrank, 1 Credenz, 1 Vertiko, 1 Silberschrank und sonst verschiedene antike Sachen. 1406a
Baden, den 15. Februar 1906.
Kehret, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 19. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im hiesigen Pfandlokale, Oestliche Karl-Friedrichstr. 53, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1401a

eine größere Partie
Sekt
(450 1/1 und 840 1/2 Flaschen), sämtlich Marke
Heidsieck.

Die Versteigerung findet bestimmt statt und wird event. im ganzen, partieweise oder einzeln ausgeboten.
Pforzheim, den 16. Februar 1906.
Friedrich Blum,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Linkenheim.

Schweinsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Linkenheim versteigert am **Mittwoch den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathaus einen schweren, fetten Schweinsfasel. 1393a
Linkenheim, den 16. Febr. 1906.
Der Gemeinderat.
Schneider, Brgmstr.

Photographie! Kostümaufnahmen

von jetzt ab bis zum 1. März zu bedeutend ermässigten Preisen
3492 Photogr. Atelier Ernst Hardock Akademiestr. 26.

Tanz-Unterricht.

Dienstag den 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr beginnt ein
Tanz-Kursus
im „Weißen Löwen“, Kaiserstraße 21.
Extrastunden zu jeder Zeit.
Achtungsvollst B5136
J. Scheer, Tanzlehrer,
Kaiserstraße 23.

Färberei Thomas. 3045
Prompte Bedienung. Tadellose Ausf. Billigste Preise. Akademiestr. 26.

Tüchtige Schneiderin
sucht noch Kundschaft zum Ausnähen
B36690 6-6 Frl. Gall, Werderstr. 72, II.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern.
B4395.8 3 Rüppurrerstr. 32, III

Frl. empfiehlt sich im Kleidermachen Weißnäh. u. Ausbess. in u. auß. dem Hause. Wilhelmstr. 69, 4. St. B5042

Geb. Französin wünscht
Konversationsstunden
an Damen zu erteilen. Offerten unter Nr. B5141 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

400 bis 500 Mk.
von einem Geschäftsmann auf monatl. Rückzahlung u. gute Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. B5097 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein Knabe
10 Monat alt, wird in gute Pflege gegeben. Monatl. Bezahlung. Zu erfr. Sonntag vormittag Rüppurrerstraße 36, Hinterh. 2. St. B5176

Entlaufen.
ein Foxterrier, gelb gezeichnet, rechtes Auge beschädigt, trägt gelbes mit Nickelnägel und Schild beschlagenes Halsband, hört auf Flock. Vor Ankauf wird gewarnt. B5156
Abzugeb. Lachnerstr. 23, 4. St. l.

Pianinos
gut renoviert, zu M 180 u. 220,
Tafelklavier
zu M 200,
Flügel
sehr guter Ton, zu M 580
2446 abzugeben bei 3.1
Hack & Co.,
Schloßplatz 14.

Herd, B5193
mittelgroß, gut erhalten, mit Kupferschiff und Messingstange, billig zu verkaufen. Rudolfstr. 15, 3. St. l.

Für Brautleute!
Kompl. Aussteuer, besteh. aus: 2 französisch. Bettstellen m. Rosten, Matratzen und Polstern, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Vertiko m. Spiegel, 1 Tascheudiwan, 1 Tisch, 4 bess. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker um den billigen Preis von 450 M. zu verkaufen. Sonstige Möbel in großer Auswahl zu billig. Preisen bei B5190
Jos. Kirrmann, Hebelstr. 4.

Winterstr. 39, Hof
billig zu verkaufen: 2 große Spiegel mit Konsol (weiß Marmor), 1 Büffet (nußbaum), 1 Sekretär, 1 Vertiko, 2 kompl. Betten, 1 Chiffonnier, 1tür. Schrank, 2 große Bilder (Stiche), 1 Schreibtisch, 1 große Kommode (mit Messingbeschläg), 1 Kinderschulbank, 1 älteres Cello und Geige, sowie eine Partie Bilderrahmenleisten (moderne Muster), 1 groß. Herd m. Kupferschiff; alles gut erhalten. B5102

Eine fast neue Konzertzither ist billig zu verkaufen. B5117
Werderstr. 16, 3 Tr.

Tüchtige jüngere
Klavierlehrerin
gesucht.
Offerten mit Preisang. unt. B5067 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Conversationslexikon,
letzte Ausgabe, von Meyer od Brockhaus wird zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B5198 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Studierender wünscht Schwedisch zu lern. von Schwede. Offerten unter Nr. B5192 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Für Metzger u. Wurstmacher.
Eine schneidige Wiege mit Wiegeblock, fast neu, sowie eine sehr gut erhaltene Fleischschneide-Maschine, Systemunger, gibt sehr billig ab. 2556 2.1
Heinrich Kahn,
gegenüber dem Schlachthof

Nähmaschinen,
gebrauchte, sowie neue, sind, um schnell zu räumen, wegen Geschäftsverlegung zum äußersten Preise zu verkaufen.
Karl Steinbach,
2568.3.1 Karlstraße 6.

Ein noch gut erhaltenes B5171
Fahrrad
u. ein Promenadewagen zum Sitzen und Liegen ist billig zu verkaufen. Näheres Maienstr. 11, III., lks.

Ein gut erhalt. Sportwagen mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Näheres Viktoriastr. 9, Seitenbau, 4. St. B5129

Sehr billig zu verkaufen:
Bolerocostume, marine, sehr eleg., rohseid. **Kleid,** Figur 44, seid. **Bluse,** k.-blau, Größe 42, wenig getragen. Zu erfragen B5159 2.1
Amalienstr. 25 a, IV., 12—3 Uhr.

Neue zweitür. Chiffonnier mit Muschelauff. zu 36 Mk., eleg. neue breit. Kameltaschendiwan 50 Mk., 2 Bauerntischchen mit Schublädchen u. s. w. B5043 Uhlandstraße 7, part.